The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Hoorman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 8. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 161

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

War nicht so schlimm:

Niemand beim Hochofenunfall zu Hoerde umgekommen. — Flüchtiger Kassenbote stellt sich,—aber ohne Geld.—Günstige Ergebnisse mit einem Krebsmittel. — Minister Hussarek über die Sokolfest-ausschreitungen. — Jagdrüstigkeit des Kaiserkönigs.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 8. Juli. Laut telegraphischer Meldung aus Dortmund war das Gerücht von einer verhängnißvollen Kesselexplosion im Hochofenwerk „König" übertrieben.

Entgegen der ersten Nachricht, daß sieben Personen den Tod gefunden, wird jetzt konstatirt, daß niemand auch nur Verletzungen davongetragen habe.

Medizinische Fachkreise interessirt eine Mitteilung, welche aus Heidelberg gedrahtet wird. Prof. Dr. Richard Werner von der medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität berichtet, daß Chodin die günstigsten Ergebnisse bei der Krebsbehandlung gezeitigt habe.

Der Gelehrte setzt jedoch hinzu, daß die Sache vorläufig noch nicht spruchreif sei.

Der, bisher flüchtig gewesene Kassenbote Haase von der „American Expreß Company" in Berlin hat sich nunmehr den Behörden selbst gestellt. Er gibt vor, daß die von ihm entwendeten 100,000 Mark ihm wieder gestohlen worden seien.

(Wie in der „Sonntagpost" gemeldet, war ein anderer Angestellter dieses Zweigbüros, Egon Günther, wegen Unterschlagung verurteilt worden.)

Auf internationalem Gebiet erregt auch der bevorstehende Präsidentschaftswahlkampf in den Ver. Staaten ungemeine Aufmerksamkeit.

Die „Freihandels-Korrespondenz" kündigt an, ein Sieg des demokratischen Bannerträgers Woodrow Wilson würde eine Umkehr in der amerikanischen Wirtschaftspolitik bedeuten. Vielleicht würde es dann endlich zu dem Abschluß regelrechter Handesverträge kommen.

Wien, 8. Juli. Eine Meldung aus dem idyllischen Kurort Ischl über Kaiserkönig Franz Joseph, welcher sich augenscheinlich des vorzüglichsten Wohlbefindens erfreut, hat unter der gesamten Bevölkerung die größte Freude hervorgerufen.

Der greise Herrscher, welcher nach endlicher Erledigung der Wehrvorlagen im österreichischen Reichsrat vor etlichen Tagen die übliche Reise nach Ischl angetreten hatte, war am frühen Morgen von der kaiserlichen Villa aufgebrochen und zum Pürschen ins Revier gefahren, wo sodann der Wagen verlassen wurde.

Als passionirter Weidmann verfolgte der Kaiser alsbald die Spur eines Wildes, die ihn immer tiefer in den Wald führte. Um einen besseren Ausblick zu gewinnen, erklomm der beinahe Zweiundachtzigjährige ohne jede Hilfe eine steile Berglehne, zur höchsten Bewunderung und unter ernstlichem Protest seiner Begleiter, die schließlich mit Zaudern das Wagstück nachmachten.

Die Mühe wurde belohnt. In kürzester Frist brachte der kaiserliche Jäger einen kapitalen Zehnender zur Strecke.

Die Kunde von der Weidmannstat des Monarchen verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter der Bevölkerung von Ischl. Als der Kaiserkönig zurückkehrte, wurde er von einer, in den Straßen Ischls Kopf an Kopf Spalier bildenden enthusiastischen Volksmenge stürmisch begrüßt.

Die Mitglieder des Reichsrats sind in die Ferien gegangen, nachdem sie mit dem Arbeitspensum aufgeräumt haben.

Vor Toresschluß wurde noch der Kultusminister Dr. Hussarek v. Heinold interpellirt, der wegen seiner Teilnahme an dem allslawischen Sokolfest in Prag, bei dem es zu den mehrerwähnten deutsch-feindlichen Ausschreitungen gekommen ist, den Zorn der Deutschen auf sich geladen.

Der Minister gab sich in Beantwortung der Interpellation alle erdenkliche Mühe, sich von jeder Schuld an den anstößigen Vorgängen rein zu waschen. Er versicherte wiederholt, daß die Exzesse von halbwüchsigen Burschen verübt worden seien, die für ihr Treiben nicht einmal verantwortlich gemacht werden könnten.

Intensiveres Interesse wird dem italienisch-türkischen Krieg verliehen durch einen, soeben in der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Artikel, welcher den berühmten Reorganisator des türkischen Heeres, Generalfeldmarschall Dr. Freiherrn v. der Goltz, zum Verfasser hat.

Der Artikel „Goltz Paschas" hat auf italienischer Seite stark verschnupft und einen Entrüstungssturm der dortigen Blätter entfesselt. Wiener und Berliner Zeitungen polemisiren deshalb gegen die italienische Ueber-Empfindlichkeit. Es wird betont, daß der Generalfeldmarschall in der sachlichsten Weise die Kriegslage erörtert habe.

Das unruhige Portugal.

Lissabon, 8. Juli. Vereinzelte royalistische Versuche behufs Wiederherstellung der Monarchie werden noch immer in verschiedenen Teilen des nördlichen Portugal, — unter Benutzung spanischen Grenzgebiets — gemacht. Wie es heißt, unterstützen die spanischen Karlisten diese Umtriebe.

Eine Anzahl Royalisten versuchte heute, eine Brücke über den Minhofluß, nahe dem Städtchen Caminha, in die Luft zu sprengen. Sie richteten aber nur geringen Schaden an.

Trotzdem viele der Verschwörer unterworfen oder verhaftet worden sind, setzen doch noch immer zwei wichtige Abteilungen wohlbewaffnet ihre Tätigkeit fort.

Die Regierung, welche Tag und Nacht in Sitzung bleibt, schickt schleunigst Truppen und Kriegsboote nach dem Norden und konzentrirt eine bedeutende Truppenmacht, nebst einem Schlachtschiff und zwei Kreuzerbooten, daselbst.

Zwischen Braga und Vianna do Castello sind die Telegraphendrähte durchschnitten worden; auch wurde zu Barrellos die Espozendabahn durchschnitten. Dort ist jetzt das Kriegsrecht proklamirt.

Ein Angriff von etwa einem Halbhundert Royalisten auf Valencia do Mincho wurde abgewiesen, — und die Angreifer wichen dann ohne Weiteres über die Minhobrücke auf die spanische Seite zurück, wo sie von spanischen Truppen in Haft genommen wurden, — vorläufig.

Lissabon, 8. Juli. Eine Bombe explodirte nächtlicherweile in einem Hause dahier, riß das Dach ab und tötete einen Mann Namens Cunha, welcher kürzlich von einer Aufruhrsanklage freigesprochen worden war.

Die Polizei glaubt, daß Cunha diese und andere Bomben fabrizirt hatte.

Aus der Fliegerwelt.

Paris, 8. Juli. Ein Armee-Aeroplanunfall, welcher die große Gefahr dartut, wenn Maschinen im Fluge zu nahe aneinander vorbeipassiren, ereignete sich bei Villacoublay, unweit Paris. Die Leutnants Briey und Burley von der französischen Armee starteten vom Aerodrom zu einem Fluge in gesonderten Monoplanen. Das Ziel war Belfort.

Leutnant Briey hatte eine Höhe von 600 Fuß erreicht, als Leutnant Burley, welcher ihn bei größerer Geschwindigkeit 100 Fuß höher in der Luft passirte, durch den Luftdruck die Maschine des anderen Offiziers aus dem Gleichgewicht brachte. Der Monoplan sauste zu Boden. Leutnant Briey erlitt zwei Beinbrüche. Auch wurde die Kinnlade gebrochen und die Brust verletzt. Die behandelnden Aerzte erklären jedoch, daß er am Leben bleiben wird.

Daß Flieger, welche auf seinen Feldern landeten, die Ernten beschädigten, die Haustiere in Schrecken setzten und das Wild vertrieben, war die Behauptung eines Landwirts nahe Buc, welcher mehrere Flieger prozessirte. Das Gericht sprach ihm $100 Schadenersatz zu, lehnte aber ein Gesuch des Klägers ab, daß den Luftschiffern nicht gestattet sein sollte, in einer Höhe unter 600 Fuß zu fliegen, und ferner, daß Motore nicht surren sollten, während sie über seinem Lande passirten. Dies, so erklärte der Richter, gehe über die Jurisdiktion des Gerichts hinaus.

Einheimische Leitung von Chinsa Post.

Peking, 8. Juli. Die Nationalversammlung hat eine Vorlage zugunsten chinesischer Kontrolle über den Postbetrieb in erster Lesung angenommen.

Durch die neue Maßnahme würden 150 ausländische Angestellte ihre Stellen verlieren. Die hiesigen Handelsinteressen sind jedoch der Ansicht, daß ausländische Leitung des Postbetriebs eine Notwendigkeit sei, und drücken die Hoffnung aus, daß die Mächte interveniren werden.

Blitz schlägt in Truppenlager.

Helsingfors, Finland, 8. Juli. 5 Soldaten wurden heute getötet, 10 andere erlitten schwere Brandwunden, und eine ganze Anzahl andere erlitt leichte Verletzungen, als während eines Gewitters der Blitz in ein Soldatenlager zu Willmanstrand schlug. Einigen der Toten war die ganze Uniform vom Leibe gebrannt.

Sozialist macht große Erbschaft.

Genf, Schweiz, 8. Juli. Emil Fischer, ein bekannter junger Handwerker in Chur und glühender Sozialist, hat von einem, in New York gestorbenen Onkel 650,000 Franken geerbt.

† Preußischer Ex-Minister †

Berlin, 8. Juli. Arthur H. R. J. Hobrecht, welcher früher verschiedene wichtige preußische Ministerposten bekleidet hatte, ist im Alter von 78 Jahren hier gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Louis von Southampton; Macedonia vom Piräus (Athen); Kursk von Libau.
Glasgow: Tunisian von Montreal; Caledonia von New York.
Liverpool: Caronia von New York.
Quebek: Scandinavian und Letia von Glasgow.
Montreal: Corsican von Liverpool; Ansonia von Southampton: Teutonic von Liverpool.
New York: George Washington von Bremen; California von Liverpool; Lapland von Antwerpen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 8. Juli. Dillingham setzte im Senat seine Rede zur Verteidigung Lorimers fort.

Ihm folgte Borah mit einer Rede gegen Lorimer. Nach diesem ist eine Rede von Lea von Tennessee fällig, ebenfalls gegen Lorimer.

Man erwartet nicht vor Mittwoch oder Donnerstag eine Abstimmung über diese Angelegenheit. Mehrere Freunde Lorimers glauben, die Abstimmung werde gegen ihn ausfallen.

Das Justizkomite des Senats beorderte einen günstigen Bericht über die Ernennung von W. M. Bullitt zum Generalsachwalter der Ver. Staaten.

Der Vorsitzer des Justizausschusses vom Abgeordnetenhause, Clayton, unterbreitete den Bericht über die Untersuchung gegen den Richter R. W. Archbald, vom Handelsgericht, und empfahl dessen Absetzung.

Das politische Feld.

New York, 8. Juli. Das Roosevelthauptquartier veröffentlicht ein langes Telegramm Roosevelts an Wm. Allen White in Emporia, Kans., worin R. u. A. sagt

„Unser nationaler Appell wendet sich natürlich an Alle von fortlkrittlichen Grundsätzen, ohne Rücksicht auf vergangene Parteidifferenzen.

Oertlich muß nach den entsprechende örtlichen Verhältnissen vorgegangen werden. In irgend einem Staate, wo es keine wirkliche republikanische Partei gibt, bin ich ganz damit zufrieden, daß die örtliche Organisation sich „fortschrittlich-demokratisch" nennt und die „nationalen fortschrittlichen" Elektoren unterstützt.

Wo, wie in New York, New Mexiko und Kolorado, die örtlichen Organisationen, sowohl der republikanischen wie der demokratischen Partei hoffnungslos unter Boßherrschaft stehen und reaktionär sind, da müssen wir ein strammes progressistisches „Ticket" von oben bis unten haben.

Wo aber, wie meiner Annahme nach in Kansas, Süddakota, Kalifornien und anderen Staaten, die örtliche republikanische Organisation fortschrittlich ist, und unsere Prinzipien vertritt, da wird sie, hoffe ich, den Kampf örtlich für gute Regierung mit ihrer vorhandenen Organisation führen können.

Die Titular-republikanische Partei von heute ist nicht die Partei der republikanischen Stimmgeber und ist nicht die Partei von Abraham Lincoln, sondern lediglich die Partei von Barnes, Penrose, Guggenheim & Co., welche das Türschild mit dem Namen gestohlen haben!"

Postdampfer hilflos geworden.

San Franzisko, 8. Juli. Der Pazifikdampfer „Panama" treibt 250 Meilen südlich von San Franzisko hilflos auf dem Meere umher, das glücklicherweise ruhig ist.

Der Dampfer „Rose City" ist von San Pedro aus zu Hilfe geeilt.

San Franzisko, 8. Juli. Der Dampfer „Rose City" hat, nach neuester drahtloser Meldung, die Stätte erreicht, wo sich der Postdampfer „City of Panama" befand, konnte jedoch keine Spur von diesem entdecken!

Los Angeles, Kal., 8. Juli. Neueste drahtlose Depeschen besagen, daß der Dampfer „City of Panama" doch schließlich entdeckt wurde, 6 Meilen von Point Sur, und daß er unter seinem eigenen Dampfe zur Zeit fuhr. Seine Maschinerie war nur zeitweilig außer Ordnung gekommen.

Dreifache elektrische Hinrichtung.

Ossining, N. Y., 8. Juli. Die Italiener Giuseppe Cirolli und Santa Zanza, sowie der Neger George Williams wurden im Sing Sing Gefängniß unmittelbar nach einander elektrisch hingerichtet. Alle Drei waren des Mordes schuldiggesprochen worden.

Zanza gehörte zu einer Bande von Sechs, welche die Gattin von Henry Hall, einem Bausuperintendenten der Croton Wasserleitung, umgebracht hatten. Er starb am verzagtesten und mußte in den Richtstuhl getragen werden. Seine fünf Kumpane sind verurteilt, in der Woche hingerichtet zu werden, welche am 12. August beginnt.

Der Feuerdämon.

Fremont, Nebr., 8. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte die Fabrik der „Fremont Carriage Co.", welcher eine der größten ihrer Art im Westen war. Zeitweilig waren auch Nachbargebäude schwer bedroht, dieselben wurden jedoch gerettet.

San Franzisko, 8. Juli. Tonopath, Nev., ein berühmtes Bergbaulager im südlichen Teile des Staates, wurde frühmorgens durch Feuersbrunst schwer heimgesucht. Drei oder vier Häusergevierte sollen gänzlich zerstört sein.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
New York: Buenos Aires nach Cadiz.
Glasgow: Carthaginian nach Philadelphia.
Moville: Cameronia, von Glasgow nach New York.
Southampton: Cleveland nach New York.
Queenstown: Lusitani nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Verdächtiger Brand.

Polizei und Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Im fast vollendeten dreistöckigen Neubau, den der Grundeigentumshändler Alexander Jacobs, Nr. 3148 Douglas Boulevard, auf dem Grundstück Nr. 1143 St. Louis Avenue hatte errichten lassen, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Es wurde von zwei Polizisten entdeckt, die sofort die Feuerwehr alarmirten. Als die ersten Spritzen eintrafen, schlugen die Flammen zum Dache hinaus. Bald darauf stürzte die Vorderwand ein. Mit Hilfe der einem 3—11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es aber, einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude vorzubeugen. Deren Bewohner waren, unsanft aus dem Schlafe geschreckt, auf die Straße geflüchtet. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $15,000 Schaden angerichtet hatte. George McKee, der im Hinterhäuschen wohnt, erzählte der Polizei, er habe kurz vor Ausbruch der Flammen gesehen, wie ein Mann, der öfter im Keller genächtigt habe, mit einem Bündel unter dem Arm herausgestürzt kam und davonlief. Da die Vermutung nahe liegt, daß der Mann betrunken gewesen sei und in diesem Zustand unabsichtlich das Haus in Brand gesteckt habe, wird auf ihn gefahndet. Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zu stark geheizt.

Durch Ueberheizung wurde heute früh Feuer verursacht in der Küche der von John Gargitas im 1. Stock des Emmett Memorial Hospitals an W. 12. Straße und Ogden Ave. betriebenen Speisewirtschaft. Das Feuer blieb auf seinen Entstehungsherd beschränkt und wurde gelöscht, nachdem es etwa $800 Schaden angerichtet hatte.

Im Laden des Kolonialwaarenhändlers Fred Hammermeister, Nr. 8837 Houston Ave., South Chicago, brach heute früh Feuer aus. Der Brand, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, hat etwa $700 Schaden angerichtet.

Durch zerrissene Leitungsdrähte wurden heute früh vier an der Gasse hinter Jackson Boulevard, zwischen Sacramento Boulevard und Whipple Straße, gelegene Stallungen in Brand gesetzt. Dank dem rechtzeitigen Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand gelöscht werden, ehe nennenswerter Schaden angerichtet worden war.

Keine weitere Verschleppung.

Frau Morrow wird in Richter Kerstens Kriminalgerichtsabteilung prozessirt.

In Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts begann heute der Prozeß der Frau Rene B. Morrow, die angeklagt ist, ihren Gatten, den Erfinder Charles B. Morrow, ermordet zu haben.

Staatsanwaltsgehilfe John E. Northrup hatte sich vergeblich bemüht, einen nochmaligen Aufschub zu erlangen. Der Richter erklärte ihm, daß man das der Angeklagten gegebene Versprechen, sie heute zu prozessiren, auch halten müsse. Die Geschworenenauswahl dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen. Mit der Beweisaufnahme wird wohl erst Ende der Woche begonnen werden.

Die Angeklagte, die von ihrer Schwester Frau Fred Jones aus Los Angeles und ihrem Verteidiger Chas. E. Erbstein begleitet war, wiederholte nur, daß sie ein Opfer der Verfolgungssucht der Polizei sei und daß sie die Gelegenheit, ihre Unschuld nachweisen zu dürfen, mit Freuden begrüße.

Als Hauptbelastungszeugen sind in Aussicht genommen: Esther Johnson und Catharina Scanlon, die früher Dienstmädchen bei der Angeklagten waren, Frau Jeanette Woods und W. H. Palmer, die bei der Frau wohnten, und Harry Gilmore, der angeblich ihr Anbeter war.

Morrow wurde erschossen und steifgefroren am Morgen des 28. Dezember auf der hinteren Veranda seiner Wohnung Nr. 4545 S. Michigan Ave. gefunden. Die Koronersjury gab einen auf Selbstmord lautenden Wahrspruch ab. Die Polizei setzte dessenungeachtet die Untersuchung fort und ermittelte angeblich, daß das Ehepaar Morrow am Abend des 27. Dezembers Streit gehabt hatte. Auf Grund dieser Erhebung wurde die Frau verhaftet und später in Anklagezustand versetzt.

Tötlich verlaufen.

Der Schiffskoch Marshall Cooper, der Freitag, wie berichtet, auf dem Dampfer „City of Benton Harbor" von seinem Genossen James Brown im Streit um Geldangelegenheiten niedergeschossen wurde, ist heute früh im St. Lukashospital gestorben. Er war 30 Jahre alt und wohnte hier im Hause Nr. 929 W. 51 Straße. Brown befindet sich in Haft.

— Mißverständniß. — „Für Kleider gibt's jetzt nichts Besseres als Reform, Frau Huber." — „Ach, ich nehm' gewöhnliches Mottenpulver und bin auch ganz zufrieden."

Wassernixen lockten.

Vier Personen in der Umgegend von Chicago ertrunken.—Sonstige Unfälle.

In der Umgegend von Chicago sind gestern vier Personen beim Baden ertrunken. Die Opfer sind:

Henry Ahrend, 21 Jahre alt, Nr. 2516 Park Ave.; Kutscher der Adams Expreß Company.

Will. A. Schimmel, Nr. 1155 S. Wabash Ave.

Arthur E. Edwards, 20 Jahre alt, Nr. 542 N. Pine Ave.

Peter Lech, 20 Jahre alt, Aurora, Illinois.

Ahrend hatte sich mit zwei Freunden nach Batavia, Ill., begeben, um dem Angelsport zu huldigen. Nachdem er kräftig gespeist hatte, fuhr er in einem Boote auf den Fox River hinaus, hielt mitten im Fluß, entkleidete sich und sprang kopfüber ins Wasser. Er kam lebend nicht wieder zum Vorschein. Nach Verlauf einer halben Stunde wurde die Leiche geborgen.

Edwards hatte sich mit seinem Bruder, seiner Mutter und seinem Onkel nach Desplaines begeben. Dort nahmen gestern die Gebrüder Edwards mit anderen jungen Burschen ein Bad in einer mit Wasser gefüllten Lehmgrube. Plötzlich sank Arthur unter und ertrank. Da er ein vorzüglicher Schwimmer war, nimmt man an, daß er von Krämpfen befallen wurde. Die Leiche wurde geborgen. Die Koronersjury, die gestern noch den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Schimmels Tod, der in North Evanston im Abwasserkanal erfolgte, wurde dem Hilfspolizeichef Schüttler telephonisch von einem Manne gemeldet, der angab, V. H. Weght, Nr. 2005 N. Halsted Straße, zu sein. Er erklärte, daß Schimmel während einer mit ihm, Weght, unternommenen Bootfahrt das Gleichgewicht verloren habe und ins Wasser gefallen und ertrunken sei.

Lech und John Daneau wollten sich in Aurora an einer Ruderregatta beteiligen. Als sie ihr Boot in den Fluß stießen, stolperte Lech, fiel in ein sog. „suckhole", wurde in die Tiefe gezogen und ertrank vor den Augen von Hunderten von Zuschauern. Erst nach stundenlangen Bemühen konnte die Leiche geborgen werden.

Opfer seines Leichtsinns.

Als gestern ein Lastkraftwagen der Chicago Union Lime Works Company sich der an W. 19. und S. Lincoln Str. gelegenen Anlage der Firma näherte, versuchte der dort beschäftigte Arbeiter Frank Duray, sich auf das Gefährt zu schwingen, verlor aber seinen Halt, fiel, erlitt einen Schädelbruch und starb fast auf der Stelle.

Der Mann wohnte im Hause Nr. 2222 West 20. Str. Der Wagenführer Thomas Cook, Nr. 6624 Evans Ave., sah ihn erst, als das Unglück schon geschehen war. Er hatte also den Unfall nicht verhüten können.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der 30jährige Elektriker Edward McKenna, Nr. 6038 Vernon Ave., war heute früh auf der Kraftanlage des Abwasserbezirks an West 31. Str. und S. Western Ave. mit der Ausbesserung der durch den Sturm beschädigten Leitungsdrähte beschäftigt, als er zufällig einen stark geladenen Speisedraht berührte. Er erlitt einen elektrischen Schlag und fiel, schlimm verbrannt, von der Stange hinunter. Im St. Anthonyhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Rächer seiner Ehre.

Jagte dem Verführer eine Kugel ins Herz.

Als Carmeli Costello, Nr. 447 State Str., Blue Island, ein Angestellter der Peoples Gas Light & Coke Company, gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, erzählte ihm seine Frau, daß der 45jährige Arbeiter Anthony Casino um fünf Uhr bei ihr gewesen sei, ihr schamlose Anträge gemacht und, als sie ihm entrüstet die Tür wies, sie geschlagen habe. Costello steckte seinen Revolver ein, suchte Casino, fand ihn vor dem Laden Nr. 447 State Str., Blue Island, und schoß ihm eine Kugel ins Herz. Dann flüchtete er in den Wald.

Dieser wurde die ganze Nacht hindurch von einem Bürgeraufgebot abgesucht, von dem Täter aber keine Spur gefunden. Man mutmaßt, daß Costello auf Umwegen nach Blue Island zurückgekehrt sei und den nächsten Zug benützt habe.

Die Leiche des Erschossenen befindet sich in Krügers Bestattungsgeschäft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, wahrscheinlich Gewitter am Abend oder morgen; Luftwärme fast unverändert; gelinde Südwinde.
Illinois und Wiskonsin: Unbeständig, wahrscheinlich örtliche Gewitter heute Abend oder morgen; fast unveränderte Luftwärme.
Indiana und Niedermichigan: Unbeständig, Strichregen heute Abend oder morgen.
Sonnenuntergang heute, 7:39.
Sonnenaufgang, morgen, 4:33.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Wichtige Kontrakte.

Stadtrat soll sie zur Vergebung ausschreiben lassen.

Ernennungen für den Schulrat.

Der Mayor will sie erst in vierzehn Tagen vornehmen. — Acht Plätze neu zu besetzen. — Herr Charles H. Wacker befürwortet das Seeuferabkommen.

In der Stadtratssitzung wird heute Abend Vorsitzer Richert vom Finanzausschuß beantragen, daß der Vorsteher der Abteilung für öffentliche Arbeiten angewiesen werden möge, einen Kontrakt zur Vergebung auszuschreiben, unter welchem die Beseitigung der Küchenabfälle künftig vorzunehmen sein würde. Der Kontrakt soll entweder auf fünf, oder auf zehn, oder auch auf fünfzehn oder zwanzig Jahre abgeschlossen werden.

Die Anlage zur Verbrennung der Abfälle muß außerhalb der Stadt eingerichtet werden, falls die betreffende Gesellschaft dazu ein in Privatbesitz befindliches Gelände benutzen will; innerhalb der Stadt würde sie auf einem städtischen Grundstück einzurichten sein. Zugleich mit diesem Kontrakt wird, vom Gesundheitsamt, einer zur Vergebung ausgeschrieben werden, nach welchem die Beseitigung der Tierkadaver künftig gehandhabt werden soll.

Streitiger Besitz.

Vorsitzer Littler vom Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken wird empfehlend einberichten, daß der sogenannte „Calumet Slip" — ein vom Calumet Fluß abgezweigter Ankerplatz — als Privatbesitz der Iroquois Iron Co. anerkannt werde. Ald. Emerson, ein Mitglied des Ausschusses, bekämpft diese Empfehlung in einem von ihm ausgearbeiteten Minderheitsbericht. Er stützt sich darin auf ein Gutachten des Hilfskorporationsanwalts Michels, sowie darauf, daß die Iroquois Co., indem sie seinerzeit bei der Stadtverwaltung um Erlaubniß nachgesucht, den Ankerplatz aufzufüllen, selber zugegeben habe, daß es sich hier um öffentliches Eigentum handelt. Es dürfte von anderer Seite darauf hingewiesen werden, daß auch viele Ankerplätze am Chicago Fluß als Privatbesitz würden beansprucht werden, falls man in diesem Falle auf das Recht der Stadt verzichte.

Möglich, aber nicht ganz sicher ist, daß heute Abend der Ausschuß für Verkehrswesen Empfehlungen betreffs der Routen verschiedener von den Durchlinien machen wird, welche die Straßenbahngesellschaften zu betreiben haben. Diese behaupten bekanntlich, daß einige von den ursprünglich vorgesehenen Durchlinien nicht zweckmäßig seien und deshalb andere Routen erhalten sollten. Der Ausschuß für Bauwesen wird vielleicht eintreten für ein Verbot des Theaterbetriebs in Lokalen, die nicht zu ebener Erde liegen.

Die Schulratsernennungen.

Mayor Harrison, der sich einige Tage Urlaub gegönnt hat, ist heute wieder in die Stadt zurückgekehrt. Er sagt, daß er die Neuernennungen für den Schulrat erst in der letzten Sitzung bekannt geben werde, welche der Stadtrat vor den Ferien abhält, also wahrscheinlich am 22. Juli.

Es sind Nachfolger zu ernennen für den in voriger Woche verstorbenen Schulkommissär und früheren Mayor Swift, sowie für die nachgenannten sieben Kommissäre, deren Amtstermine abgelaufen sind: James B. McFatrich, Frank J. Bennett, George F. Koester, Dr. John Guerin, Dr. Jeremiah H. Walsh, Walter T. Sumner und Jul. F. Smietanka.

Befürwortet das Abkommen.

Im Kreisgericht wurde heute die Verhandlung über das Abkommen zwischen der Parkbehörde der Südseite und der Illinois Zentralbahn fortgesetzt. Als erster Zeuge wurde Herr Charles H. Wacker, Präsident der Chicago Plan Kommission, vernommen. Herr Wacker trat entschieden für die Bestätigung des Abkommens ein.

Er erklärte es für sehr wichtig, daß durch dieses die Verwirklichung des Chicago Planes gefördert werden würde: der Neubau für das Field Museum würde am Seeufer aufgeführt werden können, es würden am Seeufer mehrere Quadratmeilen Land für Parkzwecke gewonnen werden, und man würde der Einführung des elektrischen Betriebs auf der Illinois Zentralbahn um ein gut Stück näher kommen.

Ging im Zorn davon.

Seit dem 30. Juni ist der Fahrstuhlwärter Thomas J. Williams, ein zwanzigjähriger Mann, aus seiner Wohnung, 3842 Cottage Grove Ave., verschwunden, und seine Mutter, Frau J. Worrell, hat heute die Polizei um Nachforschungen ersucht. Sie sagt, daß er nach einem Zank mit ihr, weil sie gegen seine Heiratspläne war, davongegangen sei. Seither könne sie vor Unruhe weder schlafen noch etwas essen.

Opfer der Hitze.

Auch heute ist wieder eine Anzahl solcher zu verzeichnen.

Der 26jährige John Woznicz, der Samstag während seiner Arbeit in einer Gießerei von der Hitze übermannt wurde, ist heute in seiner Wohnung Nr. 1450 „A" Straße gestorben.

Plötzlich gestorben ist heute das sieben Monate alte Baby Osberg, Nr. 334 N. Washtenaw Ave. Man mutmaßt, daß es einem Hitzschlag erlegen sei.

Im Gerichtssaal erkrankt.

Im Stadtgericht an Chicago Ave. wurde heute der 40jährige Polizist Maurice McMann, Nr. 2110 S. 41. Ave., infolge der Hitze von einem heftigen Unwohlsein befallen. Er wankte auf den Korridor hinaus und brach dort ohnmächtig zusammen. Der Ambulanzarzt Dr. Helwig veranlaßte seine Ueberführung nach dem Alexianerhospital.

Von der Hitze übermannt wurden ferner:

Orville Huckins, 22 Jahre alt, Nr. 2714 Julia Court, vor dem Hause Nr. 1145 W. Lake Straße.

Edward Bosmann, Nr. 3935 Throop Straße, vor dem Hause Nr. 1749 W. 15. Straße. — Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital.

Wm. McCoy, Nr. 1269 W. 61. Str., vor dem Hause Nr. 925 Chicago Ave. — Countyhospital.

Nicholas Chielpoth, Eishändler, an 49. Straße und Vincennes Ave. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 4938 S. Wabash Ave., in ärztlicher Behandlung.

Nicholas Girsha, ein 656 Maxwell Straße wohnender, 30 Jahre alter Mann, starb heute im Countyhospital am Hitzschlag; er war am 3. Juli an der West Harrison und Peoria Straße überwältigt worden.

Ging ins Wasser.

Bezichtigt den Verführer, sie in den Tod getrieben zu haben.

Am Fuße der Ohio Straße sprang gestern Abend die 19jährige Sophie Duayznski, Nr. 1301 Wade Str., in selbstmörderischer Absicht in den See und ertrank, obgleich der in der Speisewirtschaft Nr. 322 N. Clark Straße beschäftigte Peter Sebastian, der zufällig des Weges kam, ihr unverzüglich nachgesprungen war und sie zu retten gesucht hatte. Die Leiche wurde geborgen. In einem hinterlassenen Schreiben bezichtigte Sophie einen Mann, dessen Namen und Telephonnummer sie angab, sie ins Unglück gestürzt und in den Tod getrieben zu haben.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß das Mädchen in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe. Die Mutter des Mädchens sagte aus, daß ein ihr unter dem Namen S. Hilton bekannter Mann Sophie betört hatte. Als Sophie dann darauf bestand, daß er sie heirate, habe er sich anfänglich gesträubt, dann aber schließlich eingewilligt und versprochen, sie vorigen Mittwoch zum Altar zu führen. Sie hätte seiner vergeblich geharrt. Er habe sich nicht mehr blicken lassen. Das verzweifelte Opfer aber sei in den Tod gegangen.

Im Hause Nr. 152 W. Ohio Str. erfuhr die Polizei, daß ein Mann, auf den die von Hilton gelieferte Beschreibung paßt, dort gewohnt habe, aber seit Samstag verschwunden sei.

Wurde rappelköpfig.

Von der Hitze geplagter Gaul setzte durch ein Schaufenster.

Ein vor einen Wagen gespannter, Edward Mattick, Nr. 2323 Archer Ave., gehörender Gaul, den der Fuhrmann Frank Connors, Nr. 2613 Lowe Ave., vor dem von David Meyers im Hause Nr. 6107 S. Park Ave. betriebenen Laden, hatte unbeaufsichtigt stehen lassen, sprang Samstag Abend, anscheinend plötzlich infolge der Hitze toll geworden, auf den Bürgersteig und setzte durchs Schaufenster. Polizei, Feuerwehr und Straßengänger zogen mit vereinten Kräften das jämmerlich zerschundene Tier heraus. Es war aber so schlimm zugerichtet worden, daß es, um seine Qualen abzukürzen, von einem Beamten der Humane Society erschossen werden mußte.

— Kleinbahn-Idylle. — „Warum hält denn der Zug hier auf offener Strecke?" — „Damit wir aussteigen können; bei kaltem Wetter gibt's an der Lokomotive warme Würstel und Grog."

— Fabel. — Beim Artillerieschar fschießen wurde eine Signalstange von einem Geschoß zerschmettert. „Ha," sagte eine Mücke, die darauf gesessen hatte, im Fortfliegen, „fangt ihr nun endlich an, unsere gefährliche Ueberlegenheit zu begreifen?"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen

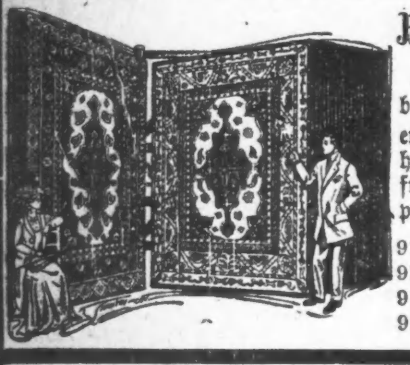
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Eisschränke 25% billiger.

Da wir noch große Partien von den mittleren und größeren Sorten auf Lager haben, die wir durch das anhaltende kühle Wetter nicht verkaufen konnten, entschlossen wir uns, um damit schneller aufzuräumen, dieselben ein Viertel unter den regulären Preisen loszuschlagen.

Automatic Eisschränke (wie Abbildung), die besten im Markte, haben sechsfache Wände, die mit Asbestos gefüllt sind. — Wert 21.50 — speziell für nur 16.50

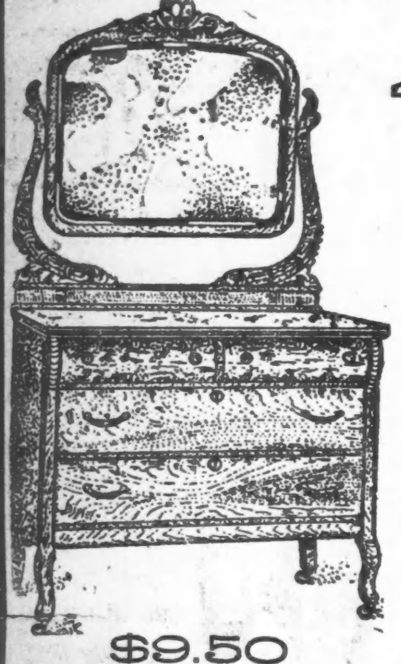
500 Grand Eisschrank für 6.75
700 Victor Eisschrank, für 7.75
502 Grand, 16.50 wert, für 12.00



Billige Teppiche (Rugs)

Da die Teppich-Saison jetzt bald zu Ende ist, wir aber noch enorm große Partien auf Lager haben, werden dieselben, ehe die frische Waare kommt, zu Spottpreisen verschleudert.

9×12 Mayflower Rugs 8.50
9×12 nahtl. Brussels Rugs $15
9×12 nahtl. Velvet Rugs, 16.50
9×12 Bagdad Wilton Rugs, $35

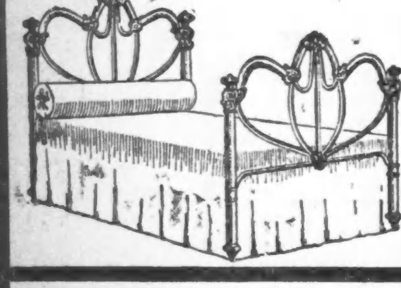


$9.50

Alle Gaskochherde werden von uns frei aufgesetzt und verbunden.

New Method Gaskochherde, für 14.50
Stewart Gaskochherde, für 17.00

Echte Eichenholz-Dressers—gut gearbeitet, mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubläden, für 6.75
Eichenholz-Dressers—wie Abbildung 9.50



Eisenbetten (wie Bild), mit starken Pfosten — Wert 3.75, für 1.25
Eisenbetten, mit 2 Zoll starken Außenpfosten, Wert $12, für 6.75
Messingbetten, aufwärts von 9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.
Abends offen bis 9 Uhr. — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

(16. Fortsetzung.)

„Sagen Sie ihm, daß ich das nicht gestatten werde, daß ich aber zu Tode entzückt sein werde, abzudanken, wenn das ihren Wünschen entspricht .... Aber bemühen Sie sich, Crump, ihnen das schnell begreiflich zu machen, weil ich den Dampfer noch erreichen will. Lassen Sie sich mit ihnen auf gar keine Diskussion ein, sonst werden wir morgen auch noch nicht fertig sein! Ich will nur eines wissen: ja oder nein! Alles andere ist mir total gleichgiltig!"

Es gab einen Augenblick überraschten Stillschweigens, als Mr. Crump sich seines Auftrages entledigt hatte. Die Gehirne der mervianischen Staatsbürger waren es nicht gewöhnt, so rasch funktioniren zu müssen. Aber plötzlich erhob sich eine Stimme und schmetterte mit voller Kraft: „Vive la République!" Und als ob sie einen Kommandoruf vernommen hatte, brüllte die ganze Menge: „Vive la République!"

John lächelte auf sie herab.

„Das ist recht von euch!" sagte er. „Mein liebes Volk, ich wußte, daß auch Du so schnell denken kannst wie ein anderes, wenn Du Dir nur die rechte Mühe nimmst! Dies hier war einmal eine prächtige Revolution, ein Vorbild für alle Unternehmungen dieser Art. Aber es tut mir wirklich leid, daß wir jetzt unsere Unterhaltung beenden müssen, da ich noch den Dampfer erreichen will. Wollen Sie ihnen sagen, Crump, daß jeder Bürger, der einen guten Tropfen und eine Zigarre liebt, sie hier im Schloß vorfinden wird? Sagen Sie meinem Kellermeister, er möge die Flaschen entkorken. Revolutioniren ist ja eine sehr anstrengende Beschäftigung. Und nun muß ich wirklich gehen. Ich werde schon tüchtig laufen müssen. Oder, noch besser, geben Sie einem dieser Burschen einen halben Dollar, damit er mir einen Wagen besorge."

— — — — — — — — — — — —

Nur einige Minuten später war es, daß die Revolutionäre, noch ein wenig hergenommen von ihren Denkanstrengungen, sich auf die vom Majordomus herbeigeschafften Erfrischungen stürzten, während John sich noch in seinem Schlafzimmer befand, sich eine Melodie, die er „Hymne an einen entthronten Fürsten" taufte, pfiff, und dabei seine Pajamas in seinen Koffer packte.

XVII. Kapitel.

In Momenten der Erregung hat ein Mensch oft die unangenehme Eigenschaft, an gesellschaftliche Förmlichkeiten nicht zu denken und einem Menschen, der gleich unserem John mit einem besonders impulsiven Temperament begabt ist, kann dies noch häufiger passiren als einem anderen. So war es auch gekommen, daß er, als er Norworth Court verlassen hatte, so ganz von dem Gedanken, nach Mervo zurückzureisen und dort die Bank zu sprengen, erfüllt gewesen war, daß er darüber vollständig vergessen konnte, gegen seine Gastgeber eigentlich auch einige Pflichten der Höflichkeiten zu haben.

Das Leben hatte ihn seit damals so in seine Faust genommen, daß er erst in demselben Augenblick, als er wieder auf dem englischen Landbesitz ankam, seiner prinzlichen Würde zwar beraubt, aber dafür in dem erhebenden Bewußtsein, seine Selbstachtung wieder gewonnen zu haben, daran dachte, daß er sich jetzt eigentlich in keiner angenehmen Situation befinde... Immer klarer und klarer wurde es ihm nun, daß er eigentlich doch nicht so ganz die gesellschaftlichen Regeln eingehalten habe, die von einem scheidenden Gast einen anderen Abschied fordern, als John ihn tatsächlich genommen hatte. Er, der immer so fest davon überzeugt gewesen war, die Manieren der besten Gesellschaftskreise zu besitzen, war sich nun bewußt, seinen Besuch auf einem Landsitz dadurch beendet zu haben, daß er um zehn Uhr nachts die Hintertreppe hinuntergekrochen und in der Dunkelheit, ohne ein Wort des Abschieds an seine Gastgeber zu hinterlassen, geflohen war.

Della schien ihm nun seine einzige Hoffnung. Ihre Freundschaft würde sich wahrscheinlich trotz der gegen ihn sprechenden Umstände noch nicht so rasch verflüchtigt haben. Er beschloß also, vorderhand im Dorfwirtshaus Logis zu nehmen und Della aufzulauern, bevor er irgend etwas Anderes unternehme.

Als er sich ein wenig von den Reisestrapazen restaurirt hatte, schickte er einen Boten zu Della, und schrieb ihr, daß er sie auf der Straße vor dem Gasthaus erwarte. Bald sah er auch sie sich nähern, und ihr Gesicht schien ihm ein lebend gewordenes Fragezeichen.

„Ich will Ihnen alles später erklären!" erwiderte er auf die Sturzflut von Fragen, die sich plötzlich über ihn ergoß. Aber zuerst: wie stehe ich? Mit Ihrem Vater und Ihrer Mutter, meine ich nämlich!"

„Mama ist gehörig schlecht auf Sie zu sprechen. Sagen Sie, warum sind Sie denn so davongelaufen, ohne..."

„Ich hatte ja die Absicht, von London aus zu schreiben. Glauben Sie mir, Della, ich mußte gehen. Ich werde Ihnen später alles darüber erzählen. Ihre Mutter wünscht natürlich, mich nie wieder vor ihren Augen zu sehen?"

„Es hat wirklich nicht den Anschein, John, als könnte sie den Augenblick Ihrer Rückkehr nicht mehr erwarten. Aber..."

„Della," unterbrach sie John, „ich bin nur wiedergekommen, um Betty zu sehen."

„Betty zu sehen?"

„Ich habe ihr etwas zu sagen. Ich muß sie sehen. Della, seien Sie ein Engel, heute mehr denn je! Schmuggeln Sie mich in das Haus ein, und verschaffen Sie mir fünf ungestörte Minuten, um mit Betty reden zu können. Können Sie es nicht heute schon arrangiren? Ich kann nicht mehr warten!"

Della sah ihn mit weitgeöffneten Augen an.

„Sind Sie denn in Betty verliebt? John Maude?"

„Natürlich bin ich es!"

„Aber um Himmels willen, warum haben Sie sich dann so unzivilisirt benommen?"

John schüttelte ungeduldig den Kopf.

„Die Geschichte ist zu lang, als daß ich Sie Ihnen jetzt erzählen könnte. Da gab es nämlich etwas, das ich in Ordnung bringen mußte, bevor ich Betty wieder gegenübertreten konnte."

„Gut, so nehmen wir also an, daß Sie wissen, was Sie getan haben," sagte Della ein wenig mißtrauisch. „Aber, wenn ich ein Mann wäre, und in ein Mädchen verliebt, wäre ich nicht dumm genug, davonzulaufen und sie in Gesellschaft seiner Lordschaft hier zurückzulassen, die um sie herumkriecht, wie die Katze um den Brei und..."

„Was sagen Sie da?" schrie John.

„Ruhe, Ruhe, ich kann mich ja auch irren; aber es will mir doch scheinen, als seien Sie nicht der einzige, der Diebsgelüste hegt. Ganz klar bin ich mir ja nicht darüber, und ich kann das Spiel Lord Arthurs nicht durchschauen. Er will sich ja nur um eine große Menge Geldes verheiraten, und trotzdem... Sie sollten ihn nur beobachten, wenn er in Betty's Nähe ist!"

„Aber Betty? Hat sie...?"

„Auch aus Betty kann ich nicht klug werden. Manchmal glaube ich, sie wird ihm jeden Augenblick um den Hals fallen, und dann wieder geberdet sie sich, als hätte sie nicht einen einzigen Menschen auf der Welt, dem sie vertrauen könnte."

„Della, können Sie mich noch heute Nachmittag in Ihr Haus einschmuggeln?"

Della dachte nach.

„Ich glaube, es wird mir möglich sein," sagte Della dann. „Heute Nachmittag wird bei uns ein großes Getue sein. Wir geben unsere erste Gardenparty. Ich muß Ihnen sagen, John Maude, daß mich diese Festivität schier verrückt vor Nervosität macht. Seine Lordschaft hat alle Truppen gesammelt, die nur aufzutreiben waren. Es soll sozusagen ein Probeunternehmen sein. Wenn er Ehre mit uns einlegt, das heißt, wenn er sieht, daß e sich unser nicht zu schämen braucht, so will er uns weiter lanciren und immer mehr in die Höhe bringen. Es liegt also nur an uns, wie vornehm wir werden sollen. Aber ich glaube auch, daß heute der beste Tag dazu ist, sie ungesehen ins Haus zu befördern. Also hören Sie meinen Plan. Kennen Sie mein kleines Zimmer neben dem Speisesaal? Schlüpfen Sie dort hinein, und sobald es mir möglich sein wird, will ich Betty bitten, mir irgend etwas aus dem Speisesaal zu holen. Dann können Sie schnell zu ihr hinein und mit ihr sprechen. Ich empfehle Ihnen, ungefähr um halb Fünf sich in der Nähe des hinteren Hauseinganges aufzuhalten und eine günstige Gelegenheit zu erwischen. Ich glaube, daß es Ihnen gelingen wird, hineinzuhuschen, denn wir werden gerade um diese Stunde mit unserer hochvornehmen Gesellschaft den Tee auf der Terrasse nehmen. Ich kann Ihnen nur noch eins sagen: Wenn Sie aber in die Patsche geraten, so lassen Sie mich gefälligst als Mitwisserin aus dem Spiel."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung. IV.

Die Zusammensetzung der Futtermittel. — Eiweiß, Kohlenhydrate, Fett. — Die Wertbestimmung der Futtermittel. — Die Verdaulichkeit der Futtermittel.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Oregon führte Prof. James Dryden mit zwei Versuchsabteilungen Legehühner einen Fütterungsversuch durch; pro Huhn wurden durchschnittlich 75.6 Pfund Futter, das Grünfutter nicht mitgerechnet, verzehrt und durchschnittlich 167 Eier gelegt. Zwei Paralielabteilungen Legehühner erhielten durchschnittlich genau dieselbe Menge Futter, legten aber durchschnittlich nur 117 Eier. Das Nährstoffverhältniß im Futter war bei diesen Versuchen praktisch überall dasselbe. Obwohl selbstverständlich ein Huhn, das viele Eier legt, reichliche Mengen Futter verzehren muß, kommt, wie gerade der geschilderte Versuch erkennen läßt, für die Höhe der Eierproduktion doch auch sehr die Art und Weise, wie gefüttert wird, sowie ferner die Art des Futters, welches man verabreicht, in Betracht. Die Wirksamkeit des Futters wird also, mit anderen Worten ausgedrückt, ganz wesentlich durch die Art der verabreichten Futtermittel und die Art und Weise, wie die Verabreichung derselben erfolgt, bedingt.

Die Zusammensetzung der Futtermittel.

Auch sämmtliche Futtermittel für das Geflügel setzen sich aus verschiedenen Bestandteilen in verschiedener Menge zusammen; der Chemiker kennt diese Bestandteile unter den Gruppennamen Asche, Eiweiß, Kohlenhydrate und Fett, wozu schließlich noch das Wasser hinzukäme. Denn alle Futtermittel enthalten mehr oder weniger Wasser, und das sollte beim Einkauf von Futtermittteln immer sehr wohl bedacht werden. So sind in 100 Pfund Weizen etwa 10 Pfund Wasser enthalten. In 100 Pfund grünem Klee oder Alfalfa sind etwa 75 Pfund Wasser, und in 100 Pfund Magermilch etwa 90 Pfund Wasser vorhanden. Beim Einkauf des Futters sollte der Geflügelhalter für das Wasser aber nicht mehr bezahlen, als es ihm kostet, wenn er es aus einem Brunnen oder aus einer Quelle schöpft.

Die Mineralbestandteile, auch Aschebestandteile oder kurzweg Asche genannt, sind in allen Futtermitteln vorhanden, aber in sehr unterschiedlichen Mengen. Von der Henne werden die mit dem Futter aufgenommenen Aschenbestandteile konzentrirt; in ihrem Verdaungsorganismus werden sie aus dem aufgenommenen Futter ausgesichtet, in den Eierschalen später im Eierproduktionsapparat gesammelt und mit noch einigen anderen Substanzen gemischt. Der Geflügelhalter muß beachten, daß sämmtliches Getreidekorn sehr arm an Kalk, dem hauptsächlichsten Material für die Bildung der Eierschalen, ist, und er muß der Legehenne daher auch Grit, Austernschalen und dergleichen geben, um dem Kalkmangel im Futter abzuhelfen. Bei der Zusammenstellung der Futterration für das Geflügel braucht im Uebrigen aber der Gehalt an Aschenbestandteilen nicht weiter berücksichtigt werden, weil er jederzeit durch die Lieferung von Kiesel, Sand oder Grit, Austernschalen oder Knochen ergänzt werden kann.

Eiweiß, Kahlenhydrate, Fett.

Das Eiweiß dagegen ist derjenige Teil, welcher im Futter am wertvollsten ist, obwohl oder, richtiger gesagt, weil in den meisten Geflügelfuttermitteln nicht genügend Eiweiß enthalten ist. Deshalb müssen Futtermittel, die einen hohen Eiweißgehalt besitzen, in der Regel auch am teuersten bezahlt werden. Ein großer Teil des Eies besteht, wie jedes Kind weiß, aus Eiweiß, und dasselbe muß dem Geflügel daher in ansehnlichen Mengen geliefert werden. Die Kohlenhydrate und das Fett liefern liefern die Materialien für das Fett nicht nur im Körper des Tieres, sondern auch im Ei; sie liefern außerdem das notwendige Material für die Erhaltung der Körperwärme, und dabei ist zu berücksichtigen, daß die Henne eine verhältnißmäßig höhere Temperatur des Körpers besitzt als das Vieh z. B. oder die Pferde. Soll die Henne leistungsfähig und gesund bleiben, so muß man auch dafür sorgen, daß ihre Körpertemperatur erhalten bleibt, genau wie man durch Heizung dafür sorgen muß, daß man im Winter eine geeignete Zimmertemperatur erhält. Während man zu letzterem Zwecke Kohlen verbrennt, braucht die Henne für die Erzeugung und Erhaltung ihrer Körpertemperatur Kohlenhydrate und Fett, die ihr im Futter gereicht werden, während sie das verzehrte Fett außerdem noch zur Erzeugung der notwendigen Energie, deren sie zur Erhaltung der Körperfunktionen bedarf, verwertet. Zu diesen Körperfunktionen, für deren Verrichtung ein gewisser Aufwand von Kraft und Energie benötigt wird, rechnet man nicht in letzter Linie auch die Verdauung des aufgenommenen Futters, und zur Erzeugung der hierfür benötigten Energie allein wird schon ein beträchtlicher Teil des verzehrten Futters zunächst wieder verwendet.

Im Allgemeinen kann man sagen, daß die meisten Futtermittel, welche als Geflügelfutter in Betracht kommen, einen verhältnißmäßig größeren Prozentsatz an Kohlenhydraten und Fett, als zur Erzielung der besten Eierproduktion benötigt wird, enthalten, während sie gleichzeitig einen Mangel an Eiweiß aufweisen. Das wichtige Problem, welches bei der Fütterung des Geflügels zu lösen ist, muß deshalb darin bestehen, geeignete Futterrationen aus den zur Verfügung stehenden Futtermitteln derart zusammenzusetzen, daß nunmehr in der fertigen Ration auch der nötige Gehalt an Eiweißen vorhanden ist; denn nur wenn die Hühner eine Ration mit dem notwendigen großen Eiweißgehalt bekommen, können sie die denkbar beste Eierproduktion betätigen.

Die Wertbestimmung des Futtermittels.

Der Wert eines Futtermittels muß, wie schon angedeutet wurde, in der Hauptsache durch seinen Gehalt an Eiweiß bestimmt werden. Der praktische Geflügelhalter darf und kann niemals einen hohen Preis für ein Futtermittel bezahlen, solange ihm nicht durch eine garantirte Analyse die Sicherheit für einen hohen Gehalt desselben an Eiweiß gegeben ist. Im Allgemeinen kann man sagen, daß die Geflügelfuttermittel billig oder teuer sind, je nach dem sie einen verhältnißmäßig hohen oder geringen Prozentsatz Eiweiß enthalten.

Die Verdaulichkeit der Futtermittel.

Bei einer umfassenden Studie über die besten Geflügelfuttermittel und die zweckmäßige Fütterung des Geflügels darf auch die Verdaulichkeit der einzelnen Futtermittel und der ganzen Ration nicht unberücksichtigt bleiben. Denn die Zusammensetzung des Futtermittels allein ist noch lange nicht immer ein zuverlässiger Fingerzeig für seinen wahren Wert als Nahrungsmittel; dafür muß vielmehr als endgiltig bestimmender Faktor auch noch die Verdaulichkeit des betreffenden Futtermittels sehr wohl in Betracht gezogen werden. Jeder von uns weiß es ja, daß nicht alle Nahrungsmittel gleichmäßig gut und leicht verdaut werden. Sowohl Meschen wie Tiere können bestimmte Nahrungsmittel leichter und vollkommener verdauen, andere dagegen nur unvollständiger und mit größeren Schwierigkeiten. Für die rationelle Fütterung des Viehes ist durch zahlreiche exakte Fütterungsversuche der Prozentsatz der Verdaulichkeit der verschiedenen Futtermittel festgestellt worden. So weiß man z. B., daß in 100 Pfund Weizen etwa 11.9 Pfund Eiweiß enthalten sind. Davon werden weniger als 10 Pfund in normaler Weise verdaut, während der verbleibende Rest unverdaut und unausgenutzt durch den Körper des Tieres hindurchpassirt. Mit den anderen Nährstoffen in den Futtermitteln verhält es sich genau so wie mit dem Eiweiß; auch von diesen wird immer ein Teil vergeudet, weil das Tier sie nicht vollkommen verwerten und ausnutzen kann.

Trotzdem wir also wissen, daß der Prozentsatz der Verdaulichkeit der verschiedenen Nährstoffe in einem Futtermittel ein ganz anderer ist wie der prozentuale Gehalt eines Futtermittels an den betreffenden Nährstoffen, tappen wir auf dem Felde der zweckmäßigsten und rationellsten Fütterung des Geflügels in dieser Hinsicht doch noch sehr im Dunklen. Denn die Verdaulichkeit der verschiedenen Futtermittel bei der Verfütterung an das Geflügel ist noch nicht wissenschaftlich studirt und durch einwandfreie Versuche ermittelt und bestimmt worden. Leider nicht! Die Sache ist in diesem Falle auch außerordentlich schwer festzustellen. Denn es ist außerordentlich schwierig, den Kot des Geflügels einzusammeln, ohne die Hühner unter zu sehr gekünstelten, also nicht mehr natürlichen und normalen Verhältnissen zu halten; das aber wäre notwendig, wenn man die Verdaulichkeit der an das Geflügel verabreichten Futtermittel bestimmen wollte. Auf diesem Wege aber kann schließlich ermittelt werden, wieviel von dem Futter, welches sie verzehrt, die Henne wirklich verdaut und in andere Stoffe umsetzt. Erst nachdem das wirklich geschehen ist — und bei dem Fortschritt der geflügelzüchterischen Wissenschaft wird das in nicht zu ferner Zeit der Fall sein — können wir auch für die Fütterung des Geflügels ein System aufbauen, das auf streng wissenschaftlicher Grundlage beruht. Heute dagegen wissen wir absolut noch nicht den relativen Wert der verschiedenen Futtermittel, welche wir an das Geflügel verabreichen. Denn heute kann uns beim Aufbau nur erst die chemische Analyse als Richtschnur dienen, während wir den wichtigen Faktor der Verdaulichkeit dabei leider noch ganz ausschalten müssen.

F. F. Matenaers.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl [illegible]

Unser jährlicher

Räumungs-Verkauf von Sommer-Waaren

ist das größte Bargain-Ereigniß des Jahres

Infolge des anhaltend kühlen Wetters blieben die Fabrikanten und Händler mit Sommerwaaren jeder Art überhäuft. Sie mußten die Waaren los werden und benutzten dazu den einfachsten und besten Weg — nämlich: die Herabsetzung der Preise.

Jetzt habt Ihr die Gelegenheit, wünschenswerte Sommerwaaren zu **einem Drittel,** zur **Hälfte** und in vielen Fällen sogar für **weniger als der Hälfte der regulären Preise** zu kaufen.

Die Preis-Herabsetzungen beziehen sich auf jedes Departement. — Kommt morgen, verweilt etwa eine Stunde in unserem Laden, es wird sich gewiß für Euch bezahlen.

E. IVERSON & CO.
1336-50 Milwaukee Avenue

American Trust Building

Erste Hypothek Refunding 5% Gold Bonds
(Fort Dearborn Safe Deposit Company, Hypothekar)
Datirt 1. Juli 1911. Fällig in Serien 1916—1941.

Zusammenstellung der Hauptvorzüge:

1. Gesichert durch eine Hypothek auf das American Trust Gebäude und Land, Monroe u. Clark Str., Chicago.
2. Land ist Eigentum des Hypothekars.
3. Ueberschuß der Sicherheit $1,500,000 über verbriefte Schuld.
4. Gelegen im Herzen der Schleife und des Finanzbezirks
5. Feuerfeste Konstruktion; achtzehn Stockwerke.
6. Bringt das Doppelte aller Zinsverpflichtungen.

Nachdem wir einen großen Teil dieser Ausgabe abgesetzt haben, offeriren wir den unverkauften Rest zu 100 und Zinsen für alle Sicherheiten.

BOND DEPARTMENT
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße, Chicago.

MOXLEY'S BUTTERINE

Kostet nur halb so viel wie Butter—reiner und besser.

Gesund
Wohlschmeckend
Rein.

Von der Bundesregierung inspizirt.

(1)

Landwirtschaftliche Kolonie.

Des Mayors Arbeitslosenkommission hat unter der Hand bei der Abwasserbehörde angefragt, ob diese geneigt sein würde, ihr am Abwasserkanal einen größeren Trakt Land zu überlassen zur Anlegung einer landwirtschaftlichen Kolonie für Arbeitslose. Die Herren von der Abwasserbehörde erklären sich mit dem Plan einverstanden. Sie würden für die Benutzung des Landes nur eine ganz geringfügige Pacht berechnen. Die Kolonie soll in ähnlicher Weise eingerichtet und betrieben werden, wie die einschlägigen Unternehmen, die im Rheinland, mit Hilfe der Gesellschaft vom Roten Kreuz, vom Pastor Bodenschwingh angelegt worden sind. In England ist die Stadt London, in den Ver. Staaten bisher nur die Stadt Cleveland diesem Beispiele gefolgt, und hier will man nun in der Hauptsache nach dem Clevelander Muster arbeiten.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gelangt zum Abschluß.

Der Konvent der Föderation der Frauenklubs.

San Franzisko, 7. Juli. Die 11. zweijährliche Konvention des Generalverbandes amerikanischer Frauenklubs schloß ihre Arbeiten.

Es wurde eine Menge Forderungen aufgestellt, aber die Frage des Frauenstimmrechts ließ man vorläufig links liegen; ohne Zweifel wird dieselbe auf der Konvention von 1914 auf's Neue cuftauchene.

Einheitliche Heirats- und Scheidungsgesetze, weibliche Polizisten, gute Arbeitgeberhaftpflichtgesetze, Hilfe für Sträflingsfamilien und noch viele andere soziale Reformen wurden verlangt, auch ein Landweg von Ozean zu Ozean, und Verwandlung der Mammuthöhle in einen Nationalpark.

Opfer der Hitze.

In Philadelphia vierzehn Tote.

Philadelphia, 7. Juli. Hier hat die heiße Welle im Ganzen bis jetzt 14 Todesopfer gefordert. Aber noch über 20 Andere liegen am Hitzschlag darnieder.

Und der hiesige Wetteronkel stellt noch nicht so bald Erlösung in Aussicht.

Ausland.

Die Olympischen Spiele.

Stockholm, 8. Juli. Beim letzten Hundertmeterrennlaufen der Olympischen Wettspiele errangen vier Amerikaner die vier ersten Plätze, nämlich: Ralph Craig, Alvah T. Meyer, Donald Lippincott und Frank Belote, Letzterer von Chicago.

Stockholm, 8. Juli. Beim 400 Meter-Etappenrennen siegten eigentlich die Ver. Staaten über Großbritannien mit 42⅕ Sekunde; sie wurden jedoch wegen Verletzung der Regeln als nicht zum Siege berechtigt erklärt.

Dasselbe geschah dem Michael McDermott von Chicago („Athletic Club") im zweiten Gange des 400 Meter-Wettschwimmens.

Es ging heute vom Morgen bis zum Abend sehr lebhaft und erregt zu.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Rockefeller feierte heute seinen 73. Geburtstag.

— 9 Arbeiter durch Bergwerksexplosion bei Reno, Nev., getötet.

— Ertrunken im Owascosee bei Auburn, N. Y., der Student Werner Petty und sein Kamerad Henry Mattern.

— Viertelmillionfeuer in Kansas City, Mo. 22 Feuerwehrleute durch Rauch überwältigt, und einer brach Schädel.

— 7 Getötete — nach anderer Angabe nur 4 — bei Zusammenstoß zwischen Streikern und Arbeitswilligen an der Galloway Sägemühle zu Grabow, La.

— Schlimmer Zusammenstoß zweier Vorortzüge der elektrischen Marion, Bluffton & Eastern Bahn zu Marion, Ind., Sonntag Nachmittag. 3 Tote, über 12 Verletzte.

— Ein Häftling des Tombsgefängnisses in New York schlug einen Wächter mit dessen eigenem Revolver nieder und hielt 2 Stunden alle Gefängnißwärter und eine Abteilung Polizei in Schach, bis er überwältigt werden konnte.

— Laut Bericht der „Babies Welfare Association" in der Stadt New York starben dort in der ersten Juliwoche — Beginn der gefürchtetsten Periode — 267 Säuglinge, gegen 347 in derselben Woche des Vorjahres. Die geringere Sterblichkeit wird auf die Reinmilchstationen zurückgeführt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 0, Chicago 3; Cincinnati 2, Brooklyn 1. „American League" — Cleveland 4, St. Louis 0.

— Vor den Augen ihres hilflosen Vaters ertranken im Merrimacfluß bei Salisbury Point Mass., drei Schwestern Namens Christina, Virginia und Hazel McBeth.

— Im Nebel rannte in der Narraganseit Bucht, R. J., der Fall River Dampfer „Commonwealth" mit dem Schlachtschiff „New Hampshire" zusammen. Beide Schiffe beschädigt.

— Laut offiziellem Aufrufe, welchen Roosevelts Kampagneleiter Dixon von New York aus erließ, wird die Nationalkonvention der „dritten Partei" am Montag, den 5. August, in der Orchesterhalle zu Chicago eröffnet. 63 Führer, welche 40 von den Staaten vertreten, haben den Aufruf unterzeichnet.

Ausland.

— Dr. Carl Muck, bisher Musikdirektor des Berliner Königl. Opernhauses, teilte dem Generalintendanten Grafen Hülsen-Haeseler offiziell mit, daß er die Berliner Bühne verläßt und einen 5jährigen Kontrakt mit dem Bostoner Symphonieorchester schloß. Gaf Haeseler sagte, mit Tränen im Auge, seine alte Stellung würde Dr. Muck jederzeit offenstehen.

— Lord Mersey, der Vorsitzer der britischen „Titanic" - Untersuchungskommission, übergab den 5 Besitzern den Auszug eines Berichts, welchen er über die Katastrophe unterbreiten will. Der Bericht gibt der großen Fahrgeschwindigkeit die Hauptschuld, erklärt aber das Verhalten von Bruce Ismay für „korrekt". Es ist möglich, daß auch ein Minderheitsbericht eingereicht wird.

Lokalbericht.

Rache des Verschmähten

Frau Theresa Porro vor den Augen zahlreicher Personen niedergeknallt.

Verblutete in der Ambulanz.

Der Mordbube hat seine Flucht bewerkstelligt. — Felix Moser auf der Straße niedergeschlagen. — Starb im Hospital. — An die falsche Adresse.

Theresa, die 20jährige Gattin des Schneiders Thomas Porro, Nr. 913 Sholto Straße, wurde gestern Nachmittag an der Center Ave.-Haltestelle der Metropolitanhochbahn von einem Manne, der für August Salvatore, auch Aug. Virenzio genannt, gehalten wird, niedergeschossen und tötlich verwundet. Der Mordbube bahnte sich, den Revolver in der Hand, einen Weg durch die herbeiströmende Menge und entkam. Das Opfer, dem die Kugel die Halsschlagader durchbohrt hatte, verblutete während der Ueberführung nach dem Countyhospital in der Polizeiambulanz.

Salvatore war ein Kostgänger der im Hause Nr. 915 Sholto Straße wohnhaften Mutter der Ermordeten. Er soll der jungen Frau in auffallender Weise den Hof gemacht und, als sie ihn abblitzen ließ, gedroht haben, sie umzubringen. Als sie ihm gestern vor der Hochbahnhaltestelle zufällig begegnete, schoß er sie, ohne ein Wort zu verlieren, nieder.

Mord.

Der 37jährige Anstreicher Felix Moser, Nr. 1505 W. Jackson Boulevard, lag heute früh bewußtlos auf dem Bürgersteig an Throop, nahe Madison, Str. als ein Straßengänger ihn fand und seine Ueberführung nach dem Countyhospital veranlaßte. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten hatte. Ins Bewußtsein zurückgerufen, gab er seine Adresse an und erklärte, daß er von mehreren Männern überfallen und niedergeschlagen worden sei. Dann schwanden ihm wieder die Sinne. Um vier Uhr starb er. In seinen Taschen wurde etwas Kleingeld gefunden.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurde später Patrick J. Canavan, Nr. 1253 W. Madison Straße, in Untersuchungshaft genommen. Er gab zu, daß er Zeuge war, wie heute früh Moser in einer an W. Madison Straße und Center Ave. gelegenen Wirtschaft mit vier Männern in Streit geriet. Der Streit sei in eine Prügelei ausgeartet, die auf der Straße fortgesetzt wurde. Er sei den Beteiligten mit den Blicken gefolgt, bis sie in einer Gasse verschwanden. Was sich dort zutrug, wisse er nicht, ebensowenig, wer Mosers Gegner waren und wer den Streit verursacht hatte. Er habe sich weder am Streit noch an der Prügelei beteiligt gehabt. Auch der Schankwirt erklärte auf Befragen, die Veranlassung zum Streit, sowie Mosers Gegner nicht zu kennen.

In guter Hut.

In seiner Wirtschaft, Nr. 1710 N. California Ave., unterhielt Wm. A. Benson sich Samstag Abend mit einem Bürgerkriegsveteranen, als zwei späte Gäste über die Schwelle traten. Einer der Neuankömmlinge zog, ehe der Wirt ihn und seinen Begleiter noch beachtet hatte, ein Schießeisen und befahl: „Hände hoch!" Benson fuhr erschrocken zusammen, faßte sich aber schnell, hetzte seinen Neufundländer auf die Raubgesellen und setzte dann wie ein geölter Blitz zur Hintertür hinaus. Der Hund schoß auf die Räuber los und verfolgte sie, als sie in wilder Flucht ihr Heil suchten. Erst als sie in die nächste Straße einbogen, trottete das treue Tier nach der Wirtschaft zurück und setzte hinter dem Schanktisch den unterbrochenen Schlummer fort. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Räuber habhaft zu werden.

H. E. Holmes, Nr. 537 N. 51. Court, wurde gestern früh an 18. und State Straße von zwei Wegelagerern überfallen und um seine Taschenuhr, sowie $5 in Baar erleichtert. Auf die Täter wird gefahndet.

An W. 27. und Butler Straße wurde gestern früh Emmerich Loffran, Nr. 2459 Wentworth Ave., von zwei bewaffneten Schnapphähnen um $10 und die Taschenuhr beraubt. Bald darauf wurden als der Tat verdächtig Patrick Woods, 1801 W. 33. Str., und Benjamin Lamphere, Nr. 3355 S. Wood Straße, verhaftet. Sie sind angeblich von Loffran mit Bestimmtheit als seine Angreifer identifizirt worden.

Mutmaßlich geistesgestört.

Man mutmaßt, daß Rudolph Schier, Distelinspektor der Ortschaft Bloom, der Samstag Abend, wie berichtet, im Commercialhotel in Chicago Heights seine Frau erschoß und dann Selbstmord beging, irrsinnig gewesen sei. Vor Jahresfrist soll er im Park Ave.-Hospital, wo er beschäftigt war, den Fahrstuhlschacht hinuntergefallen sein und Verletzungen erlitten haben, die wahrscheinlich Geistesstörung verursachten. Den Angaben der Verwandten und Freunde gemäß befand das Ehepaar sich zur Zeit der Tragödie auf seinem Zimmer. Es hatte angeblich keinen Streit gehabt. Frau Schier zog sich um. Als ihr Mann sie fragte, wohin sie zu gehen beabsichtigte, antwortete sie, daß sie den Vater zu besuchen gedenke. Er antwortete nicht, zog aber nach etwa einer Minute seinen Revolver und erschoß sie und sich selbst.

$7 Augengläser $1 bis $2.50

Eine wunderbare Entdeckung — Unsere N.N. 37 Prescription geschliffene Linsen gegen Kopfweh, Nervösität und Abnahme der Sehkraft, wenn wie vorgeschrieben getragen, vereinigen zu Eurem Vortheil die Dienste unserer Augenspezialisten zu mäßigen Preisen. Solches Vertrauen haben wir zu den Vorzügen dieser wunderbaren Linsen, daß wir sie auf einige Tage vollständig in irgend einer Facon Rahmen zu $2.50 liefern. Beachtet, wir treten nicht mit billigen anzeigenden Optikern oder Läden in Konkurrenz, sondern mit der Arbeit von Spezialisten für Leute die erster Klasse Arbeit wünschen. Augen frei untersucht von unserem Augenspezialisten. Bringt diese Anzeige. Spezielle Aufmerksamkeit Kindern gewidmet. Stunden 9 Vorm. bis 5 Nachm.

The New York Optical Co. (Nicht incorp.)

Fünfter Floor, Consumer's Drug Building, N. W. Ecke State und Randolph. Eingang an Randolph.

Unheimliche Anziehungskraft.

Zum 13. Mal in 11 Jahren statteten Einbrecher gestern früh dem Laden des Buch- und Zigarrenhändlers A. M. Carroll, Nr. 720 N. State Straße, einen Besuch ab. Sie erbeuteten $12 baares Geld und Zigarren im Werte von $100. Ein Pult hatten sie erbrochen und durchwühlt, einen dort liegenden Granatrosenkranz im Werte von $50 aber unberührt gelassen.

Der Einbrecheralarm läutete wohl eine Stunde lang, ehe ein schläfriger Polizist sich einfand. Inzwischen hatten die Spitzbuben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Polizei mußte einschreiten.

Als der Eisenwaarenhändler John Williams, Milton Ave. und W. Oak Straße, sich gestern weigerte, zwei Italienern von diesen erstandenes aber schon benütztes Handwerkszeug auszutauschen, trommelten die enttäuschten Kunden wohl hundert ihrer Landsleute zusammen. Von dieser Menge bedroht, mußte Williams schließlich die Tür verbarrikadiren und die Polizei alarmiren. Bald waren vier mit Schergen besetzte Polizeiwagen zur Stelle. Die Krakehler wurden verscheucht, Verhaftungen jedoch nicht vorgenommen.

Die Kinderfürsorge.

Besuchskommission findet im Countyjugendheim viele böse Mängel.

Dem Countyrichter Owens hat heute die von ihm im letzten Oktober ernannte Kommission zum Besuch von Anstalten, in denen verwahrloste oder verwaiste Kinder untergebracht werden, ihren Bericht erstattet. Die Kommission, bestehend aus George E. Cole, Daniel McCann, Charles H. Wacker, Frl. Winne F. Low, Frau Rose G. Kwasigroch und Dr. Mary B. White, hat in der Zeit vom 10. April bis zum 25. Juni insgesammt siebzehn Besuche solcher Anstalten, drei im Jugendheim, 771 Ewing Straße, gemacht und festgestellt, daß die körperliche Pflege der Kinder überall zufriedenstellend gewesen sei, daß aber das System der Unterbringung von Kindern in Privatfamilien manches zu wünschen übrig lasse, daß namentlich die spätere Beaufsichtigung solcher Kinder fehle. Am Jugendheim hat die Kommission vieles auszusetzen, und das hat sie dem Countyratspräsidenten Bartzen mitgeteilt. Die größten Mängel sind folgende: Es fehlt eine Abteilung, in welcher die Kinder gleich nach ihrer Aufnahme behufs Beobachtung untergebracht werden können. An ansteckenden Krankheiten leidende Kinder können nicht von den anderen getrennt werden.

Zur Behandlung und Absonderung von an gewissen Krankheiten leidenden Mädchen fehlt jede Vorkehrung. Mädchen und Knaben werden nicht getrennt, ebensowenig verkommene Kinder von guten; es sollten ein weiblicher und ein männlicher Arzt angestellt werden; es fehlt den Insassen jede Gelegenheit zur Erholung im Spiel. Der von der Stadt unterhaltene Ambulanzdienst ist völlig unzulänglich; in einem Fall dauerte es 90 Stunden, bis eine Ambulanz kam, um ein Kind nach dem Isolirhospital zu schaffen. Der geplante hintere Ausbau des zweiten und dritten Stockwerks genügt nur, um Räume für an ansteckenden Krankheiten leidende Insassen und Spielsäle zu schaffen, nicht aber, um eine Trennung der Geschlechter vorzunehmen. Es wird empfohlen, die verwaisten oder verwahrlosten Kinder in sorgfältig ausgewählten Familien oder in hiesigen Waisenhäusern unterzubringen.

Aufschub im Fall Henning.

Staatsanwaltschaft noch nicht fertig. — Großgeschworene zusammengetreten.

Die Staatsanwaltschaft hatte heute ihr Beweismaterial in der Sache von John C. Henning, welcher mit seiner Schadenersatzklage wegen angeblicher Entfremdung der Gattin gegen Clarence S. Funk abgeblitzt ist, noch nicht fertig und weiß nicht, wann sie es den heute von Richter McKinley im Kriminalgericht vereidigten Großgeschworenen vorlegen wird. Infolge dessen soll morgen der Fall von Frl. Aileen Heppner, Hennings Hauptzeugin, unter der Anklage des Meineids vor Stadtrichter Newcomer aufgerufen werden.

Die Großgeschworenen werden sich auch mit der gegen Frau Louise Lindloff erhobenen Anklage der Vergiftung ihres Sohnes Arthur zu befassen haben; die Frau hat angeblich auch vier andere Angehörige mit Gift umgebracht. Obmann der Großgeschworenen ist der in Evanston wohnende Advokat W. C. Chackwell.

— Ach so! — Fremder (zum Gastwirte in einem kleinen Orte): Sie sagten mir, Sie haben ein Theater im Ort, ich habe schon alles abgefragt und gesucht, kann es aber nicht finden! — Wirt: Die Schützen haben doch auf der Wiesen drunten a Fest, und dort is a Flohtheater!

Vom Lehrertag.

Zahlreiche Unterabteilungen bereits in Sitzung.

Ein Vortrag Cooleys.

Tritt nachdrücklich für Fortbildungsschulen ein. — Jahresbericht des Präsidenten Pearse. — Enthält Angriffe auf den Verbandssekretär Shepard.

Während der eigentliche Konvent des nationalen Lehrerbundes erst heute Nachmittag im „Auditorium" eröffnet wurde, fanden bereits am Vormittag Sitzungen verschiedener Unterabteilungen des Verbandes statt. Im Congreß Hotel versammelten sich die Unterabteilungen für Musikunterricht und für Unterricht in den Naturwissenschaften; die Unterabteilung für Handfertigkeitsunterricht und Pflege der Künste kam im Kunstinstitut zusammen, im Hotel La Salle die Abteilung für Schulhygiene, in der öffentlichen Bibliothek die Abteilung für Schulbibliotheken und im Auditorium Hotel die Abteilung für Land- und für Ackerbauschulen.

Fortbildungsunterricht.

Vor dem Nationalen Erziehungsrat, der seine Sitzungen im Palmer House abhält, hielt heute Vormittag Herr E. G. Cooley, früher Superintendent des städtischen Schulwesens von Chicago, einen sehr interessanten Vortrag über die Erweiterung, welche in der Neuzeit die Aufgabe der Schule erfahren hat. Er befürwortete dringend die Einrichtung von Fortbildungsschulen.

„Das Heimwesen", führte der Redner aus, „ist unter dem Einfluß der modernen Entwicklung auf wirtschaftlichem Gebiete in der Zersetzung begriffen. Es erweist sich als ein schwerer Fehler in unserem Schulsystem, daß der Schulzwang sich nur bis zum 14. Jahre des Kindes erstreckt. Jeder Einsichtige wird das zugeben müssen. Wir unterhalten die öffentlichen Schulen, damit unseren Staatseinrichtungen Fortbestand gesichert werde. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß ein gewisser Mindestgrad von Schulbildung eine unerläßliche Vorbereitung für das Bürgertum sei; auch geben wir zu, daß ein wichtiger Teil dieser Vorbereitung in der Karakterausbildung liegt, die mit dem Mindestmaß von Schulbildung Hand in Hand geht. Aber wir dulden es, daß unsere Knaben und Mädchen im Alter von 14 Jahren aus der Schule entlassen werden, zu einer Zeit also, da mit der Ausbildung des Karakters eben erst begonnen werden kann, da die jungen Menschen der Leitung und Belehrung am meisten bedürftig sind. Bis er vierzehn Jahre alt geworden, ist der junge Mensch zu unreif, um zu begreifen, welche Pflichten der moderne Staat seinen Bürgern auferlegt. Er besitzt in diesem Alter weder das Urteilsvermögen, noch die Widerstandskraft gegen Versuchungen, welche für ein unabhängiges Leben in der modernen Gesellschaft erforderlich sind. Unsere Schulzucht erstreckt sich demnach nicht weit genug, um ihren Zweck zu erfüllen. Es kann fast als eine stehende Regel angesehen werden, daß der junge Mensch, welcher mit vierzehn Jahren die Schule verläßt, die Früchte seiner achtjährigen Schulzeit fast völlig verliert noch ehe er volljährig geworden ist.

„Immer dringender wird die Notwendigkeit, den Schulunterricht fortzusetzen über die jetzt dem Schulzwang gezogene Grenze hinaus. Die Umbildung, welche der Gesellschaftskörper erfährt, die rasche Umwandlung unseres Volkes aus einem Ackerbau treibenden in eines, bei dem die Industrie vorwiegt, die fortschreitende Entwickelung der Industrie und des Handels stellen der Schule Aufgaben, die beständig wachsen.

„Das Heimwesen ist heute nicht mehr der Faktor in der Erziehung, welcher es früher war. Es ist nicht mehr die Werkstatt der Eltern; der Vater, u. vielfach auch die Mutter, gehen außerhalb des Hauses dem Erwerb nach; von der früheren Heimindustrie sind kaum mehr Spuren zu bemerken. Die Großstadt und die Großbetriebe der Industrie legen Beschlag auf die Jugend, sobald diese der Elementarschule entwächst. Es liegt auf der Hand, daß Folgen übelster Art zu gewärtigen sind, falls die Gesellschaft und der Staat nicht auf dem Gebiete der Erziehung an die Stelle treten, welche früher ausgefüllt wurde von den Eltern und den Handwerksmeistern.

Wachsende Anforderungen.

„Mit der fortschreitenden Entwickelung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse wachsen die Anforderungen, denen die Schule genügen muß. Das Leben der Großstadt mit seinen verwickelten Beziehungen, die vielerlei Industriezweige mit ihren Anforderungen in Bezug auf Handfertigkeit und Anstelligkeit, die neuen Formen des Geschäftslebens erfordern durchweg ein höheres Maß von Schulbildung, als in der früheren, einfacheren Zeit. Soll der Arbeiter nicht völlig demoralisirt und durch die sinnlichen Lockungen des modernen städtischen Lebens herabgewürdigt werden, dann muß während seiner Jugend seinen geistigen Interessen größere Aufmerksamkeit geschenkt werden."

Der Redner führte dann weiter aus, daß der Staat schon längst seine Verpflichtung anerkannt habe, auf den Gebieten der verschiedenen gelehrten Berufe für eine gründliche fachliche Ausbildung derer zu sorgen, welche solchen Berufen sich widmen. Die gleiche Verpflichtung trete an ihn nun auch hinsichtlich anderer Berufe heran, und außerdem gelte es für die Gesellschaft, als solche auch die Erziehungsarbeit mit zu übernehmen.

Der Kampf um die Leitung.

Im Auditorium Hotel fand heute Vormittag auch eine erste Sitzung des Direktorenrates statt. Präsident Carroll G. Pearse unterbreitete in dieser Sitzung seinen Jahresbericht, der verschiedene Angriffe auf den Verbandssekretär Irwin Shepard enthält. Es wird diesem ein Vorwurf daraus gemacht, daß er es geradezu darauf anzulegen scheine, Personen, welche dem Verband als aktive Mitglieder beizutreten wünschen, hiervon abzuhalten, oder vielmehr abzuschrecken. Passive Mitglieder, die zwar Beiträge zahlten, aber kein Stimmrecht hätten, schienen weit willkommener zu sein, als aktive, die auch bei der Erledigung der Verbandsgeschäfte mitsprechen. Eine grobe Unbekömmlichkeit liege in der vom Sekretär anscheinend eigenmächtig eingeführten Verbandsregel, aktiven Mitgliedern das Stimmrecht vorzuenthalten, bis sie sich „über die Ehrlichkeit der Absichten ausgewiesen haben, von der sie beim Eintritt in den Verband geleitet wurden". Präsident Pearse tadelt den Sekretär Shepard außerdem, weil dieser — ohne den Präsidenten, oder das Direktorium hiervon vorher verständigt zu haben — einen Bericht über die Schwankungen in der Mitgliederzahl veröffentlicht und daran Folgerungen geknüpft habe, welche durch das Zahlenmaterial durchaus nicht begründet werden. In Bezug auf die Finanzen des Verbands sagt Herr Pearse, der Revisionsausschuß habe diese in guter Ordnung befunden, aber nicht in Ordnung, daß für verschiedene bedeutende Ausgabeposten keine genaueren Belege geliefert worden sind. Nicht in der Ordnung sei es auch, daß keine bessere Kontrole über die Einnahmen geführt werde, welche sämtlich durch die Hände des Sekretärs gehen, ohne daß man sie ihm nachrecknen könnte. Das Fehlen des Kontrolsystems müsse auch für den Sekretär unangenehm sein, da es diesen der Möglichkeit beraube, etwa gegen ihn auftauchende Verdächtigungen zu widerlegen.

Als Kandidat für die Präsidentschaft wird neuerdings — neben Frl. Grace Strachan von New York, für die sich die Chicagoer Lehrerschaft nicht begeistern zu können scheint — besonders Schulsuperintendent Fairchild von Kansas City genannt.

Euer Magen kann wiederkehren

Gebt ihm Gelegenheit—er braucht nur wenige Hilfe. Probirt eine Dosis von

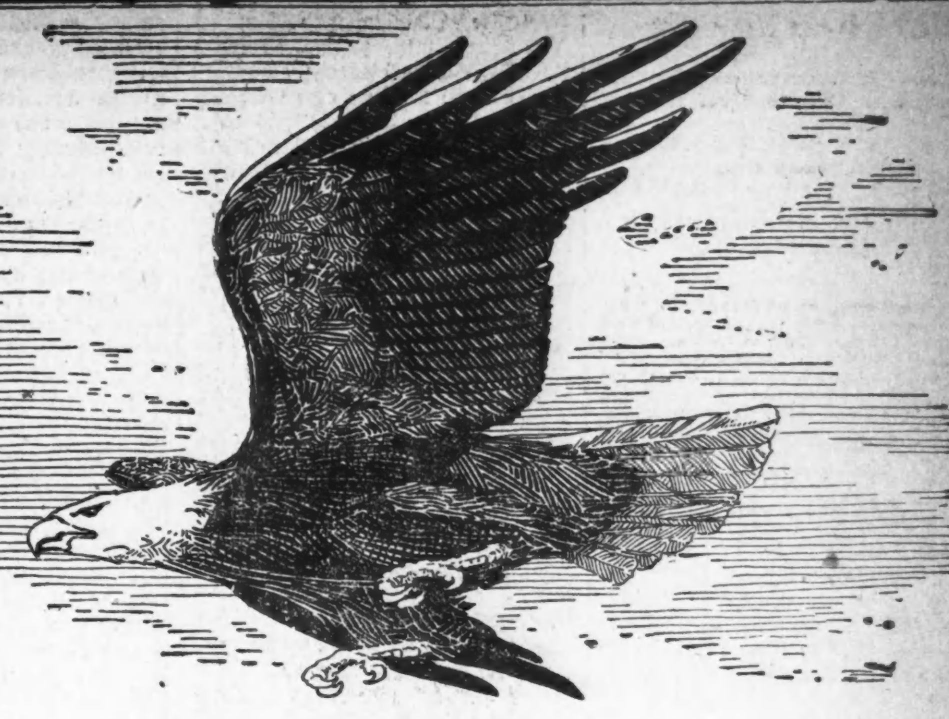
HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS

vor den Mahlzeiten ein paar Tage. Beachtet die Besserung — aber holt Hostetters. Alle Apotheken.

— Motorradler Erwin Burdick fand zu Cooperstown bei Utica, N.Y., augenblicklichen Tod, indem sein unkontrollirbar gewordenes Motorrad einen Hügel herab nud in einen Trolleywagen hinein sauste.

— Abermas schweres Erdbeben in einem Teil von Alaska, nicht weit vom Schauplatz der jüngsten Vulkanausbrüche, wird aus Fairbanks gemeldet. Ein Bergwerksvormann und vielleicht noch Andere durch einen Erdrutsch getötet.

— Gouverneur Wilson, der demokratische Kandidat für Präsidentschaft, wird nicht, wie er ursprünglich beabsichtigte, am 15. Juli mit dem demokratischen Nationalkomite in Chicago zusammentreffen. Er sagt, seine Anwesenheit sei nicht nötig.



Budweiser

The World's Favorite Bottled Beer

What made it so? — QUALITY and PURITY.

173,184,600 Bottles sold in 1911.

Bottled with crowns or corks only at the Home Plant in St. Louis

Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.

Anheuser-Busch Branch
Chas. F. Brandel, Mgr., Chicago, Ill.
Harrison 7631—Humboldt 474—Hyde Park 392

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Dienstag und Mittwoch, 9. u. 10. Juli

Großer Juli-Räumungsverkauf in allen Departements.

Drug-Dept. — Hauptfloor.

¼ Pfund Chamomile Blumen — für	10c
4 Unzen reines Castor Oil, für	10c
¼ Pfund Fenchelsamen — für	10c
2 Unzen Essence Peppermint, für	10c

Waschstoffe-Dept. — Hauptfloor.

32 Zoll breite Kleider-Ginghams in hübschen Mustern, 15c wert, die Yard	10c
19c gemusterte Foulards, in den neuesten Mustern, die Yard	15c
25c schlichter Kleider-Poplin; in allen Schattirungen, die Yard für	19c

„Ready-to-Wear"-Dept.—2. Floor.

Hauskleider für Damen, von gutem Percale gemacht, $1.00 Wert, die Yard für	69c
Küchenschürzen für Damen, in voller Größe; mit Taschen, von Amoskeag Gingham, das Stück	25c
Schwarze imitirte Heatherbloom Unterröcke für Damen; $1.00 wert, spez.	79c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Balbriggan Unterzeug für Männer; 25c wert, für	19c
Rompers für Kinder — von guten waschbaren Ginghams — Größen 1 bis 5, 25c wert, für	15c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Cotton Top Matratzen — mit gutem schwerem Ticking, zu	$1.69
4 Passagier Rasenschaukel — von feinem Holz gemacht; verstellbare Bank und Sitze, für	$6.98

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder New Century Mehl; ⅛ Faß, 78c; ¼, $1.55; halbes Faß	$3.10
Fancy Peaberry Kaffee	28c
2 Pfund für	55c
Pint Sniders Catsup	17c
2 Pfund Büchse Sniders Beans	12c
1 Pfund Büchse Rumford Backpulver	17c
½ Pfund Büchse Lowney oder Wilburs Kakoa	15c
Feigen Bar oder Lemon Drop Cookies	8c
6 Stücke Galvanic Seife	25c
Große Flasche Oliven	20c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Premier-Bicycle — regulärer Preis $24.98 — speziell offerirt zu **$20.25**

Crockery-Dept. — 3. Floor.

Glas Zitronen Quetscher, das Stück	6c
Wassergläser, 6 Stück für	10c
Große Sorte Wasserkrüge, einfaches Glas, das Stück	25c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogramm Whiskey, volle Quart Flasche	49c
Old Settlers Kentucky Bourbon, wird regulär zu $1.10 verkauft, volles Quart, nur	57c
Californ. Kognak Brandy, 3 Star — per Flasche	42c
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche	45c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend	65c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch	11½c
Magere frische Pork Lenden, für	14c
Magere frische Pork Butts	13c
Prima Chuck Roast	12½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	10c
Mageres Rippen Suppenfleisch	8¾c
Mageres sugar cured Rippen Corn Beef	8¾c
Mageres frisches Lamm Stew	11½c
Mag. sugar cured Calif. Schulter	12½c
Magerer sugar cured Frühstückspeck	19¾c

Die Schafmutter als Amme.

Eine amüsante Geschichte wird im deutschen Schutzgebiet von Kiautschou allgemein besprochen. Zu Grunde liegt ihr die Tatsache, daß sich der Chinese die große Ernährungs- und Erwerbsquelle animalischer Milch entgehen läßt. Außer Leuten, die lange im Auslande oder in den Kolonien der Westländer gelebt haben, weist jeder Chinese frische Kuh- oder Ziegenmilch mit Abscheu zurück. Macht man ihn auf den erheblichen Nährwert der frischen Kuhmilch und den großen Nutzen aufmerksam, den ihm seine Kühe bringen würden, wenn er sich entschließen könnte, sie zu melken, so sagt er sich schüttelnd: „Ju wirr bu gan tschi," sie riecht, ich wage sie nicht zu genießen.

Auch Kuhmilch und Nahrung für die Säuglinge ist dem Chinesen unbekannt. Nun bekam in einem kleinen Ort des Schutzgebietes eine Frau einen Jungen. Sie starb, noch ehe das Kind 24 Stunden alt war. Jetzt war guter Rat teuer. Eine Amme zu mieten, dazu war der Vater zu arm. Da nahm die Großmutter das Kind auf den Arm und ging in die Nachbarschaft umher, um von den nährenden Müttern Milch für das vor Hunger schreiende Kleine zu erbitten. Ungefähr einen Monat konnte das mutterlose Kind auf diese Weise durchgebracht werden. Als es aber dann von Tag zu Tag mehr Milch brauchte, waren die Nachbarfrauen weder imstande noch gewillt, den kleinen Milchbettler neben ihren eigenen Kindern zu ernähren. Die Großmutter weinte bitterlich, wenn der Knabe vor Hunger schrie, ohne daß es ihr möglich gewesen wäre, ihn dem scheinbar sicheren Tode zu entreißen.

Zum Glück hatte der arme Bauer ein Schaf in seinem Besitz, das gerade zur Zeit der höchsten Not Junge warf. Da kam der Großmutter der rettende Gedanke, daß das Kind vielleicht die Schafmilch trinken könnte. Aber das Tier zu melken verstand sie nicht, da sie weder dergleichen je gesehen noch gehört hatte. So nahm sie denn das Kind auf den Arm und ging in den Schafstall, um es am Euter der Schafmutter saugen zu lassen. Anfangs war das Tier unwillig darüber, daß es, anstatt seine Lämmer, ein kleines Menschenkind nähren sollte. Doch was es zuerst nur gezwungen tat, ward ihm bald zur Gewohnheit. Ja, es hatte später sogar den Anschein, als betrachte das Tier den Knaben als seinen eigenen Sprößling. Auch der Knabe lernte mit der Zeit die Schafmutter wie seine eigene Mutter schätzen. Es kam oft vor, daß die im Garten grasende Schafmutter, sobald sie das Kind im Zimmer schreien hörte, schnell hinein lief, auf den Bettofen (Kang) sprang und das Kind säugte. Sie beugte sich dabei so geschickt zu dem Kinde nieder, daß es weder gedrückt noch getreten wurde. Es war ein Anblick zum Ergötzen aller, die es sahen. Ward das Kind vom Vater oder von der Großmutter zu den Nachbarn getragen, so lief die Schafmutter blökend hinterher. Sie war nicht von ihrem Liebling zu trennen. War das Kind wieder nach Hause zurückgebracht worden, so sprang sie sofort auf den Kang, um es zu säugen und zu lecken. So wuchs der Knabe zur Freude der Seinen kräftig heran.

— Neuer Ausdruck. — Leutnant v. X. (auf ein schönes Mädchen deutend, das über den Kasernenhof geht): Aeh, schneidiges Mädchen! — Leutnant v. Z.: Wer ist sie? — Leutnant v. X.: Die Tochter unseres Hauptmanns! — Leutnant v. Z.: Auf Taille — prächtige Kasernenhofblüte!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gut gebrüllt, aber — — —

Der „Elenhirsch" hat seinen Kampf- und Sammelruf erschallen lassen, und wenn nicht alle menschliche Kreatur angstbebenden Herzens aus seiner Stimme Machtbereich flieht, oder Schutz und Sicherheit sucht bei „ihm", so wird das zum Teil daran liegen, daß dem Durchschnittsmenschen beim Lesen des Rufes der Atem ausgeht, und er nach den vielen und langen Vordersätzen kaum mehr Puhste genug hat, den Haupt- und Nachsatz heraushauchen zu können; zum andern Teil aber auch darin, daß wir einigermaßen abgebrüht sind. Entsetzlich groß will ja die Gefahr, aus der die „Bull Moose"-Partei das Land erretten will, noch des Leithirsches Aufruf erscheinen, aber — man hat Aehnliches schon früher gehört und: „hei lebet noch!" Also ruhig Blut, Anton; erst zusehen, was dahinter steckt, dann laufen — vielleicht.

Der Aufruf wird wörtlich — in möglichst wortgetreuer Uebersetzung — an anderer Stelle dieses Blattes wiedergegeben, und wer das einmal las, der wird genug davon haben. Er wird auch gemerkt haben, daß Herr Roosevelt sich gern und gut eine ganze Menge Worte hätte sparen und dabei deutlicher als so hätte sagen können, an wen er sich eigentlich wendet: An alle halbwegs anständigen und ehrlichen, guten und gerechten Bürger und Bürgerinnen; und an alle, die nicht gerade dumm genug sind, den Ast absägen zu wollen, auf dem sie sitzen. Er wird daraus entnommen haben, daß es dem „Körnel" sehr ernst, und die Gefahr, in der das Vaterland schwebt, außerordentlich groß ist, wenn jener Recht hat. Aber auch, daß der Aufruf ebensogut von irgend einem andern bekannten Politiker oder irgend einem von Hunderttausenden, oder Millionen unbekannten Männern hätte ausgehen können, mit ebenso viel Recht, oder mit ebenso wenig und nicht weniger Berechtigung, wie vom großen „Körnel", der sich selbst zum Leithirsch der großen „Bull Moose"-Bewegung ernannte.

Wenn die Gründung einer neuen Partei, auf die in dem Aufruf angegebenen Gründe hin nötig ist, dann herrschen zur Zeit Heuchelei und Lüge souverän im Lande, ist das Volk politisch von Wenigen geknebelt und wirtschaftlich und gesellschaftlich von der bevorzugten Klasse unterdrückt; dann wird das Land von einer industriellen Revolution heimgesucht werden, wenn das Volk „ihm" nicht folgt; dann ist die amerikanische Selbstregierung so weit ein trauriger Fehlschlag, hat das amerikanische Volk gezeigt, daß es zur Selbstregierung durchaus unfähig ist — dann ist es höchste Zeit daß es sich dem Starken in die Arme werfe! Dann muß er helfen, der Rauhreiter mit dem dicken Knüppel, der Mann, der eigenmächtig handelt und den Kongreß schwätzen läßt, der Edle, der das Zeug zum Märthrer in sich hat und nicht zögern würde, sich selbst zum Diktator zu machen das Land und Volk vor den krummen kleinen Bossen zu retten! Dann müssen alle Patrioten, ja alle halbwegs und ehrlichen, alle vernünftigen und auf Selbstverwaltung bedachten Menschen seinem Aufruf folgen und seinen Fahnen zuströmen — aber auch nur dann! Und dann wieder nur dann, wenn gezeigt wird, daß Er in Zukunft als Diktator unter allen Umständen so ehrlich, wahr und zuverlässig in seinen Worten und Taten sein wird, wie er's als Präsident nicht war. Daß er im dritten unter Umständen auf Lebenszeit zu verlängernden Termin die Trusts und den geschwollenen und räuberischen Reichtum mit Taten bekämpft, statt fördert, wie er's bislang tat.

Denn wenn schon, denn schon. Wenn wir uns schon aus der Selbstregierung heraus retten lassen sollten, dann müssen wir sicher sein, daß der Retter auch ein halbwegs guter Herrscher sein wird. Sonst mag er uns gestohlen bleiben, nachdem er uns, nach „Seiner" Behauptung, auf der Konvention von Chicago einmal gestohlen wurde. — —

Auf Heinrich Heines Grab.

In Paris, der schönheitstrunkenen Lichtstadt an der Seine, ist die hochlöbliche Postverwaltung plötzlich moralisch geworden, höchst moralisch sogar. Sie hat herausgefunden, daß ihre Ablieferungsstelle für postlagernde Briefe das Mekka der hoffnungsvollen Jugend sei, welche sich mit Hilfe der bürokratischen Postverwaltung durch zarte Brieflein aus rosenrotem Papier Stelldicheins gäbe und sich gegenseitig verschiedener Gefühle versichere, welche bei der Jugend der Empfänger dieser Brieflein entschieden etwas vorzeitig und verfrüht genannt zu werden verdienen. Da ist nun die Postverwaltung der Hauptstadt Frankreichs sich ganz plötzlich ihrer erzieherischen Aufgabe und Bedeutung bewußt geworden und hat von Amtswegen konstatirt, daß dies „annersch" werden müsse. Sie hat deshalb die Verfügung erlassen, daß künftighin minderjährige Mädchen und Burschen keine Briefe mehr postlagernd erhalten und erheben dürften, außer sie können durch elterliche oder vormündliche Bescheinigung den Beweis dafür erbringen, daß erstens die Briefe harmloser Natur seien, und zweitens die Aufsichtspersonen nichts gegen den postlagernden Empfang dieser harmlosen Briefe einzuwenden hätten. Die Jugend von Paris, die sich um eine Lieblingsbeschäftigung gebracht sah, war schnöde überrumpelt worden; sie trauerte in Sack und Asche und sann und sann, ohne daß ihr jedoch ein Weg eingefallen wäre, mit der Postverwaltung ein Tänzchen zu wagen. Die Post blieb auf ihrem Schein bestehen, und die jungen Mägdelein mußten nun auf ein anderes Mittel sinnen, um dem Herzallerliebsten die näheren Einzelheiten über den nächsten Ausflug nach dem Bois de Boulogne oder gar nach Fontainebleau oder Vincennes hinaus mitzuteilen. Aber Liebe ist erfinderisch, — dagegen kann selbst eine Postverwaltung mit einem noch so schönen und langen Zopfe nichts machen.

Hoch oben auf dem Montmartre, mitten im leichtlebigen Quartier Latin, dem Tummelplatz der Studenten, Künstler und fröhlichen Grisetten von Paris, liegt der herrliche Friedhof, von dem man einen wunderbaren Blick auf die Lichtstadt werfen kann. Meilenweit blickt das schönheitsfreudige Auge auf ein Stadtbild von selten nur übertroffenem Reiz hinab. Auf diesem Montmartre-Friedhof liegt Heinrich Heine, der Dichter der Liebe und des „Buches der Lieder." Bis zu seinem Tode hat ihn trotz seines qualvollen Leidens sein unerschöpflicher, nie versiegender Humor aufrechtgehalten, und wie prächtig würde Heine das lustige kleine Ereigniß besungen haben, welches gegenwärtig das ganze gebildete und intelligente Paris belacht. Vor einigen Wochen, als die obenerwähnte Verfügung der Pariser Postverwaltung in Kraft getreten war, erschien plötzlich auf dem Grabe Heine's ein kleiner eiserner Behälter, der große Aehnlichkeit mit einem Briefkasten hatte. Wie er dorthin gekommen, wer ihn auf das Grab gelegt, — das weiß kein Mensch zu sagen. Nur das eine weiß man, daß eines Tages ein junger Mann am Grabe Heine's erschien, sich den Behälter sorgsam betrachtete und wohlgemut ihm ein Brieflein anvertraute. Am nächsten Morgen erschien eine junge Maid, die sich ebenfalls zaghaft den Behälter anschaute. Dann ein kühner Griff hinein, und mit schnellen Schritten eilte die Kleine zur nächsten Ruhebank, um mit rotglühenden Wänglein und strahlenden Augen zu lesen, was ihr Herzallerliebster ihr zu sagen hatte. Einige Tage ging die Korrespondenz zwischen den beiden Menschenkindern ungestört vor sich, aber bald fand das junge Paar Nachahmer, die sich ebenfalls das Grab des großen Liebesdichters als Aufbewahrungsstätte für ihre „postlagernde" Liebesbrieflein auserwählt hatten. Die Sache ging ganz friedlich und gemütlich vor sich. Jeder Bursche und jede Maid nahm nur den Brief, der für ihn oder sie bestimmt, und jetzt harrt stets ein ganz erkleckliches Häuflein Briefe in dem Briefkasten auf Heinrich Heine's Grab der Abholung durch gleichgestimmte Seelen.

Marcel Hutin, der geistvolle Plauderer des Pariser „Matin", der runde $20,000 jährlich von seiner Zeitung dafür erhält, daß er den Lesern täglich mit etwa tausend Worten seines Geistes und Witzes aufwartet, hat sich der Liebenden von Heine's Grab mit rührender Innigkeit angenommen und sie in einem reizenden Bildchen verewigt. Ganz Paris lacht über die Art und Weise, wie der Postverwaltung von der liebesfrohen Jugend ein Schnippchen geschlagen wurde. Natürlich denkt die Polizei auch nicht einen Augenblick daran, dies Idyll mit grausamer Hand zu zerstören, denn dafür lebt man eben in dem verständnißvollen und lustigen Paris. Schade nur, jammerschade, daß Heinrich Heine nicht mehr unter den Lebenden weilt, um der an der Nase herumgeführten Postverwaltung von Paris ein Liedlein vom bürokratischen Zopf zu singen! ....

Bergwerks-Rettungsdienst.

Herr Joseph A. Holmes, der Direktor des vor noch nicht langer Zeit ins Leben gerufenen Bergwerksbüros der Bundesregierung, hat soeben seinen ersten Jahresbericht erstattet, aus welchem hervorgeht, daß die Zahl der jährlich in den Vereinigten Staaten in den Kohlenbergwerken ums Leben kommenden Kohlengräber immer noch eine erschreckend große ist. In den etwa 15,000 Kohlenbergwerken unseres Landes sind ungefähr 700,000 Kohlengräber beschäftigt, welche rund 500,000,000 Tonnen Kohle jedes Jahr fördern. In diesen Bergwerken fallen nun jährlich immer noch über 1500 Menschenleben ihrem Beruf zum Opfer, sodaß der jährliche Durchschnitt annähernd vier Menschenleben auf je 1000 Kohlenförderer beträgt. In Preußen beträgt die Todesrate durch Bergwerksunfälle dagegen nur 1.98 auf tausend Angestellte, in ganz England sogar noch weniger, nämlich 1.70 pro Tausend. In den Erzbergwerken unseres Landes sind es jährlich etwa drei von tausend Angestellten, welche tötlichen Arbeitsunfällen erliegen, und auch in den Steinbrüchen der Vereinigten Staaten ist die Totesrate noch weit höher, als sie sein sollte, wenn man einen Vergleich mit den europäischen Verhältnissen zieht.

Der Staat Illinois ist naturgemäß außerordentlich an allen Bestrebungen interessirt, welche eine größere Sicherheit der Kohlengräber zum Ziele haben. Nur Pennsylvanien hat eine größere Kohlenförderung als unser Staat, der, mit West Virginia, das eine annähernd gleiche jährliche Kohlenförderung hat, an zweiter Stelle aller kohlenfördernder Staaten der Union steht. In 1900 förderten die Bergwerke im Staate Illinois annähernd 46,000,000 Tonnen Kohle, und diese Förderung ist in stetem Wachsen begriffen; sie beläuft sich auf zwölf bis fünfzehn Prozent der Gesammtkohlenförderung unseres Landes. Die Legislatur unseres Staates hat denn auch im vorigen Jahre die Gesetzgebung, welche die Sicherheit der Kohlengräber und die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen unseres Staates gewährleisten soll, einer gründlichen Durchsicht unterzogen und sehr viele gute und bedeutungsvolle Reformen eingeführt. Wir haben in unserem Staate gegenwärtig drei Rettungsstationen für Unfälle in Kohlenbergwerken, und zwar in Benton, La Salle und Springfield; außerdem haben wir verschiedene Behörden und Kommissionen, welche durch das neue Gesetz vom Mai des vorigen Jahres geschaffen wurden und nicht nur zur Verhütung von Grubenunfällen tätig sein, sondern auch die Kohlengräber selbst in jeder Hinsicht aufklären sollen, um die Gefahren ihres schweren und gefahrvollen Berufes zu verringern und sie in erster Hilfeleistung nach einem Betriebsunfalle zu unterweisen.

Hand in Hand mit diesen staatlichen Sicherheitsvorkehrungen arbeitet nun das Bergwerksbüro der Bundesregierung, welches trotz der sehr geringen Geldmittel, die ihm während des ersten Jahres zur Verfügung standen, sehr Erspießliches und Nützliches geleistet hat. Das Bergwerksbüro hat ständig einige Sachverständige auf der Reise, welche in die Kohlenregionen gehen, um die Kohlengräber aufzuklären und ihnen selbst eine größere Sicherung ihres Lebens und ihrer Glieder zu ermöglichen. In einem einzigen Jahre sprachen diese Sachverständigen zu über 100,000 Kohlengräbern, erläuterten ihnen die Ursache von Explosionen und Unglücksfällen, die sich ereignet hatten, führten ihnen praktische Experimente vor, um ihnen die Vorgänge unter der Erde anschaulich vor Augen zu stellen und taten auch sonst alles, was zur praktischen Aufklärung dieser Leute dienen konnte. Nicht weniger als 7000 Mann erhielten von ihnen auch praktische Ausbildung in erster Hilfe nach Unglücksfällen und all' den Schritten, welche unmittelbar nach einer Bergwerkskatastrophe zur Rettung der gefährdeten Menschenleben zu unternehmen sind. Um diesen praktischen Unterricht noch eindringlicher zu gestalten, hat das Bergwerksbüro sieben sogenannte Rettungswagen in den Dienst gestellt und ausgerüstet, welche nicht in ihren Hauptquartieren bleiben, sondern den Kohlengräbern aller Kohlenregionen nach und nach vorgeführt werden sollen. Außerdem schickt das Bergwerksbüro der Regierung auf die Kunde eines Grubenunfalls sofort einen oder mehrere dieser Rettungswagen an Ort und Stelle, um an den Rettungsarbeiten teilnehmen zu können. Dadurch ist im vergangenen Jahre viel Gutes geschaffen worden und manche Unfälle forderten infolge des prompten Erscheinens und Eingreifens dieser Rettungswagen und ihrer sachverständigen Begleitmannschaft weit weniger Opfer, als dies früher ohne diese Sicherheitsmaßnahmen der Fall gewesen wäre. Eine Anzahl ständiger Untersuchungsstationen des Büros trägt ferner dazu bei, in den Bergwerken selbst nach und nach die größtmöglichen Sicherheitsvorkehrungen gegen Explosionen, „schlagende Wetter" und andere Unfälle zu schaffen, sodaß man noch vorzügliche Resultate von diesem Sicherheitsdienst der Regierung erwarten kann. Die bisherigen Bewilligungen des Kongresses für dieses nützliche Regierungsunternehmen waren naturgemäß nur klein, da es sich gewissermaßen um ein Experiment handelte. Jetzt ist jedoch erwiesen, wie segensreich dieses Büro zu wirken imstande ist, und ungenügende Bewilligungen wären sehr falsch angebrachte Sparsamkeit. Im Gegenteil sollte der Kongreß alles in seinen Kräften Stehende tun, um dieses Bergwerksbüro der Bundesregierung durch ausreichende Bewilligungen zu stützen und zu fördern.

Eine Parade im Hyde Park.

Aus London wird geschrieben: Ein Zeichen des militärischen Geistes, der ab und zu versucht, auf die Oberfläche des englischen Lebens zu kommen, ohne sich dort übrigens längere Zeit zu behaupten, war die große Parade von Veteranen, die am Samstag im Londoner Hyde Park in Gegenwart des Königs und der Königin stattfand. Sie hatte die Schaulust der Londoner, obgleich sie in diesem Teile des Jahres an Schauspielen keinen Mangel haben, mächtig angeregt, und schon von zwei Uhr an war der Park schwarz von Menschen, die nach Tausenden hineinströmten, um die Parade zu sehen, obgleich bei der eigentümlichen hügeligen Beschaffenheit des Geländes nur die Nächststehenden etwas sehen konnten. Der militärische Geist der Engländer ist eine sehr eigentümliche Sache. Während jede gesellschaftliche Bevorzugung des Soldaten, auch jede Verherrlichung des Soldatenstandes, etwa in Theater, Musikhalle und Literatur, die in Deutschland so zahlreich ist, gänzlich fehlt, huldigt man doch bei der großen Empfänglichkeit für den nationalen Ruhm einzelnen Gestalten der Vergangenheit in überschwenglicher Weise, um so mehr, als dabei der latente Zustand des bösen Gewissens zutage tritt, in dem sich England bezüglich der militärischen Dinge befindet. Denn die große innere Unruhe, mit der sich das Land beständig fragt, ob seine Miliz und Werbe-Armee angesichts der Riesenheere des Festlandes auch das Richtige sei, ist gar nicht abzuleugnen; übrigens wird es daran von einzelnen Stimmführern, wie von Lord Roberts, von Zeit zu Zeit sehr deutlich daran erinnert. Dann kommt hinzu, daß in diesem Lande, wo man allen Aeußerlichkeiten ein gewaltiges Verständniß entgegenbringt, das Spielen mit Uniformen ebenso beliebt ist wie nur in irgendeinem der militärischen Länder des Kontinents. Davon kann man sich besonders überzeugen, wenn man in der Umgebung des Hyde Park lebt, denn dieser ist mit Vorliebe das Feld jeder militärischen Betätigung. Zuweilen sieht man mit Verwunderung einen Zug hübscher junger Mädchen, die gleichmäßig angezogen sind und das rote Kreuz auf dem Aermel tragen, in Zügen antreten und allerhand Uebungen vornehmen; es sind Pflegerinnen, die sich einer Besichtigung unterziehen. Oder die „Boy Scouts", oft zwölfjährige Jungen, schwärmen in ihren graugelben Khaki-Uniformen, roten Halstüchern und phantastischen Räuberhüten aus, wobei die Knirpse so wichtige Gesichter machen, daß der friedliche Bürger wirklich das Vaterland in Gefahr glauben muß. Der Hyde Park hat aber manche größere und ernsthaftere Heerschau gesehen; er eignet sich eben für militärische Schauspiele wegen seiner großen offenen Rasenflächen und weil die Nähe der Stadt ein rascheres Heranziehen der Truppen ermöglicht. In ihm hatte schon Cromwell seinerzeit seine „Eisenseiten" besichtigt, bevor er mit ihnen den König angriff, und in den Zeiten Georgs III., als man an einen militärischen Ueberfall durch die Franzosen glaubte, musterte man hier die aufgebotenen Volunteers. So fand hier einmal im Jahre 1800 eine Heerschau über 15,000 Mann statt. Desgleichen waren es wieder Volunteers, diesmal über 20,000, welche die Königin Viktoria im Jahre 1860 im Hyde Park musterte. Damals hatte man noch die allgemeine Angst vor den Franzosen, so wie man es jetzt für gut befindet, die Franzosen als gute Freunde zu betrachten und sich dagegen zur Abwechslung vor Deutschland zu fürchten. Die Parade am Samstag Nachmittag, an der etwa 25,000 Soldaten und Matrosen teilnahmen, sollte eine Uebersicht über das bieten, was die Engländer ihre „Nationalreserve" nennen; in Deutschland würde sie wohl dem Begriffe des Landsturms am nächsten kommen, nicht dem, was man dort „Reservisten" nennt. Denn die meisten waren Männer zwischen 40 und 45 Jahren, hatten aktive Dienste geleistet, und viele hatten Feldzüge mitgemacht, von denen sie Denkmünzen mitbrachten, die sie am Rocke trugen. Das erinnerte denn, in bunten Farben schillernd, an die Kriege, die England beständig in fremden Weltteilen führt, und die dazu beitragen, bei der kaufmännischen Nation das Gefühl für kriegerischen Ruhm wachzuhalten. Da sah man Denkmünzen von Südafrika, Indische Nordwestgrenze, Aschanti, Birma und anderes. In sieben großen Brigaden marschirten die Veteranen durch die verschiedenen Eingänge des Hyde Parks ein, nur wenige in militärischer Uniform oder mit Dienstabzeichen, die meisten in Zivil und von einer wunderlichen Verschiedenheit, besonders in Bezug auf die Kopfbedeckung. Stöcke und Schirme zu tragen war ihnen, wohl im Interesse des militärischen Anblicks des Ganzen, untersagt. So stramm, wie man das auf preußischen Uebungsplätzen zu sehen gewohnt ist, marschirten sie natürlich nicht, aber die meisten sahen, obwohl keine Jünglinge, recht rüstig aus, und es ist ja eine bekannte Tatsache, daß das Menschenmaterial fast überall in der englischen Armee sehr gut ist. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte das Auftreten der Veteranen aus der Krim und aus der indischen Meuterei. Diese, deren kriegerischer Ruhm nunmehr über fünfzig Jahre zurückliegt, fehlen selten, wenn in London ein großes militärisches Schauspiel stattfindet, und ihre verwitterten, mit Denkmünzen bedeckten Gestalten sind stets der Gegenstand besonderer Achtung. Unter den Zuschauern des Schauspiels, für die auf der Ostseite des Parks zwischen Grosvenor Gate und Marble Arch besondere Sitze hergerichtet waren, befanden sich viele hervorragende Persönlichkeiten, so Herr Arthur Balfour, Lord Esher, Feldmarschall Lord Grenfell, der Kriegsminister Lord Haldane selbst, der Lordmayor von London nebst einer Anzahl Aldermen. Das Wetter, das am Morgen trübe und dunkel gewesen war und mit Regen drohte, klärte sich am Nachmittag auf, und es war ein großes Schauspiel, inmitten des grünen Rahmens des im Sommerschmuck prangenden Parks alle diese dunkeln Menschenmassen zu sehen, unter denen einzelne Infanteriekompagnien glänzend rote Flecke bildeten. Gegen 5 Uhr erschien vom Buckingham-Palast her der König zu Pferde, in Feldmarschall-Uniform, von einem zahlreichen Gefolge begleitet. Die Königin folgte mit der Prinzessin Mary in einem vierspännigen Wagen. Der König, dem Feldmarschall Sir Evelyn Wood zur Seite stand, nahm seinen Standort in der Nähe von Grosvenor Gate und ließ die einzelnen Brigaden der Veteranen an sich vorüberziehen. Bald nach 7 Uhr war das Schauspiel zu Ende, und danach begannen die gewaltigen Menschenmassen wieder aus dem Park zu strömen, und „Tommy Atkins", der gewesene wie der aktive, suchte seine Stärkung bei einem Paradeschluck von gutem „Baß" oder „Stout."

— Der siegreiche mexikanische Regierungstruppengeneral Huerta zog in die geschmückte Stadt Chihuahua ein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus einem chinesischen Briefsteller

Bei uns hat der Schulzwang die Not- und Hilfsbüchlein, die für alle Lebenslagen schriftliche Ausdrucksweisen an die Hand gaben, fast völlig verdrängt. Selbst die Liebesbriefsteller fristen nur mehr in kleinen Schreib- und Buchläden ein kümmerliches Leben. In China aber sind Briefsteller gerade ein Bedürfniß der Literaten, der durch die Schriften Konfutses und der anderen Klassiker humanistisch Gebildeten. Die chinesische Schrift, die für jede Sache ein eigenes Zeichen hat oder neu bildet, läßt sich auch für den Fleißigsten nicht auslernen. Die neuzeitlichen Dinge haben aber bei Konfutse keine Nummer, also auch kein Zeichen. Der Literat hingegen, der akademisch Gebildete, der von seiner Bildung leben oder, was in China dasselbe sagt, durch seine Bildung ein Staatsamt erhalten will, muß sich vor allem schriftlich gewählt ausdrücken können, und dazu braucht er Ergänzungen zu seinen dem heutigen Leben abgewandten Klassikern, eben die Briefsteller. Briefsteller hat's daher in China immer gegeben; aber die meisten sind verzopft, wie die Chinesen bisher selbst es waren: sie kauen wie unsere Uebungsbücher die literarischen, geschichtlichen und philosophischen Fragen der Klassiker wieder. Aber neuerdings ist bei der schreibenden Zunft Nordchinas ein Briefsteller aufgekommen, der zwar schon aus der Zeit Kaiser Hsiengfengs (1850 bis 1861) stammt, aber wenigstens für chinesische Verhältnisse ganz modern anmutet. Hsüfsumei aus Schanjinschien in Tschekiang gibt darin in mehr als 200 Beispielen eine Fülle unaufdringlicher, aber mitunter auch für westliche Leser ergötzlicher Belehrung für alle möglichen Fälle des täglichen Lebens. Greifen wir aus den von E. v. Zach in den Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (Tokio, Hobunsha; Berlin, Behrend & Co.) gegebenen Beispielen einige aufs Geratewohl heraus. Tschenlischan hat sich verheiratet und klagt einem Freunde, die ihm Zugefallene sei blatternnarbig und unförmlich dick. Der aber tröstet ihn. Matu, die blatternnarbige Maid, sei eine Fee des Himmels und die (sprichwörtliche) „starke Gattin" sei eine der tüchtigsten ihres Geschlechts gewesen. Warum also dem Heiratsvermittler Vorwürfe machen? Seine Erkorene habe ja auch keine Veranlassung, ihn für einen Adonis zu halten. Zwei Brüder Scheni wohnen noch beim Vater. Die Frau des älteren Schenitschai hat den zweiten Jungen turnirt; die Entbindung der Frau des jüngeren Schenijuan steht bevor. Der Schreiber wünscht Glück: Du, Schenitschai, bist ein großer Künstler. Aber Dein Bruder wird Dirs gleichtun ... Doch, o weh! Kaum ist der Brief fort, da wird die Frau des Jüngern von einem Mädchen entbunden. Rasch entschlossen schreibt der höfliche Chinese: Eine Tochter ist auch nicht schlimm. Oder macht's einen Unterschied, ein Handtuch rechts vom Tor aufzuhängen oder einen Schießbogen links? Bei richtiger Pflege kann das Mädchen noch einmal mehr als 1000 Taler einbringen. Uebrigens machte ich den Witz mit dem Handtuch und dem Bogen (ein für Westländer unverständliches Wort- oder besser Zeichenspiel) nur, um Dich aufzuheitern. Der Glückwünschende schreibt also unter der chinesischen Anschauung, daß Knaben ein Segen, Mädchen aber ein Unglück sind, und daher vielfach vernachlässigt werden. Kommen sie aber mit dem Leben davon, so bringen sie ihrem Vater als Kaufpreis wohl 1000 Taler ein. Huangschunjin will sich — unchinesisch, aber modern — nicht mit Kindern placken. Anstatt zu heiraten, nimmt er nach seiner Bestallung zum Assessor mit Diäten eine Geliebte. Der Schreiber fragt, ob der Abendstern seiner Geliebten, wie der Mutter Litaipos, schon einen glückbringenden Traum beschert habe, will sagen, ob sie — Mutterfreuden entgegensehe. Tschenlichan, der Mann mit der blatternnarbigen Dicken, ist jung verheiratet, wird aber sofort nach der Hochzeit telegraphisch und dringend zu einem Erbonkel berufen. Der Schreiber gibt ihm die Auskunft: Die Sache ist so kitzlich, daß Du Dir — Zeit nehmen mußt, um sie zu entscheiden.

Das Testament eines Wohltäters.

In Moskau ist im April ein reicher Deutscher Namens Hinkel ohne Leibeserben gestorben. Nach seinem Tode ging das Gerücht, er habe die Angestellten seines weitverzweigten Geschäfts testamentarisch in reicher Weise bedacht. Zur Eröffnung des Testaments wurden die Angestellten zu einer Versammlung in das Hauptkontor der Firma berufen, und hier verlas der Testamentsvollstrecker den letzten Willen des Erblassers, der bei den Anwesenden tiefe Rührung und Dankbarkeit, aber naturgemäß auch großen Jubel auslöste. Hinkel hat sein ganzes Geschäft, das auf mehr als 4½ Millionen Rubel (2¼ Millionen Dollars) abgeschätzt wird, den Angestellten vermacht, die mindestens fünf Jahre im Geschäft gedient haben, damit sie es als ihr Eigentum weiterführen. Der Anteil eines jeden Einzelnen ohne Unterschied seiner Tätigkeit wird berechnet nach seinem Erstgehalt, multiplizirt mit der Anzahl seiner Dienstjahre. Diejenigen, die weniger als fünf Jahre im Geschäft tätig sind, erhalten 20,000 Rubel, die gemäß Gehalt und Dienstzeit unter sie verteilt werden, die Armen Moskaus ebenfalls 100,000 Rubel. Man stellte einen Ueberschlag auf, wie viel auf jeden kommen würde: es erwies sich, daß alle Angestellten, auch die Auflader, Packer, Sortirer bis zum letzten Türsteher, geschweige denn die Buchhalter, Disponenten und Geschäftsführer, über Nacht zu recht wohlhabenden, die letzten beiden Kategorien zu reichen Leuten geworden sind. Auf Vorschlag des Testamentsvollstreckers beschloß man, eine Aktiengesellschaft zu bilden und die Aktien möglichst in den Händen zu behalten. Die Angestellten beschlossen ferner, dem Verstorbenen als Ausdruck ihrer tiefen Dankbarkeit ein Grabdenkmal setzen zu lassen, ein Asyl auf seinen Namen zu errichten, endlich auch alle Wohltätigkeitsanstalten, die er unterstützt hat, in ähnlicher Weise weiter zu unterstützen und zu diesem Zwecke 100,000 Rubel auszuwerfen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Stockmann

im Alter von 74 Jahren und 10 Tagen durch einen schweren Unfall am 6. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1619 McReynolds Str., nach der Evangel.-Luther. Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Stockmann geb. Bärwandt, Gattin.
Emma Phillips, Louis Stockman, Della Honeywell, Kinder.
Julius Phillips, John Honeywell, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Enkelinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater und unser Großvater

Heinrich Voß

nach kurzem Leiden im Alter von 75 Jahren und 2 Monaten am Sonnabend Morgen, den 6. Juli, in Tampa, Florida, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Hause der Tochter, Frau Karoline Mittelstaedt, Nr. 2043 Fremont Str., nach Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline, Emma, Hannah, Töchter.
William Mittelstaedt, John Klingenmaier, Frank Bolans, Schwiegersöhne.
Wilmont Mittelstaedt, Leroy und Elmer Klingenmaier, Enkel.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Schwarz

am Freitag Abend um 7 Uhr unerwartet schnell gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 13406 South Park Ave., nach dem Mount Carmel Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schwarz geb. Schneider, Gattin.
Albert Schwarz, Joe Schwarz, Söhne.
Max Schwarz, Marie Schwarz, Eltern.
Joseph Schwarz, Bruder.
Ernst und Franziska Schneider, Schwiegereltern.
William Schneider, Schwager.
Katarina Lemke.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

William Berger

am 7. Juli, Morgens um halb 6 Uhr, im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juli, Morgens 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 951 W. 16. Str., nach dem Oakridge Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Berger, Gattin.
Hattie Kiefer, Fred und William Berger, Mary Lenarz und Emma Kelneke, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Joerns geb. Ladwig

am 7. Juli 1912 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 10. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1146 Austin Ave., nach der Zion Luther. Kirche, Ecke Hastings Str. und Albland Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Joerns, Gatte.
Frau Bertha Miller und Fred Joerns, Kinder.
John Miller, Schwiegersohn.
Lina Joerns, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater und unser lieber Großvater und Schwiegervater

Karl Scheer

im Alter von 70 Jahren und 3 Monaten am Montag, den 8. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1343 Otto Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Trebes, Tochter.
Fred Trebes, Schwiegersohn.
Friedrich, Minnie Dillen, Martha und Karl Großkinder.

mdi

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Turner

Oscar F. Müller

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt vom Trauerhause, 5439 Magnolia Ave., am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags. Abfahrt der Kutschen von der Turnhalle um 1 Uhr.

Geo. A. Schmidt, Erster Sprecher.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dora Henry geb. Isaac

(Gattin des verstorbenen Morris Henry) am 6. Juli 1912 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Juli 1912, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1720 N. Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem B'nai Abraham Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bessie Joras, Louis Henry und Lillian Quitlan, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Philomena Welter geb. Thiel

(Gattin des verstorbenen Jakob Welter) im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Juli, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 4130 W. Van Buren Str., nach der Heil. Geist Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau John, J. Friedrich und Frau Albert J. Bigelow, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Heitmann

am 6. Juli im Alter von 71 Jahren, 7 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 9. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2625 N. Lawndale Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Heitmann geb. Paulmann, Gattin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Ludwig Zweng

im Alter von 61 Jahren am 5. Juli plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2047 Addison Ave., am Dienstag, den 9. Juli, um 2 Uhr Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof.

Otto Zweng, Bruder.

Mitglied der Belle Plaine Loge Nr. 85, K. O. T. M.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Oscar F. Müller

im Alter von 58 Jahren am Samstag Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 5439 Magnolia Ave. Die trauernden Kinder:

Lena Müller geb. Emde, Gattin.
Perry und Mabel, Kinder.

Gestorben: Minnie Schaumburg geb. Geils, am 6. Juli 1912. Geliebte Mutter von Frau F. Staack, Frau D. J. Kluth, August, John, William und Henry Schaumburg. Beerdigung fand am 7. Juli privat statt, auf dem Familiengrabstättenplatz in Waldheim. Mitglied des Deutsch-Amerikanischen Damenvereins. Ihre Seele ruhe in Frieden.

Spannend! Interessant!
Blondes Gift
Roman von P. Langenscheidt.
350 Seiten gebunden. Preis..............$1.70
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Jakob Goettert

am 5. Juli um 10:20 Abends im Alter von 63 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2046 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Goettert geb. Schafer, Gattin.
Nicholas, Sohn.
Margaret Scharle, Adoptivtochter.
Mary Goettert, Schwiegertochter.
Peter und Edward, Enkelkinder.

fasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Domka

(Sohn des verstorbenen John Domka) am 7. Juli 1912 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 344 N. Avers Ave., am Mittwoch, den 10. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Domka geb. Mittelstaedt, Gattin.
Josephine und Albertina, Kinder.
Frau Mary Domka, Mutter.
Clemens, Martin, Jakob, Frederick, Frau Edward Mittelstaedt, Frau Ferdinand Falch und Frau George Schal, Geschwister.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Krause

(Tochter der verstorbenen Minnie Krause) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3518 W. 12. Place, Dienstag Vormittag um 10 Uhr, nach der Friedenskirche, 43. Str. und California Ave., von dort mit Kutschen nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Krause, Vater.
Otto, Klara Mollenhauer, Fred, Elsie, Mamie, Helen und Tillie, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

Martha L. Hembes geb. Reinhardt

am Samstag, den 6. Juli 1912, um 2 Uhr Nachmittags, nach langem und schwerem Leiden im Alter von 31 Jahren und 9 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 9. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2401 Homer Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

L. J. Hembes, Gatte, nebst Familien Reinhardt und Hembes.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Leopold Karle

Insbesondere der Lokal 115, J. U. S. E., und seinen Mitarbeitern von der Columbia Malting Co. und der Paulina Court Nr. 99. Nochmals dankend:

Emma Karle nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Schwester

Johanna Blank

Besonders dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte, dem Frauenverein der Evangel. Friedenskirche, sowie den Mitgliedern von der Sterbekasse der Friedenskirche.

Frau Augusta Caspar.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Augusta Beilfuß

die uns vor 2 Jahren, am 8. Juli 1910, durch den Tod entrissen wurde.

Nachruf:

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut jährt er sich zum zweiten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich tue Euch zu wissen kund,
Sie ruht in kühler Erde bloß,
Sie ist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Sie ruht in Gottes Haus.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Wolff geb. Rumph

welche vor 12 Jahren, am 8. Juli 1900, uns durch den Tod entrissen wurde.

Wir denken deiner immerfort,
Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Und hoffen auf ein Wiedersehen
In jenen lichten Höhen dort.

Ludwig Wolf, Gatte, und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 767. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
1s518*1

CHAS. HOPPE
Unabhängiger Leichenbestatter
4905-07 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu groß.
Telephon: Edgewater 531.
1n19mifamodm

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
Pryor und seine Kapelle
Wunsch-Programme: Montag u. Freitag
Mittw., Samst. u. Sonnt. Abds. Motorradwettfahrten
13. Juli BELLMAN'S TAG

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
feines Hoch- RESTAURANT
Speist im Freien.
Hört die Kilties!
Seht das CABARET | Seht das BALLET

Mondschein-Seefahrt
mit dem Dampfer
"UNITED STATES"
arrangirt von der
Schiller Liedertafel
Mittwoch Abend, den 10. Juli.
Tickets 35c die Person. Abfahrt punkt 7:45 vom Dock südlich von Clark Str.-Brücke.
j15,3

Große Eröffnung
— des —
Maple Grove Buffet
3501 Irving Park Boulevard
(gegenüber dem Dunning Institut) Samstag bis Montag, 6.—8. Juli. Tanz, Musik etc. Zu freundlichem Besuch ladet ein:
fasonmo Rudolph Damboh.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Lokalbericht.

Der Dritte.

Die Rooseveltpartei erläßt ihren Konventsaufruf.

Ein wunderbares Schriftstück.

Weist 63 Unterschriften auf, darunter die des Herrn Cochems von Milwaukee. — Konvent soll am 5. August in Chicago zusammentreten. — Die Demokraten.

„Körnel" Roosevelt und seine Leute haben nunmehr den Aufruf zur Beschickung des ersten Konvents der „Nationalen Fortschrittspartei" ergehen lassen. Der Konvent soll am 5. August stattfinden, und zwar hier in Chicago. Unterzeichnet haben den Aufruf 63 mehr oder minder bekannte Politiker, die zusammen 40 von den 48 Staaten der Union „vertreten". Bemerkenswert ist, daß auch H. M. Cochems von Wiskonsin, der bis zum republikanischen Nationalkonvent als einer der zuverlässigsten Adjutanten La Follettes gegolten hatte, den Aufruf mitunterzeichnet hat. Es war Cochems, der auf dem republikanischen Parteitage als Gegenkandidaten für Root den Gouverneur McGovern für den temporären Vorsitz in Vorschlag brachte und sich dadurch den Vorwurf zuzog, La Follette an den Rooseveltflügel ausverkaufen zu wollen. Er wies damals diesen Vorwurf entrüstet als unbegründet zurück.

Liste der der Zeichner.

Von dem schon erwähnten Vertreter Wiskonsins abgesehen, stellt die Liste der Unterzeichner des Aufrufs sich wie folgt:

Alabama—Oscar W. Hundley.
Arizona—Dwight R. Heard.
California—Hiram W. Johnson, Chester H. Rowell und Charles S. Wheeler.
Colorado—Ben B. Lindsey.
Connecticut—Joseph M. Alsop und Fravel S. Luther.
Florida—J. H. Gregory jr. und H. L. Anderson.
Georgia—Julian Harris.
Indiana—Edwin D. Lee und Horace C. Stillwell.
Illinois — Medill McCormick, Chauncey Dewey und La Verne W. Noyes.
Iowa—John L. Stevens.
Kansas—Henry J. Allen.
Kentucky—Leslie Coombs.
Louisiana—John M. Parker und Pearl Wight.
Maryland—Charles J. Bonaparte und E. C. Carrington jr.
Massachusetts—C. S. Bird und Matthew Hale.
Michigan—Theodore M. Joslyn.
Minnesota—Milton D. Purdy.
Missouri—W. R. Nelson.
Montana—Joseph M. Dixon.
Nebraska—Arthur G. Ray.
New Hampshire—W. J. Beattie.
New Jersey—Everett Colby, George L. Record und J. Franklin Fort.
New Mexiko—George Curry und Miguel A. Otero.
New York—A. Prendergast, Oscar S. Strauß, Woods Hutchinson, Timothy L. Woodruff, Chauncey J. Hamlin und Henry L. Stoddard.
Nord Dakota—A. B. Moore.
Oregon—Henry W. Coe und L. W. McMahon.
Ohio—James R. Garfield.
Oklahoma—George L. Priestley.
Pennsylvania—E. A. Van Valkenburg, Wm. Flinn, Gifford Pinchot und Wm. Draper Lewis.
Rhode Island—Henry J. Doughty.
Süd Dakota—R. T. Vessey.
Tennessee—George L. Taylor.
Texas—Cecil A. Lyon.
Utah—C. E. Loose.
Vermont—Charles E. Thompson und E. W. Gibson.
Virginia—Thomas Lee Moore.
Washington—Miles Poindexter.
West Virginia—M. O. Dawson.
Wyoming—Joseph M. Carey.

Die Delegatenzahl, welche ein jeder Staat zu dem Konvent entsenden soll, soll bestimmt werden durch die Zahl der Vertreter eines jeden Staates in den beiden Häusern des Bundeskongresses. Die Gesamtzahl der Delegaten wird demnach, auch wenn alle 48 Staaten durch Delegationen von voller Stärke vertreten sein sollten — den Territorien wird ein Vertretungsrecht nicht zugestanden — nicht ganz halb so groß sein wie auf den Konventen der beiden alten Parteiorganisationen.

Wortlaut des Aufrufs.

Der Aufruf wendet sich an das „Volk der Vereinigten Staaten" und fordert dieses auf Grund der Beschlüsse, die hier am 22. Juni von der Massenversammlung in der Orchesterhalle gefaßt wurden, auf zur Beschickung eines Konvents, der Kandidaten aufstellen soll für die Präsidentschaft und für die Vizepräsidentschaft der Vereinigten Staaten. Auf welchen Teil des Volkes die Führer der neuen Bewegung rechnen, das ergibt sich aus dem nachstehenden Wortlaut der Erklärung, welche der Aufforderung, den Konvent zu beschicken, vorangestellt ist:

„An das Volk der Vereinigten Staaten — ohne Rücksicht auf frühere Meinungsverschiedenheiten — soweit es infolge wiederholter Treubrüche zu der Erkenntniß gebracht worden ist, daß in den beiden alten Parteiorganisationen die Macht krummer politischer Bosse und der hinter diesen stehenden privilegirten Klassen so stark ist, daß von keiner von diesen eine den wahren Interessen des Landes förderliche Bewegung zu erwarten ist;

„Soweit es glaubt, daß die Zeit gekommen ist für eine nationale fortschrittliche Bewegung — eine Bewegung, die sich, nicht eingeengt durch örtliche Rücksichten, über das ganze Land zu erstrecken hätte, damit dem Volke in Treue und Wahrheit gedient werden könne von einer Organisation, welche durch keine Fessel der Verpflichtung an widerstreitende Interessen gebunden ist;

„Soweit es glaubt an das Recht und die Befähigung des Volkes, sich selbst zu regieren und alle Organe seiner Regierung wirksam zu kontroliren, und soweit es glaubt, daß nur durch solchermaßen gesicherte soziale und industrielle Gerechtigkeit ehrlichem Besitz dauernder Schutz gewährleistet werden kann;

„Soweit es glaubt, daß die Regierung durch Wenige dazu neigt, eine Regierung zu werden, und tatsächlich bereits geworden ist, eine Regierung durch die faulen Einflüsse, welche jene Wenigen kontroliren;

„Soweit es glaubt, daß nur durch eine Bewegung, wie sie hier vorgeschlagen wird, im Bunde und in den verschiedenen Einzelstaaten gesetzgeberische Maßnahmen erlangt werden können, wie die moderne Entwicklung der Industrie sie notwendig macht: Maßnahmen, welche das ehrliche Geschäft fördern und dennoch die großen Organismen der modernen Geschäftswelt so kontroliren würden, daß diese dem Interesse der Gesamtheit dienen müßten; Maßnahmen, welche die Wohlfahrt heben würden durch bessere und gleichmäßigere Verteilung der Wohlfahrt; Maßnahmen, welche das wirtschaftliche Wohl des Landwirts, des Lohnarbeiters, des Geschäftsmannes und der Vertreter gelehrter Berufe fördern und zugleich die Wurzeln des Privilegs sowohl auf industriellem Gebiete wie auf politischem in wirksamer Weise treffen, nicht etwa nur zu treffen vorgeben würden;

„Soweit es glaubt, daß nur durch diese Art einer weisen industriellen Evolution die industrielle Revolution verhütet werden könne;

„Soweit es glaubt, daß eine heilsame Parteiregierung nur erhältlich ist von einer gesunden Parteileitung, die ihre Dienste der Gesamtheit weiht, und soweit es der Ansicht ist, daß das auf dem Sinai erlassene Verbot: „Du sollst nicht stehlen!" in der Politik ebenso gelten muß, wie im Geschäft."

Alle, die sich zu den vorstehenden, ziemlich unbestimmten Glaubenssätzen bekennen, werden aufgefordert, sich zu beteiligen an den Delegatenwahlen für den Konvent der „Nationalen Fortschrittspartei" des Herrn Roosevelt.

Die Lage in Illinois.

Hier dürfte heute oder morgen eine Konferenz der Illinoiser Rooseveltleute einberufen werden. Man nimmt allgemein an, daß in Illinois die neue Partei von der Aufstellung eigener Kandidaten für die Staatsämter und für die Kongreßmandate absehen werde.

Die Demokraten.

Vorsitzer Arthur W. Charles vom demokratischen Staatskomite hat dieses für Ende der Woche zu einer Sitzung einberufen. Gouverneurskandidat Dunne ist der Ansicht, daß er die ganze Parteiorganisation hinter sich habe. Er werde, sagt er, die allgemeine Leitung des Wahlfeldzuges natürlich dem Staatskomite überlassen, aber mit der Förderung seiner Kandidatur im besonderen wahrscheinlich den Countyschatzmeister Wm. L. O'Connell betrauen.

Daß im demokratischen Lager die Harmonie in Wirklichkeit stark zu wünschen übrig läßt, geht unter anderem aus dem ziemlich bestimmt auftretenden Gerücht hervor, es sei dem Stadtkämmerer Traeger nahegelegt worden, sich an die Spitze zahlreicher unzufriedener Harrisonleute zu stellen, welche gegen die Fortdauer der Bundesgenossenschaft des Mayors mit Wm. Randolph Hearst eingenommen sind. Man stellt Herrn Traeger angeblich in Aussicht, daß die Partei ihn im Jahre 1915 zu ihrem Mayorskandidaten machen werde, falls er die ihm zugemutete Führerrolle übernehme und mit Erfolg durchführe.

Unwetter und Blitzschlag.

Mehrere Menschen betäubt, Keller überschwemmt. — Zwei Todesfälle infolge Hitze.

Das schwere Gewitter, welches sich gestern Nachmittag zwischen zwei und fünf Uhr über Chicago entlud, und dem am Vormittag in Lake View schon ein allerdings leichtes vorangegangen war, hat beträchtlichen Schaden angerichtet, namentlich auf der West- und Südwestseite. Zwei Menschen erlagen der Hitze, ehe das Gewitter Kühlung brachte, nämlich die 17jährige Rose Artipello, 820 W. Ohio Str., und der 61 Jahre alte Robert Morris, 3276 Wabansia Ave. William Stahl, ein sechzigjähriger Mann, beging in seiner Wohnung, 1709 W. Jackson Blvd., Selbstmord durch Erschießen, nachdem er über die Hitze geklagt hatte.

Der Regenfall war außerordentlich stark; über 300 Keller im Hauptgeschäftsviertel wurden bis zu drei Fuß Tiefe überschwemmt, und die verschiedenen Feuerwehrabteilungen hatten stundenlang mit dem Auspumpen der Wassermassen zu tun, nachdem sie während des Gewitters 42 Feuermeldungen Folge geleistet hatten; letztere waren zum Teil durch zündenden Blitz verursacht worden. In keinem Falle war der Sachschaden bedeutend. Zuerst schlug der Blitz in das Haus von A. Hoettinger, 2639 Sheffield Ave., kurz darauf in das dreistöckige Mietshaus 1019 S. Hermitage Ave. Dort wurden Angehörige von drei Familien betäubt: Frau Rose Kaplan wurde, als sie Geschirr in die Küche trug, niedergeschlagen, ihre am Klavier sitzende Tochter wurde zu Boden geworfen, und drei kleinere Kinder wurden ebenfalls betäubt. Esther Sachs erholte sich erst nach einer Stunde von der Betäubung. Vom Dach eines dreistöckigen Backsteinhauses an der Congreß Str. und Albany Ave. riß ein Blitzschlag das Dach teilweise ab und zündete, das Feuer wurde aber schnell gelöscht. Auf gleiche Weise entstand in den Häusern 1164 W. Lake Str., 2085 Canalport Ave. und 906 W. 21. Place Feuer, aber in keinem Falle war der Schaden nennenswert. Das Haus an der Canalport Ave. wird von vier Familien bewohnt; diese flüchteten auf die Straße. In der Ersten Presbyterkirche, 21. Str. und Indiana Avenue, wurde gerade Sonntagsschule gehalten, als der Blitz in den Kirchturm schlug; der Unterricht brauchte nicht unterbrochen zu werden.

Bös hat das Wetter in den westlichen Vorstädten gehaust; viele Keller wurden überschwemmt, auch der Fußboden der Cicero State Bank an der Süd 48. Ave. und dem W. 25. Place.

Infolge von Explosion von Chemikalien im Keller der Apotheke von A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., brach Feuer aus, und gleichzeitig verbreiteten sich erstickende Schwefeldämpfe durch das ganze Gebäude, so daß der Feuerwehrmann James P. Byrnes ohnmächtig wurde und die fünf in den oberen Stockwerken des Hauses wohnenden Familien im Regen auf die Straße flüchten mußten. Der Feuerwehrmann John Müller wurde durch die Deichsel einer Spritze zu Boden gestoßen und bös verletzt. Der Sachschaden ist $1000.

Die Lebensrettungswache in Hyde Park rettete zwei Männer aus dem steuerlos gewordenen Motorboot Elsie G, welches auf der Höhe der 37. Str. dem Lande zutrieb, und sechs Männer und eine Frau aus der Jacht Susan auf der Höhe der 43. Str. Vorsichtige Leute waren überhaupt nicht auf den See gefahren, denn das Unwetter lag schon seit frühem Morgen in der Luft.

Springfield, die Staatshauptstadt, wurde am Samstag Nachmittag von schwerem Gewitter heimgesucht. Der Blitz fuhr im Milizlager in einen Baum und warf sechs Offiziere und einen Gemeinen des Ersten Regiments aus Chicago zu Boden. Sie hatten dort Schutz gesucht. Es waren Grundbuchverwalter Major Abel Davis, Hauptmann Paul C. Gale, 2707 Ost 77. Straße, die Leutnants George F. Scott, 5758 Aberdeen Str., Barry Kingman, 5800 Indiana Ave., und W. H. Troxel, 6535 Greenwood Ave., Sergeant Cornelius Jackson und Infanterist Christenson. Jackson und Kingman sind heute noch im Lazaret, die anderen erholten sich schnell. Das Lager wurde überschwemmt, und die Miliz, welche gerade erst eingetroffen war, mußte in der Waffenhalle übernachten.

Personalnachrichten.

— In Bromberg, wo er seit fünf Jahren wohnte, ist gestern Joseph Marks gestorben, welcher im Jahre 1865 nach Chicago gekommen war und etwa zwanzig Jahre lang ein Kleidergeschäft betrieben hatte. Seinen Lebensabend verbrachte er in der alten Heimat, wo er auch bestattet werden wird. Ein Sohn, Samuel J. Marks, und zwei verheiratete Töchter, Frau Adolph Gartmann und Frau S. W. Klein, überleben ihren Vater.

— Frank N. Kreißl, Leiter der hiesigen Abteilung der American Optical Co., und seine Gattin, geb. Lillian Freudenberg, sahen sich, von der Hochzeitsreise heimkehrend, Samstag Abend in ihrem Heim auf der Nordwestseite drei maskirten „Räubern" gegenüber und telephonirten nach der Polizei; bei deren Ankunft hatten sich die „Räuber" aber schon als Freunde des jungen Ehepaares entpuppt.

— Im Alter von über 75 Jahren ist Heinrich Voß, einer der Pioniere Chicagos, in seinem Altenheim Tampa, Fla., verschieden. Der Verstorbene war 1859 als Jüngling aus Hannover nach Chicago gekommen und hatte als Gärtner und Ziegeleibesitzer große geschäftliche Erfolge. Die Bestattung wird vom Hause der Tochter, Frau Karoline Mittelstädt, 2043 Fremont Str., aus auf Wunders Friedhof stattfinden. Drei verheiratete Töchter trauern an des Vaters Bahre.

— Vor einem Jahre hatte sich Oskar F. Müller, langjähriges Mitglied der Fruchtgroßhandlung Perry, Müller & Greifenhagen, zur Ruhe gesetzt; gestern entführte ihn der Tod ins Reich der Schatten. Herr Müller war 58 Jahre alt und seit Jahrzehnten Mitglied der Turngemeinde Chicago. Außer der Fatin, Lena, betrauern zwei Kinder, Perry und Mabel, seinen Heimgang. Die Beerdigung fand heute Nachmittag vom Familienheim, 5439 Magnolia Ave., aus statt.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks........	19.35
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel......	51.90

Das Trinkgeld.

Von Paul von Szczepanski.

Aus Amerika kommt eine höchst erfreuliche Nachricht. Die Kellner New Yorks sind in den Streik getreten, um — neben anderen Forderungen — auch das ihnen bisher bestrittene Recht auf die Empfangnahme von Trinkgeldern zu erkämpfen. Es ist das erste Anzeichen, daß die Kultur, die alle Welt beleckt, ihre glättende Verschönerungsarbeit bis in die Vereinigten Staaten von Nordamerika auszudehnen im Begriffe ist. Gerade noch rechtzeitig, denn nordamerikanische Unkultur drohte bereits nach Europa überzugreifen. Schon hat sich in London ein Riesenhotel aufgetan, in dem es Kellnern und anderen Angestellten bei Strafe sofortiger Entlassung verboten ist, Trinkgelder zu nehmen, auch wenn sie ihnen noch so freundlich aufgedrängt werden. Natürlich den Amerikanern zuliebe, die in ihrer Heimat nicht gewöhnt sind, Trinkgelder zu geben, und die man in London zu verstimmen fürchtet, wenn man ihnen zumutet, sich im fremden Lande der Landessitte zu fügen. Möglich, daß Amerikaner sich in diesem Hotel ohne Trinkgelder wohl fühlen. Europäische Gäste verlassen es mit Grausen und kehren niemals wieder dahin zurück, weil sie in diesem Hause zwar Kellner, Portiers, Hausdiener, Zimmermädchen und Pagen gesehen, aber die „Bedienung" vermißt haben.

Natürlich haben die Amerikaner, die jede Unkultur ihrer Heimat mit einem tönenden Wort in einen Vorzug vor anderen Ländern umzuwandeln wissen, auch ihrer Trinkgelder verabscheuenden Knickrigkeit ein Mäntelchen umgehängt. Sie erklärten es des freien Amerikaners für unwürdig, über die aufgestellte Rechnung hinaus in die Tasche zu greifen, und die Großmäuligsten unter ihnen behaupten sogar, jeder freie Bürger dieses freien Landes müsse es, auch wenn ihn das Schicksal dazu ausersehen hat, davon zu leben, daß er andere Bürger bedient, für eine persönliche Beleidigung ansehen, wenn man ihn mit einem Trinkgeld dafür belohnen wollte. Ich bin drei Monate in Amerika gereist und während dieser Zeit der europäischen Sitte, jede persönliche Dienstleistung mit einem Trinkgeld zu belohnen, treu geblieben. Aber daß sich ein amerikanischer Kellner dadurch beleidigt gefühlt hätte, habe ich nicht ein einziges Mal erlebt. Freilich auch nur selten, daß er das Trinkgeld wirklich verdient hätte. Denn das Trinkgeld ist natürlich keine Entlohnung für die Bedienung an sich, für die zu sorgen Sache des Wirtes ist, sondern es soll eine Belohnung für gute Bedienung sein, eine Aufmerksamkeit des Gastes für einen aufmerksamen und höflichen Kellner, der über das hinaus, was seine einfache Pflicht und Schuldigkeit ist, noch etwas mehr tut. Wenn er nur ein freundliches Gesicht dazu macht, so ist das schon seines Lohnes wert.

Die Bewohner eines unkultivirten Landes, in dem der Reisende sich daran gewöhnen muß, seine Stiefel, die er Abends vor die Türe seines Hotelzimmers gestellt hat, am Morgen in demselben ungeputzten Zustand wiederzufinden, und in dem ihm nichts anderes übrig bleibt, als das von dem Schmutz amerikanischer Städte starrende Schuhzeug auf seine Füße zu ziehen und es sich auf der Straße oder im Souterrain des Hauses reinigen zu lassen, sind natürlich nicht gerade feinfühlig in Bezug auf persönliche Bedienung. Solange der Amerikaner sich drei Fleischgerichte gleichzeitig auf den Tisch stellen läßt und abwechselnd Kälbernes, Schweinernes und Putenbraten in den Mund stopft, ohne daß sich ihm dabei der Magen umdreht, wird es ihm auch gleichgiltig sein, ob er gut oder schlecht bedient wird, ob ihm die Schüsseln auf den Tisch gehauen oder geräuschlos hingesetzt werden, und ob er seinen Kellner dreimal vergeblich rufen muß, weil der sich gerade mit Kollegen in angeregter Unterhaltung befindet oder auch nur keine Lust hat zu hören. Daß der Amerikaner in diesem Falle nicht nur feinfühlig, sondern im höchsten Maße anspruchsvoll wird, sobald er europäisches Kulturland betritt, steht in heiterem Gegensatz zu der Vorsicht, mit der er im eigenen Lande Ansprüche an Bedienung stellt.

Trotz der Jahrtausende alten Erfahrung, daß Trinkgelder nötig sind, um Kellner bei guter Laune zu erhalten, gibt es ja bei uns auch hin und wieder Menschen, die sich durch die Notwendigkeit des Trinkgeldgebens nicht nur die Laune verderben lassen, sondern sogar das Trinkgeld als einen unberechtigten Zwang empfinden und für seine Abschaffung plädiren. Ab und zu wird eine Agitation gegen den „Unfug" des Trinkgeldes sogar aus den Reihen der Kellner selbst ins Leben gerufen, die sie damit motiviren, daß das „Standesbewußtsein" gehoben werden müsse, und daß der Kellner kein Standesbewußtsein haben kann, so lange ihn keine ungenügende Entlohnung dazu nötige, jedem Gast zum Schluß eine offene Hand hinzuhalten. Sehr gehobenes Standesbewußtsein ist aber mitunter, nicht nur bei Kellnern, eine bedenkliche Sache und führt leicht zu Auswüchsen, die dem gehobenen Stande nur Schaden bringen. Außerdem hat wohl niemand bei solcher Agitation gegen das Trinkgeld, die von den Kellnern selbst angeregt und unterstützt wurde, den Verdacht unterdrücken können, daß sie nur ein Mittel war, um höhere feste Gehälter durchzusetzen, und daß sie immer von der Hoffnung begleitet wurde, daß das Publikum, wenn dieser Zweck erreicht war, sich doch nicht der Sitte des Trinkgeldgebens entwöhnen würde. Wenn diese Agitation gegen das Trinkgeld, für die das Publikum immer wieder zu interessiren versucht wurde, einen Erfolg gehabt hätte, wäre sicher das Publikum der Leidtragende gewesen — es hätte den Aufschlag bezahlen müssen, den die Wirte nehmen mußten, um die Gehälter für ihre Angestellten erhöhen zu können, und die Notwendigkeit, Trinkgelder zu geben, wäre geblieben, wenn man nicht nur bedient, sondern gut bedient werden wollte.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß Trinkgelder eine nützliche, eine notwendige Einrichtung sind, so liefern ihn die Kellner New Yorks, die freien Bürger eines freien Landes, die sich das Recht auf die Sklavengewohnheit, Trinkgelder empfangen zu dürfen, jetzt durch einen Streik erkämpfen. Trotzdem läßt sich nicht leugnen, daß sowohl das Trinkgeldgeben wie das Trinkgeldnehmen in der Art, wie es sich heute bei uns entwickelt hat, für beide Teile etwas Mißliches hat. Ein verächtlich hingeworfenes oder mürrisch hingeschobenes Trinkgeld, selbst wenn es nicht unter der landesüblichen Höhe bleibt, ist sicher nicht dazu angetan, dem Empfänger die Freudigkeit zu erhalten, die schließlich jedem Beruf nur dienlich ist, und die auch durch ein erhöhtes Standesbewußtsein sich nicht ersetzen läßt. Der Trinkgeldgeber aber ist auch nicht immer nur von dem angenehmen Bewußtsein beseelt, der Freudenspender zu sein, der mit offener Hand in offene Hände gibt. Ich kenne eine Menge Menschen, denen es auf Reisen beständiges Kopfzerbrechen macht, wie hoch das Trinkgeld zu bemessen sein wird, wer eins erwartet, und ob sie zu viel oder zu wenig gegeben haben. Und neben denen, die das Zimmermädchen, den Kellner oder den Hausdiener absichtlich vergessen, gibt es ebenso viele, die sich nachträglich ein Gewissen daraus machen, wenn irgend einer der zahlreichen Hotelangestellten nicht rechtzeitig vor ihrem Horizont aufgetaucht ist. Ich kenne auch Leute, die übertrieben hohe, solche, die viel zu geringe, und ein paar Sonderlinge, die grundsätzlich gar keine Trinkgelder geben, trotzdem sie nicht in Amerika, sondern in Europa leben. Sie alle schädigen den guten Durchschnitt, der gern bereit ist, das Uebliche zu tun — die einen treiben die Trinkgelder über eine vernünftige Höhe hinaus, die anderen werden dem Bedienungspersonal nicht gerecht, und die dritten sind schuld an vereinzelten Flegeleien, denen normale Menschen gelegentlich ausgesetzt sind. Und die Unsicherheit, was nun eigentlich das „Uebliche" ist, beherrscht die meisten von uns. Kellner sind der Meinung: zehn Prozent der Rechnung. Das pflegt aber nur auszureichen, wenn man im Restaurant gegessen hat und nur von einem Kellner bedient worden ist. Hat man irgendwo ein Glas Bier oder eine Tasse Kaffee getrunken oder im Hotel gewohnt, so werden die zehn Prozent zu vierzig, dreißig und zwanzig. Und der Zwang, der von vielen als unberechtigt empfunden wird, bleibt überall derselbe.

In Hotels wenigstens und in größeren Restaurants ließe sich ohne Zweifel das Trinkgeld auf eine andere Basis bringen, die zum mindestens die Unsicherheit lösen würde, wieviel und wem man zu geben hat, und die weder den Wirten, noch den Gästen, noch dem Bedienungspersonal Opfer auferlegt. Die Idee stammt nicht von mir — ich habe sie in einem ausgezeichnet geführten Hospiz eines Ostseebades bereits vor Jahren in die Praxis übertragen gefunden. Dort besagte ein Anschlag: „Dem Personal ist es verboten, Trinkgelder anzunehmen. Den Gästen werden zehn Prozent ihrer Rechnung als Trinkgeld für die Bedienung aufgerechnet." Ich glaube, es waren sogar nur fünf Prozent. Aber das Personal stand sich offenbar gut dabei, denn die Gäste wurden ausgezeichnet bedient.

Die Reichen und Freigebigen wurden dadurch verhindert, die Bedienung zu verwöhnen, die Schäbigen, sich vom Trinkgeld zu drücken, und allen wurde die Suche nach Kleingeld in ihrem Portemonnaie erspart, wenn es an die Abreise ging. Voraussetzung ist allerdings, wenn eine solche Regelung alle Beteiligten befriedigen soll, daß diese als Trinkgeld auf der Rechnung notirten zwanzig, zehn oder auch nur fünf Prozent der Kontrolle des Bedienungspersonals unterstehen.

Der brüllende Löwe.

Aus Köln wird uns geschrieben: Ein elegant gekleideter junger Mann betrat in den letzten Tagen einen stark besuchten Münchener Bierpalast in Köln und bestellte ein Glas Münchener. Nachdem ihm der Kellner das Gewünschte gebracht hatte, öffnete der Gast den Deckel des Kruges und begann so fürchterlich zu brüllen, daß die Gäste bestürzt aufsprangen und die Damen ängstlich in die Ecken flüchteten. Bald darauf darauf trat der Inhaber des Ausschankes hinzu und fragte mit teilnehmenden Worten den unausgesetzt Brüllenden, ob er plötzlich krank geworden sei und ob vielleicht schnell zum Arzt geschickt werden solle. Der brüllende Gast hielt nun einen Augenblick inne, verzog das Gesicht zu einem Lächeln und zeigte auf einen Sinnspruch an der Wand hin, der also lautete:

„Brülle, wie der Löwe brüllt,
Wenn der Krug nicht ganz gefüllt!"

„Und hier, überzeugen Sie sich", sagte der Herr dann lächelnd, „es fehlen noch zwei Querfinger unter dem Eichstrich in meinem Kruge."

— Entschuldigung. — Pfarrer (zu einem jungen Kirschendieb): „Junge, Junge, wie lautetet das siebente Gebot?" — „Entschuldigen S', Herr Pfarrer, damals war i' grad' net in der Schul'."

— Na also! — Beim Frühschoppen sind der Herr Oberförster und der Herr Justizrat darüber uneins geworden, wer der Dichter des gemütvollen Liedes „In einem kühlen Grunde" sei. Sie wissen zwar alle beide den Namen nicht anzugeben, obwohl er ihnen „auf der Zunge liege", doch behauptet der ersterere, ganz sicher zu sein, daß der Name aus zwei Silben bestehe, während der andere erklärt, es sei nur ein einsilbiger. Just zur rechten Zeit kommt der Herr Professor, der die Streitenden belehrt, daß Eichendorff das Lied gedichtet habe.—„Na also," sagte der Justizrat zum Oberförster, „da hätten wir zusammen ja doch recht gehabt!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher und Stepper an speziellen Order Hosen. 1742 Haddon Avenue. 2jl1w

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen um 6 Uhr. 3559 S. Robey Straße. samo

Verlangt: Sofort, ein guter zweiter Porter; $10 die Woche, Zimmer und Kost. The Winona. 5120 Evanston Ave. sasonmo

Verlangt: Mehrere Arbeiter, in einem Holzhof zu arbeiten. 949 Elston Ave. sasonmo

Verlangt: Junger, guter deutscher Barbier für stetig oder Abends zur Aushilfe. Sabo, 2855 Belmont Ave. Telephon Armitage 7536. modi

Verlangt: Mann für Stall, zwei Pferde zu besorgen; am Platze schlafen. 3512 Armitage Ave.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls; $14 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Mehrere Carpenters. Klische & Co., 3617 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Für Wurstmacherei, ein erfahrener Fleischer mit dem Messer zu arbeiten. 953 West 37. Straße.

Verlangt: Janitorhelfer, ehrlich und nüchtern. 4035 Barry Ave., Basement.

Verlangt: Mann, der jeden Nachmittag mit einem alten Herrn spazieren gehen kann. M. Grau, 828 Barry Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Porter in Saloon und Restaurant. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. H. Thompson, 1230 Penn Str., zwischen Wedder und Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hart, Schaffner & Marx
Schneidershop-Hilfe verlangt.
Wir benötigen Hilfe für die folgenden Werkstätten und Lagen:

Ecke Polk Str. und 41. Avenue.
Edge Basters, Knopflochmacher, Finishers und Abpresser an Coats.

35 Market Straße.
Top Basters an Hosen.
Finishers an Coats und Hosen.

1922 Süd Halsted Straße.
Finishers an Coats und Hosen.

Wood und Blucher Straße.
Knopflochmacher an Coats.

Hart, Schaffner & Marx.

Verlangt: Paperhanging, Painting, Calcimining, erster Klasse Arbeit, billig. Bitz, 1618 Division Str. Tel.: Monroe 4015.

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Fitters, müssen Blue Prints lesen können. Nachzufragen Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 54. Ave.

Verlangt: Bartender, junger lediger, flinker Mann für stetige Stelle; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen zwischen 4:30 bis 6 Uhr Abends. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 3840 Ashland Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Junge mit Erfahrung an Cakes. Vorzusprechen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags, 736 Ost 43. Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 4358 N. Clark Straße.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1860 Fullerton Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 1408 N. Western Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Porter im Saloon. Wm. Pauly, 5059 S. Ashland Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, $7 die Woche, Zimmer und Board. 1009 W. 51. Str., nahe Morgan.

Verlangt: Erster Klasse Porter und Lunchman für Saloon. 442 State Str.

Verlangt: Saloonporter. 3958 W. North Ave.

Verlangt: Barbier, stetig oder zur Aushilfe. 2220 Clybourn Ave.

Verlangt: Carriage Blacksmith. Stevens, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Färber und „Spotter". 3233 Armitage Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Brot; Tagarbeit. 1044 W. California Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedegehilfe für Wagenarbeit. 2645 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3860 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot zu helfen. Stetige Arbeit; guter Lohn. 2156 Armitage Ave.

Verlangt: Guter deutscher Porter. Zu erfragen: 6400 Halsted Str.

Verlangt: Butcher, welcher das Räuchern von Wurst versteht. 648 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, einer der am Tisch aufwarten u. Lunchcounter besorgen kann; nur erfahrener wolle sich melden. 164 Ost Michigan Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Mann; guter Lohn; muß englisch sprechen. 1253 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Wagen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erfahren an Wagen. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, Nachtarbeit. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Butcher. 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Männer, um im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. 1725 W. 15. Str. modi

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, das Handschuhgeschäft zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Guter Bäckerjunge. 1282 N. 40. Avenue.

Verlangt: Stock Säger an Markers, mit Erfahrung an Parlormöbel. Anzufragen: S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Guter Maschinist-Linotype-Operateur, abwechselnd Tag- und Nachtarbeit, für sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt. „Der Demokrat", Davenport, Iowa. somobimi

Verlangt: Brotbäcker, allein zu arbeiten. 2837 Racine Ave., nahe Lincoln. somo

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik. $5 für den Anfang. Zu erfragen 4864 S. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, Saloonporter, um Morgens rein zu machen. 4201 Elston Avenue.

Verlangt: Guter Wurstmacher, welcher einer Wurstmacherei selbst vorzustehen vermag. Muß Empfehlungen haben. Adr.: U 861 Abendpost. modi

Verlangt: Uhrmacher. Erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.
Sears, Roebuck & Co.
7jl1wd

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Kuchenbäcker. 2750 Kimball Ave., Oscar Lewandowski. sasonmo

Verlangt: Mehrere tüchtige Steinmetzen; stetige Arbeit; sofort. Art Store Co., 955 Aberdeen Ave., Winnipeg, Manitoba. sasonmo

Verlangt: Ein junger deutscher Porter. 758 S. California Ave. fr—mo

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen. 5 N. Wabash Ave., Reliance Building, Zimmer 1418.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Ein Wort der Ermutigung

Vielleicht zögert Ihr, ein Sparkonto mit einer kleinen Summe zu eröffnen.

Dies ist ein Fehler. Tausende von Lohnarbeitern sammeln sich hübsche Geldsummen in dieser Bank, indem sie kleine Einlagen jeden Monat machen.

Wir laden Euch ein mit einem Dollar oder mehr zu beginnen.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Straße.

Kapital $1,500,000 Ueberschuß $1,500,000

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger, intelligenter Mann, guter Korrespondent, für einige Abendstunden in der Woche, Geschäftsbriefe in englisch zu schreiben mit der Schreibmaschine. Später dauernde Stellung und Beteiligung am Geschäft nicht ausgeschlossen. Adr.: U. 867 Abendpost.

Verlangt: Küfer. Anzufragen: 1407 Edgemont Avenue.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Farmer zu sprechen in 49 S. Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Möbelschreiner. 1631 Wells Straße.

Verlangt: Guter Barbier, stetig für Mittwoch Abends, Samstag und Sonntag Vorm. 1526 Sedgwick Straße. modimi

Verlangt: Knaben und Männer für Fabrik-Arbeit. 2114 Ogden Avenue.

Verlangt: Erfahrener Stallmann; guter Lohn und Board. Anzufragen: 2639 S. Harding Ave. modi

Verlangt: Stadtreisender, tüchtiger Mann, um täglichen Gebrauchsartikel mit Pferd und Wagen an Hotels, Restaurants, Saloon etc., etc. zu verkaufen. Referenzen und Kaution nötig. Adr.: D 155, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Mann an Brot und Kaffeekuchen; muß selbstständig arbeiten können. 4048 Sheridan Road.

Verlangt: Junger deutscher Bartender für Nachtarbeit; muß Porterarbeit verrichten; muß gute Empfehlungen haben; Lohn $12 die Woche für den Anfang. 3729 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Union Painter. Arnold, 1645 N. Halsted Str. Zwischens und 7 Abends vorzusprechen.

Verlangt: 2 gute Fleischer, müssen das Wursträuchern verstehen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter, $10, Board und Zimmer. 7357 Roscoe Blvd., Ecke Western Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in einem Departementladen. Marks Dep. Store, 536 North Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit; $12 die Woche; 10 Stunden; stetige Arbeit. 4119 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, für Porterarbeit; Apotheke, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit; muß sich an der Baar nützlich machen und englisch sprechen können; Kost, Zimmer und $20 monatlich. Adr.: O. K. 764, Abendpost. modi

Verlangt: Bartender sofort. 330 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 2463 West 18. Straße.

Verlangt: Brickleger. Ridge und Pratt Ave., sowie 63. und Halsted Str.

Verlangt: 500 Männer für Minnesota und Montana, Eisenbahnarbeit; ebenfalls Farmarbeiter, $30 den Monat. Oehlius, 172 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Koch für Businesslunch. Saloon, 39 S. Desplaines Str.

Verlangt: Porter, muß nüchtern und fleißig sein. Kunstadter Bros., 323 Adams Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit in Hotel, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen zwischen 2—6 Uhr bei Arnold, 1645 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Carriage und Wagen Painters. 720 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Bartender, muß alle Porterarbeit verrichten und Empfehlungen haben. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 2155 West 22. Straße.

Vormann an Brot und Rolls. H. Heß, 722 West 22. Straße.

Verlangt: Guter Saloonporter. 454 S. State Straße.

Verlangt: Ein deutscher Barbier. 8 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 5351 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge Männer an Flugmaschinen, und solche als Flieger; beste Ausbildung. Office offen bis Abends 9, oder Sonntags von 9 bis 1 Uhr. Chicago Poly-Plane Co., 4535 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Screwmaschine, Assemblers, Painters, Wächter, Carpenters, Dairymen, Fuhr-, Stalleute, Janitors, Porters, Geschirrwäscher, Köche, Farmhilfe, Bäcker, Gärtner. Cent. Empl., 184 Washington, Zim. 201.

Verlangt: Deutsches, kinderloses Ehepaar, für 16 Kühe zu melken und Farmarbeit. 6325 Woodlawn Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Butcher, kann schlachten, Wurstmachen, sowie Store tenden, sucht stetige Arbeit, geht auch nach auswärts. Adr.: U. 868 Abendpost.

Gesucht: Flinker, sauberer Bartender, sucht Platz. 3100 N. Ashland Ave. Harder. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Gärtner sucht Arbeit, Chicago bevorzugt. Ernst Knodel, 530 Wells Str., Saloon. modi

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, verheiratet, sucht von Morgens bis Mittags oder auch bis 2 Uhr Nachm. stetige Arbeit; selbiger kann gut bartenden und verrichtet auch Porterarbeit; hat gute Empfehlungen. Fischer, 3136 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf einer Farm. 1871 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetige Stelle, ehrlich, nüchtern; scheut keine Arbeit; hat Empfehlung. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle, versteht sein Geschäft. 1847 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Bartender, sucht Stelle. Kern, 510 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 1813 Belmont Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle, das Pressen zu erlernen. 1224 W. 49. Place. Popo Vici. modi

Gesucht: Erstklassiger Korrespondent und Uebersetzer (deutsch und englisch), Maschinenschreiber und Reklameausarbeiter; 32 Jahre alt; kann Agenten anstellen und Office leiten; hat beste Empfehlungen. Adr.: D 104, Abendpost. mifrmo

Gesucht: Brot-Vormann mit Erfahrung an Cakes, sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Emil Behnke, 666 S. State Str. famo

Gesucht: Ein verheirateter Bartender, verrichtet auch Porter-Arbeit, 6 Jahre auf dem letzten Platz, ehrlich und nüchtern, gute Erfahrung, sucht Stelle. 2837 Lee Ave. fomo

Gesucht: Ein älterer, lediger Mann, guter Bartender und Lunchmann sucht Stellung. — John Evers, 550 N. Clark Str. fonmo

Gesucht: Arbeitswilliger Bartender, 28 Jahre, ledig, sucht Stellung, Stadt oder Land. Bache, 700 S. Dearborn Str. modi

Gesucht: Arbeit auf Farm, Stock Farm bevorzugt. Adr.: 1761 Hancock Ave. 7jl1wX

Gesucht: Zweite Hand Bäcker, Deutscher, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Otto Winhold, 1658 Wells Str., 1. Flat. frsonmo

Gesucht: Ausgelernter Kellner von Oesterreich sucht einen Posten, entweder als Porter im Hotel oder Restaurant; bin zwei Jahre in Chicago. Antworten gefälligst nach 2724 Ridgeway Ave. Phone: Lawndale 7049. 6jl1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Reparierer oder Chauffeur. M. Weber, 3928 Wentworth Ave. Tel. Yards 3258. safomo

Gesucht: Anstreicher und Tapezierer sucht dauernde Arbeit. Adr.: G. 952, Abendpost. 3jul,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Buchhalter, Kassirer, Checker oder Assistent Steward, bin all-around Hotelmann, mittleren Alters, in Hotel, Club oder Sommerplatz. Beste Empfehlungen und Erfahrung. Offerten an Adr. G. 939, Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit, mit oder ohne Kost. 1593 Orchard Straße.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stelle. 1620 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Zimmer und Board. H. Schlichting, 1536 Orchard Str., bei Jacobson.

Gesucht: Saloon-Porter, hat Erfahrung in Bartenden und Tischaufwarten, sucht Stelle. Adr.: D. 125. Abendpost.

Gesucht: Guter Kellner sucht Stelle in Restaurant oder Resort, will Bartenden. John P., 135 N. Dearborn Str., Weinstube.

Gesucht: Deutscher Schreiner, hat Erfahrung als Carpenter, sucht irgend welche stetige Arbeit. 1547 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger flinker Bartender sucht dauernde Stelle. Franz, 665 North Ave.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. 464 W. 25. Place.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; 8 Jahre Erfahrung. John Schmitt, 500 Wells Str. mdimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter und Bartender; kann auch am Tisch aufwarten. Ernst Knickmeier, 1043 West Madison Str.

Gesucht: Junger Norddeutscher sucht Stellung als Porter und Bartender. Adr.: D 153, Abendpost.

Gesucht: Bartender, ist erster KlassePorter und Lunchmann, sucht Stelle auf derSüdseite. Smith, 470 West 27. Str., unten.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht leichte Beschäftigung; Samstags frei. 1629 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mann sucht Stelle in einer Schleiferei. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Oesterreich-ungarischer Konditor, guter Pastrykoch, sucht Stelle. H. Petner, 544 Wells Straße. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter, kräftiger junger Mann, 20 Jahre alt, Deutsch-Ungar, sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon. 1020 W. Fulton Str.

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls, Biscuits und Kaffeekuchen, sucht Stellung, 3 Jahre auf letztem Platz. Adr.: D. 154 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Nähmaschinen-Operateurs. Gute stetige Arbeit. Reine helle Werkstätte; guter Lohn zum Anfang. Sahlin Corset Co., 1403—1409 W. Congreß Straße. modimi

Verlangt: Finishers, Knopfannäherinnen und Bottom Fellers an feinen Hosen. Auch Knopflochmacherinnen an Westen; höchster Lohn und stetige Arbeit.
Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road nahe Lincoln Straße. modimi

Verlangt: Presserinnen. 358 W. Madison Str., Zimmer 419. G. Mandel. modi

Verlangt: Waist-Operators (Frauen). G. Mandel, 358 W. Madison Str., Zimmer 419. modi

Verlangt: Erfahrene Knopflochmacherinnen an Reed Knopflochmaschine. Strauß, Eisendraht & Co., 1728 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Finishers an feinen Männerröcken. Strauß, Eisendraht & Co., 1728 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Grocery-Store. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittags. 4237 N. Robey Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Chicago Folding Box Co., 365 East Illinois Str. famo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen an weißen Lingerie-Waists. Anzufragen: 4704 Vincennes Avenue. fomo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4516 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; ebenfalls Mädchen für zweite Arbeit. 5816 Sheridan Rd. 8jl1wX

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in gutem Heim; eins, das zu Hause schläft, vorgezogen. 632 Aldine Ave., nahe Evanston Ave., oberes Flat.

Verlangt: 15 Jahre altes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3745 N. Richmond Str. Telephon Irving 10711.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 662 Buckingham Place, Flat 1, nahe Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Full, 1900 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon; muß englisch sprechen; guter Lohn. 712 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen bei Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Avenue, nahe Ogden.

Verlangt: Gute Waschfrau. 6969 Ashland Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6.50 die Woche. 1120 Oakdale Ave. nahe Racine.

Verlangt: Kleines Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 1129 Oakdale Ave., nahe Racine.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Ungarin. 2701 Racine Avenue, Grocerystore.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche. 1246 W. 12. Str., Bäckerladen. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; Person die Kinder gern hat. Mrs. A. L. Rosenthal, 5714 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum kochen und waschen; zweites Mädchen wird gehalten. 4943 Vincennes Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4616 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4942 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um mit kleiner Familie aufs Land zu gehen. Newberger, 912 S. Marshfield Ave. Tel.: Seeley 2555.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 W. 59. Str., nahe Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit, um während des Sommers mit aufs Land zu gehen; guter Lohn; keine Wäsche. 4456 Prairie Avenue, Flat 1.

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 737 Kenesaw Terrace, nahe Clarendon Ave.

Oesterr.-ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, frisch eingew. sofort plazirt; gute Stellen, guter Lohn. 1624 S.Halsted. Phone: Canal 3674. 10jn,modimi1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3134 Logan Blvd. samodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Einfaches Kochen. Keine Kinder. $7 pro Woche. Nachzufragen bei Cohen, 4947 Washington Park Place, nahe 50. Str., 1 Block östlich von Grand Blvd. fonmo

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Restaurants und Hotels. 452 North Ave. —31jl,fonmodo

Verlangt: Eine Frau für Zimmer aufzuräumen im Hotel; freie Wohnung und etwas Lohn; muß verheiratet sein. 1550 W. Division Str. fomo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 3623 Humboldt Ave., nahe Central Park Ave. sa—mi

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Eine Köchin. Kein Waschen. $7 pro Woche. Nachzufragen Vormittags. 1050 W. Garfield Blvd. Phone Wentworth 924. 8jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4414 Grand Blvd. modi

Verlangt: Kindermädchen. Anzufragen mit Empfehlungen bei Guthman, 4414 Grand Blvd. modi

Verlangt: Wäscherin, stetige Arbeit. 4149 Monroe Str. Tel.: Kedzie 7539.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 bis $3.50 die Woche. 2022 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin; stetige Stelle. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene; guter Lohn. 5430 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2059 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, starke Frau für Reinmachen von Badeanzügen und dieselben aufzuhängen. Wilson Bathing Beach, am Fuße der Wilson Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in israelitischer Familie; 4 Kinder. 922 S. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kleine Familie. 1501 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str.

Verlangt: Gutes ungarisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Halterin, 1968 Evergreen Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Schulz, 1727 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2307 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das englisch sprechen kann und das Aufwarten am Tisch erlernen möchte in Restauration. 1116 W. Randolph Str., nahe May Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; muß etwas englisch sprechen können. 6529 Minerva Ave., 2. Flat, Woodlawn.

Verlangt: Zwei Mädchen, erstes muß kochen können; zweites für Hausarbeit; guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 6 bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 12 bis 3 Uhr Nachmittags. 1915 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Albrecht, 456 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Gute einfache Köchin für Countryheim. Nachzufragen 2000 W. Adams Str. Telephon Seeley 5761.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; kleines Flat. Hermann, 539 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Nachzufragen: A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Blvd. Tel.: Humboldt 6975.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute, erfahrene Köchin. Sofort vorzusprechen: 1720 W. Division Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment; Ehepaar mit kleinem Baby; leichter Platz. Sofort zu erfragen 5727 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Saloonarbeit. 1438 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Zu erfragen in der Apotheke 343 W. North Ave., S. O.-Ecke Sedgwick.

Verlangt: Eine ehrliche Frau in mittlerem Alter bei Eheleuten, eine die gewöhnlicheHausarbeit verrichten kann u. etwas vom Kochen versteht; gutes Heim. 4255 West 12. Straße. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4548 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittlerem Alter, für leichte Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Erfahrung nicht nötig. 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Sofort, gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Nachzufragen 1263 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1829 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Plätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1629 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 714 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht Französisch, gute Köchin, sucht Stellung bei kleiner Familie, sieht besonders auf gutes Heim. Bitte persönlich vorzusprechen. 3542 Bosworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Alte Frau, gute Köchin, geschickt im nähen, gute Krankenwärterin, sucht bei alten Leuten Unterkunft; tue nicht waschen, schruppen und nicht viel Treppen steigen. E. Jatsch, 752 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4551 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Vorzusprechen: 1435 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, 18 Jahre, liebt Kinder, sucht Stelle für Hausarbeit. 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin und Hausarbeit; Nordseite. 3323 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Rank, 1521 Howe Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 1818 Fremont Straße, 2. Fl.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, nimmt auch Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen von 8 bis 12 Uhr Mittags, 1819 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Weber, 902 Center Str.

Gesucht: Respektable Frau mittleren Alters, wünscht Stelle als Haushälterin auf der Farm, mit 6 Jahre altem Kind. 1522 W. Ohio Straße, 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 636 Grove Place.

Gesucht: Frau mit Zeugnissen sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Wittwe sucht in Saloon Küchenarbeit, kann auch Lunch kochen. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1439 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ehrliches deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hat etwas Erfahrung. 1476 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, womöglich an Nordseite. 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 3026 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1438 W. 49. Place.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch. Bitte selber vorzusprechen: 5309 Laflin Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann nähen, kochen, bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 1449 West 52. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Herrschafts-Köchin wünscht Stelle, womöglich in Privatfamilie. Bitte selbst vorzusprechen. F. Schwach, 1618 Dayton Str., 2. Flat, hinten. somgbt

Gesucht: Haushälterin, fleißige, ehrliche und bescheidene Oesterreicherin, 39 Jahre alt, sucht Stelle bei besserem Herrn, wenn auch Kinder; $4 bis $5 die Woche. Schreibt an Adr. U. 856 Abendpost. fomo

Gesucht: Eingewandertes Mädchen wünscht sich als Verkäuferin im Bäckerstore auszubilden. Adr.: D. 145 Abendpost. safomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung zu kleinem Kinde. Offerten unter Adr. D. 144 Abdpost. safomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Novak, 1707 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2041 W. 20. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, einfach Kochen, kein Waschen. Bitte vorzusprechen 1439 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 535 Blackhawk Str., vorne, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Arbeit während der Ferien; kann gut englisch lesen und schreiben. 1520 Cleveland Ave. E. R.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1609 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Frau sucht irgend welche Arbeit, in allen bewandert. Store, 1703 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau, kann gut waschen und bügeln, sucht Arbeit für einige Tage in der Woche. Mrs. Pachay, 1842 Maud Ave.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle in Saloon. 1436 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie. 3141 N. Oakley Avenue.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für einige Stunden im Tag. 3032 S. Canal Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 23 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 3032 S. Canal Str., Flat 2, hinten. modi

Gesucht: Ungarische Köchin sucht allgemeine Hausarbeit. 2448 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1909 Osgood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 2146 W. 21. Place.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine junge Wittwe, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines nur reichen Mannes jeden Alters, zwecks Heirat. Adr.: U. 865 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleiner und ein großer Kinderwagen, wie neu, billig. 2241 Burling Str.

Muß spottbillig verkaufen: Gute Möbel, 5-Zimmer Flat, echtes Leder Parlorset, Ledercouch, Wilton Rugs, 9x12, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmerset, Bilder, Spiegel, Eisschrank, Nähmaschine, Gardinen, Kücheneinrichtung, einzeln oder zusammen; verschleudere alles sofort; verlasse Chicago. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str. und Lincoln Ave., 1. Flat. 8jl1w

Zu verkaufen: Großes Bett, $2; Kinderbett, $2.00; Dresser mit feinem Spiegel; $4; Bücherschrank, $2; Stühle usw., wegen Abreise. 2558 Station Str., 2. Flat; nahe Western Ave. und Humboldt Boulevard. Nach 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmern, einzeln oder zusammen. 1835 Fremont Str., hinten. fomo

Zu verkaufen: Ein fast neuer, großer, starker Kinderwagen, voriges Jahr auf Bestellung gemacht für $20; Preis $10. 1051 Cornelia Ave., 1. Flat, nahe N. Clark Str. safonmo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe prachtvolles $450 Piano, $150 Baar; nur 8 Monate gebraucht; wegen plötzlicher Abreise. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 6jul,1wX

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

1200, feine, fromme Stute, stark; nur $45.— 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd. 1250 Pfund, muß gut laufen können. $130. 2208 Fullerton Ave. modi

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. 1849 Dayton Straße.

Ausverkauf von Pedigree Boston, $15 Bulldogge $5, Foxterrier $3. 2231 Michigan Ave. fomo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. jun11,17,24jul1,8

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Eulian, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1il*X

Beinahe neuer Hubbard-Ofen billig zu verkaufen. Anzufragen: 2038 Roscoe Blvd. fomo

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pult mit Schubladen und weiße Cornbeef Bank. 654 Grove Place, nahe Orchard Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen oder mittels Correspondenz garantirt! Um Jedermann zu überzeugen ertheilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, welche zugleich die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden enthalten, vollkommen kostenfrei. Wir bitten, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division Str., vorzusprechen oder zu adressiren:
Nationale Sprach-Schule,
(Dept. 13)
1176 Milwaukee Ave. Chicago, Ill. jn27,1mX

Gründlichen Unterricht im Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarrespiel ertheilt Rahn's Musikakademie, 2250 Clybourn Avenue. 8jl2wX

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen. Schule in der G.-A.-B.-Union. Näheres im Ill.-College-Geb., 715 North Ave., nahe Halsted. frmo

2 deutsch-amer. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom u. Thehl) ertheilen die bestenPrivatstunden im Englischen, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted Str. frmomi

Gründlicher englischer Privatunterricht ertheilt Lehrerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Wendt, 1849 Dayton Str. 6jl1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 34. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery, Delikatessen und Kaffeeladen.
Muß sofort verkauft werden: Wegen Heiratens, mein lang etablirter, gut zahlender Delikatessen-, Grocery-, Tee- und Kaffeeladen; großer Waarenvorrat; hochmoderne Fixtures; Comp. Waagen usw.; $18 Miete für Laden; neben einer sehr geschäftigen Ecke gelegen; nehme $475, oder beste Baarofferte; billig zu $800; Teilzahlung an gute Leute. Sprecht vor wegen dieser seltenen Offerte, Dienstag, 1 bis 5 Uhr, 2345 N. Western Ave.

Grocery und Market Käufer.
Muß sofort verkauft werden, ohne Rücksicht auf Wert, M. Hills wohlbekannte Grocery und Market, hochmoderne Deamicke Fixtures; großes Lager von Waaren; billige Miete; keine Konkurrenz; nehme $775, oder beste Baarofferte, billig zu $1200, oder auf Teilzahlung an guten Käufer; dies ist ohne Frage eine der besten Eckläden, der je verkauft wurde; nur wegen dem Ableben des Herrn Hills verkauft. Dienstag 1 bis 5 vorzusprechen. 3101 Colorado Ave.

—Achtung, Bäcker!—
—Größter Bargain in Chicago!—
Muß sofort verkaufen, wegen Familientrubel, vollständige, moderne Bäckerei; kaufte sie vor 6 Monaten zu $1500. Nehme $250, wenn sofort gekauft. Alles ganz neu und vom feinsten. Kann auch fortgezogen werden. Wenn Sie Geschäfte machen wollen, kommen Sie Dienstag Vormittag von 9 bis 12 nach
2157 W. North Ave., Ecke Leavitt Str.

Restaurant-Käufer, aufgepaßt!
$375 oder beste Baarofferte, billig zu $600, für meine gut gelegenes, elegant zahlendes Restaurant und Lunchroom auf der Südseite; kein anderes Restaurant in der ganzen Umgebung; weiße Kundschaft; elegante Fixtures; billig, und alles bereit zum Anfang; Teilzahlung; kann weggenommen werden. Dienstag 9 bis 12 vorzusprechen. 22 Ost 35. Str.

Zu verkaufen: Den ganzen oder teilweisen Anteil einer Musikinstrumentenfabrik, nebst Retail-Geschäft; dies ist ein sehr gewinnbringendes Unternehmen; lehre Euch den Geschäftsgang; ohne Konkurrenz. Nur Leute, die sich geschäftlich beteiligen wollen, mögen vorsprechen vor 10 Uhr Vorm. und nach 6 Uhr Abends. 1027 Lawrence Ave. Tel.: Ravenswood 1280. 6jul,1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig für Baar; tägliche Einnahme $30 bis $35, Samstags $70. modi

Großer Bargain! Guter Eck-Saloon, altes Geschäft; gute Gelegenheit für Ehepaar, billig, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen: 614 W. North Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig für Baar; tägliche Einnahme $35 bis $85, Samstags $70. Adr.: A. M. 728, Abendpost.

Verkaufe Candy-, Zigarren-, Stationery-, Notion-Store. 651 Garfield Ave. Agenten verbeten. modimi

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt; gute Preise. 336 Schiller Straße.

Zu verkaufen: Sofort, volles, 10 Zimmer Roominghouse; $450. (Park). Adr.: D 156 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus. — 1045 West Randolph Str. dvdosamomi

Zu verkaufen: Restaurant, vollständig, guteGegend, für $80 baar, $140 Abzahlung. 930 N. Franklin Str., 4. Flat.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Meatmarket in deutscher Nachbarschaft. Retter, 665 North Avenue.

Zu verkaufen: $225, Zigarren- und Candy-Store, Eichen Combination Fixtures, voller Waarenvorrat, alter Platz; 4 Wohnzimmer. 1258 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Zimmer Hotel mit Saloon und großem Leihstall, 50 Pferde, mit allen Gebäuden im südlichen Wisconsin. A. Zimmermann, 4160 W. 24. Str.

Zu verkaufen: Ein 2-Stühle Barbiergeschäft. Näheres an Adr.: U. 862 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 2113 Lincoln Avenue.

Delikatessen, Zigarren, Candy allein bezahlt die Miete; 4 feine Zimmer; Verkaufsgrund: Krankheit. Kommt, macht Offerte, 2953 N. Ashland Ave., Ecke Wellington.

Zu verkaufen: Roominghaus von 15 Zimmern, Einkommen $115 monatlich; Miete $55. Anzufragen: 151 W. Chestnut Str.

Zu verkaufen: Leichte Grocery-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store nahe Transfer-Ecke, gute Wohnzimmer, billige Miete, muß krankheitshalber verkauft werden. 1332 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein feiner Cleaning- und Dyeing-Store. 2911 Van Buren Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, $450; oder tausche mit einem Haus. 308 W. 43. Str. modi

Zu verkaufen: Restaurant. 3447 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, billig, krankheitshalber. 2854 West Van Buren Str. famo

Seltene Gelegenheit! Alt etablirtes Butcher-Geschäft muß gesundheitshalber verkauft werden. Macht Euren eigenen Preis und Bedingungen. Nachzufragen: Wm. Rauen, 227 North Ave. fomo

Verkaufe bestgelegenen Schuhreparaturshop auf der Nordseite wegen anderer Unternehmungen billig. Gute Kundschaft. Bargain! Anzufragen: 2109 Lincoln Ave., Ecke Garfield Avenue.

Barber Shop zu verkaufen, gehe aus dem Geschäft. 2953 Lincoln Ave. nahe Southport Ave. fomodo

Saloon zu verkaufen, wegen Familienangelegenheiten. Nachzufragen: 3311 Lincoln Ave. safonmo

Baustellen unentgeltlich — für Fabrikanlagen, nahe Garh. 2 Eisenbahnen. Anträge an Adr.: D. 109 Abendpost. jl6,7,8,9,11,13,15

Zu verkaufen: Saloon. Frank Bobura, 2900 N. Kedzie Ave. 6jl1wX

Zu verkaufen: Lease, Lizens und Einrichtung eines altetablirten gutzahlenden Eck-Saloons auf der Nordseite. Nachzufragen bei der Hosmann Bros. Brewing Co., 2606 West Monroe Straße. 3jl1wX

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, billig; gute Lage. Nachzufragen: 3649 West 22. Str. 2jul,1wX

Verkaufe wegen Krankheitsfall 10 Zimmer Roominghaus, billig, gut besetzt. 714 LaSalle Avenue. 2jl1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon; gut etablirtes Geschäft. 1105 Van Buren Str. 2jul,1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht: Ein tüchtiger solider Mann, der willens ist, sich mit zirka $500 an sehr rentabeln Fabrikationsgeschäft zu beteiligen, findet gute dauernde Stelle; betreffender muß etwas englisch können und Stadt bekannt sein; er hat in der Fabrik mitzuhelfen und muß auch mit Pferd und Wagen fahren können. Es wollen sich nur solche melden, mit näheren Angaben über seitherige Tätigkeit und die Geschäft meinen; wertlose Anfragen werden nicht beantwortet. — Adr.: D 150, Abendpost.

Suche Teilhaber für ein 50 Fuß langes Dampfboot, in Sommer-Resort; gewinnbringendes Geschäft; muß sich mit $600 daran beteiligen können; überzeugt Euch selbst. Adr.: D. 107 Abendpost. 2jl1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Täglich frisch gelegte Eier für Kranke; 35c per Dutzend. 908 Fullerton Ave. Telephon: Lincoln 7224.

Ich bezahle keine Schulden für meine Frau, welche mich verlassen hat. B. Riegel.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlites, 1942 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 6jl,famodo,1m

Painting, Tapezieren gut und billig ausgeführt von: L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 15jun,famomi,1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerlich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —8jlmo

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,fondido

Verlangt: Lottenverkäufer; hohe Kommission; Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anträge an Adr.: D. 115 Abendpost. jl6,7,8,10,12,13,15

Fußleidende! Hautauswüchse, schmerzlose, völlige Entfernung. Uhl, 21 Ost Van Buren Straße. fr,1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 36 N. Dearborn Str. Jjn*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Gas, Bad. 2024 Flournoy Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, Gas, $12.00. 2637 Racine Avenue.

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 W. Kinzie Str. 8jl1wX

Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers gewünscht. Duies, 747 Webster Ave., nahe Halsted Straße.

Zu vermieten: 4 helle Frontzimmer. 1922 Orchard Straße.

Nettes Zimmer für besseres deutsches Mädchen, nahe Lincoln Park; gute Carverbindung. Neumann, 2618 Orchard Str. safomo

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer. 16 N. Halsted Str., 2. Flat. famo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Schöne drei Zimmer-Wohnung mit Bad; Nordseite. Adr.: D 163 Abpst.

Suche Raum mit Brickbackofen in irgend einer Gegend. Friedrich, 1731 Wells Str.

Zu mieten gesucht: Store für Meatmarket. Retter, 665 North Ave., hinten.

Ordentlicher Mann sucht Zimmer, North Ave., nahe Lincoln Park. Offerten mit Preis an D. 160. Abendpost.

Zimmer gesucht von solidem Herrn, nahe 3328 Evanston Ave. Schreibt an H. Maes, 3328 Evanston Ave. modi

Zu mieten gesucht: Eine amerikanische Dame sucht Kost und Logis bei gebildeter, deutscher Privatfamilie; keine anderen Kostgänger; Nordseite wird bevorzugt. Adr.: U. 863 Abendpost. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Proz. netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Belosky, 1905 Belmont Ave. 6jul,1w

Erste Hypotheken zu verkaufen:

$4500,	fällig in	5 Jahren,	5½	Prozent.
4000,	"	5	"	5½
3800,	"	5	"	5½
3500,	"	5	"	5½
2500,	"	5	"	6

Alle gesichert durch 2- und 3-Flatgebäude in Edgewater.
A. E. Westman, Z. 814, 139 N. Clark Str. 7jn,frsonmi*

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Mortgage, 5½%, ohne Kommission. Adr.: U. 854 Abendpost. fonmo

Habe einen Privatfonds zu verleihen auf 2. Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Adr.: D. 164, Abendpost. 8jl2wX

Wünsche $4500 zu leihen auf erste Hypothek, privat, auf ein 2-Flatgebäude in Edgewater. Adr.: D. N. 600. Abendpost.

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ia*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3by*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8ma*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $3.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
148 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, über 12 Proz. an der Kapitalanlage, zwei 2-Flat Framegebäude, in gutem Zustand, jedes 6 Zimmer und jedes 4 Zimmer; Miete $840 jährlich. Verschleudere für $6600. Kommt sofort nach Racine Ave., nahe Lincoln Avenue. famo
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Nahe Roscoe u. Southport Ave., modernes 8-5 Zimmer-Flatgebäude, $4750. August Lorpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Brickgebäude mit 6-4 Zimmerwohnungen; Miete $65; Preis $6250; nahe Blackhawk und Halsted Str.; nur $1500 erste Anzahlung.
August Lorpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage mit 6 Zimmern und Stall mit Wasser, Lot 33 bei 150. 1421 Byron Straße.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Belosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Belosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, Hartholz-Fußböden, $4100; $700 Baar. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2031 Cleveland Ave., zweistöckiges Brick, 3 Flats; Ofenheizung; Miete $480; Preis ....$4500.
Ebenfalls 2413 Orchard Str., 3-stöckiges Brick und Frame, Ofenheizung; Miete $672; Preis $6000.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. (Alleinige Agenten.) mobo

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Framehaus, gelegen anGeorge Str. F. Ruedel, 602 North Av. 6jl1wX

Feine 40 Fuß Lot an Wabeland, nahe Lincoln Ave., wenn sofort genommen, nur $1500. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 3jl1wX

Vier 4-Zimmer Brick- u. Framegebäude, North Park Ave. nahe North Ave., $3300. safomo
August Lorpe, 820 North Ave.

Nahe Evanston und Aldine Ave., neues dreistöckiges Steingebäude, Miete $2200; Preis $16,500. — Lorpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Janssen Ave. naheGrace Straße; gutes Framegebäude mit drei 4-Zimmer Flats, $3700.
August Lorpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Modernes dreistöckiges Steingebäude mit drei 8-Zimmer Flats, Oakdale nahe Mildred Ave., $9000; Miete $88. Aug. Lorpe, 820 North Ave. 6jl1wX

Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 30x125, nahe Grace u. N. Leavitt Str., tausche für L. V. zwei 4-Zim. Flatgebäude. 820 North Ave. 6jl1wX

Fremont Str., nahe Center. 2—6 Zimmer Flats, neues Badezimmer und Toilet, Bargain, $3800; nur $500 Baar, Rest zu leichten Bedingungen, wie es dem Käufer paßt. Adr.: G. 920, Abendpost. samodimi

Zu verkaufen: An Schiller Straße, drei-Flats Gebäude, nebst Cottage hinten; $3100; nur $400 Baaranzahlung erforderlich, Rest nach Belieben. Adr.: G. 917, Abendpost. samodimi

Nordwestseite.

West Irving Park Bargains!
Neue gut gebaute Häuser auf leichte Abzahlungen, nahe Straßenbahn und der neuen Wm. B. Gray Schule.
4 Zimmer,
mit Attic, Zement-Seitenwege, Sewer, Wasser, Gas, 33 Fuß Lot...$2300
4 Zimmer,
große Attic, Bad, Sideboard, Maple Flur, Lot 67×103 Fuß.........$2550
5 Zimmer,
Lot 67×103 Fuß, Bad, große Attic, nahe der neuen Grayschule..$2550
5 Zimmer,
Brick Cottage, Zement-Basement, Bad, Gas, große Attic..........$3200
Flats,
5 und 5 Zimmer, auf 30 Fuß Lot, Zement-Basement, Bad u. Gas..$3750
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, der Rest monatlich.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str.,
Zweig Office: Irving Park Boulevard u. Milwaukee Ave. Nachmittags offen. sonmodi

Zu verkaufen: Gutes, 2stöckiges Brickhaus mit Basement. 4655 W. Ohio Str., nahe 47. Ave. 8,9,11jul

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Belosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Besonderer Bargain; $500 kaufen Lot, 30x125; Zement-Seitenwege, Sewer usw.; im Ganzen 79 Lotten, an Central Park Ave., Monticello und Lawndale Ave., nahe Belmont Ave.; wichtig für Kontraktoren; Zahlungen. W. H. Giesecke Bros., 2811 Milwaukee Ave. 22jun,famomi,1m

Zu verkaufen: 8 Zimmer Frame-Cottage an N. Troy Str., zwischen Belmont und Elston Ave. Sehr billig. Lot 35x125, Hühnerhaus, gute Wohnstraße und Carverbindung. Umstände halber äußerst billig, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen beim Eigentümer: 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 3jl1wX

—Verschleuderung-Bargains!—
Neue 5-Zimmer Cottage, prächtiges Heim, $3000.
8-Zimmer modernes Haus............$3300.
Obige stehen auf 50x125 Fuß Lotten.
Bedingungen: $300 Baar.
Neues 2-Flat, 5—5 Zimmer, Furnace, $4000.
Beste Bargains in Chicago.
Wilson & Weren, 4400 Milwaukee Ave. 2jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Hochfeines Gebäude, mit sechs Flats, auf der Südseite; acht Zimmer, zwei Badezimmer; Miete $4260 jährlich; immer vermietet; Hypothek von $15,500; wünsche $10,000 Baar, Rest auf zweite Hypothek; keine Agenten. 334 Süd Wabash Ave., Zimmer 1. 6jl1wX

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flats, modern, zwei 4-Zimmer Flats, billig. 8228 Emerald Ave. Eigentümer. fa—di

Zu verkaufen: 50 Fuß Ecke, mit 2-stöck. Holz-Wohnhaus und 2 Flat Brick zum Vormieten. Ecke gut für Saloon. Muß verkaufen wegen Krankheit. Washtenaw und 26. Str. safomo

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, am 40. Court, zwischen 30. und 31. Str. Leichte Abzahlungen. 5jl2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, ein sechs-Zimmer Landhaus, neu; deutsche Nachbarschaft; einen Block bis zur evang.-lutherischen Schule, einen Block von der West Madison Str.-Car; $3000; ein Drittel Baar, genügend Zeit für Zahlung des Restes; Bargain; besichtigt es. 7431 Warren Str., Forest Park, nahe Forest Park Station der Lake Str. Hochbahn. Man spreche vor oder schreibe. 5—8jul

Farmländereien.

Alters wegen will ich meine 40 Acker Farm, eine Meile südlich von Mount Forest, Archer Ave., nahe Webers Grove, sofort verkaufen. Das Land ist meistens schwarzer Grund, meistens alles Timothy; gutes Haus mit Zementkeller; guter Stall; gute gebohrene Quelle, mit Windmühle; Preis $200 per Acker. Zu erfragen auf dem Platze. Fritz Krueeger, P. O. Summit, Cook County, Ill. modi

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin-Farm, guter Boden, 30 Acres geklärt; 40 schöne Apfelbäume, die alle tragen, Bach durchfließt das Land, ebenfalls nahe schönem großem Wasser; etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Bewohnern. Preis $2500, $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of CommerceBldg., Chicago, Ill. Franklin 1800. 10jn1m

Zu verkaufen: 40 Acres Kalkaska Co., Michigan; Preis $400; Bedingungen: $40 Baar, Rest $7.50 monatlich; ebenes Land, leicht zu klären. Schreibt um Liste, andere Ländereien und Karte. Will Webster, Zim. 507, 189 Madison Str. 5jl1wX

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt beinahe mehr an allen Produkten als Land in Illinois und Iowa. Bedingungen. R. M. Padgett, 6541 Ellis Ave. 3jl,1mo

Auf eine gute, einträgliche Farm wird ein Ehepaar mit zirka $500 als Teilhaber auf die Hälfte gesucht. Adr.: U. 852 Abendpost. fomo

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1912 Grace Str. 2Xapr,X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte an uns adressirt, bringt einen Vertreter ins Haus. 6jl1wX

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Scheckkontos von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.

Spar-Kontos sind speziell vorgesehen durch ein dafür eingerichtetes Departement. 3% Zinsen bezahlt und halbjährlich gutgeschrieben.

Trust-Department. Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Executor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.

Grundeigentum Darlehen werden auf verbesserte Chicago-Grundeigentum gemacht zu den niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentumsanleihen an solche, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,5000,000

27jun—11!!

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.

SCHROEDER

801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts

auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.

Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52.

Schroeders Turmuhr-Gebäude.

Offen Abends: 9 Vm. bis 9 Abds.

Zinsen vom 1. Juli an bezahlt auf Depositen, die bis zum 12 Juli einbezahlt werden.

GRAHAM & SONS

BANKERS

659-661 W. Madison Strasse

Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr

jl1,3,5,8,10

43. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden 1. Juli gutgeschrieben. Dieselben werden zur Auszahlung oder zur Eintragung ins Bankbuch, je nach Wunsch des Depositeurs, an dem obigen Zeitpunkt oder nachher vorrätig sein.
Neue Einlagen bis und einschließlich 15. Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma8misamo*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
lan4fsmomifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrw*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Lokalbericht.

Verschiedene Ansichten.

Das Gesetz zur Regelung der Haftpflicht für Betriebsunfälle.

In der Sitzung der „Federation of Labor" gab gestern Anwalt Daniel L. Cruice ein Gutachten ab über die Wirkung des am 1. Mai in Kraft getretenen Staatsgesetzes zur Regelung der Haftpflicht für Betriebsunfälle. Er ließ an dieser Maßnahme kein gutes Haar. Nach den darin enthaltenen Bestimmungen würden seiner Versicherung nach kaum 5 Prozent der Arbeiterschaft des Staates berechtigt sein, die Wohltaten des Gesetzes in Anspruch zu nehmen. Die Behauptung, daß die Maßnahme eine Verbesserung der bisherigen Zustände bedinge, sei durch nichts begründet. Das Gesetz sei ein Stein, den man den Arbeitern gereicht habe an Stelle des von ihnen verlangten Brotes.

Der Präsident der Federation, J. J. Fitzpatrick, und verschiedene Delegaten griffen auf Grund dieses Gutachtens von neuem den Präsidenten Wright von der „State Federation of Labor" an, der seine Zustimmung dazu gegeben hat, daß die nunmehr in Kraft befindliche Maßnahme an Stelle des Entwurfs gesetzt wurde, welchen der Chicagoer Gewerkschaftsrat befürwortet hatte. Wright wehrte sich seiner Haut und erklärte, die Darstellung, welche Herr Cruice von der Tragweite des neuen Gesetzes gegeben habe, wäre grundfalsch. In Wirklichkeit sei das Illinoiser Gesetz das weitaus beste, das ein amerikanischer Staat auf diesem Gebiete bisher erlassen habe.

Auf Antrag von Frl. Mary O'Reilly wurde der Ausschuß für Schulwesen beauftragt, die Verhandlungen des jetzt hier in Sitzung befindlichen nationalen Lehrertages zu verfolgen, besonders hinsichtlich des Handfertigkeitsunterrichts und der Fachschulen.

Präsident Joseph Winkler vom Fachverband der Musiker teilte mit, daß er beim Postmeister Campbell dagegen Verwahrung einlegen würde, daß die Mitglieder der „Briefträgerkapelle" in Briefträgeruniform öffentlich konzertire. Er habe nichts dagegen, daß Briefträger nebenher sich als Musiker betätigen, aber es sei nicht in der Ordnung, daß sie als Kapellenverband in Wettbewerb mit anderen Musikervereinigungen treten.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Der Schwank „Officer 666" behauptet sich hier trotz der Gluthitze mit großer Standhaftigkeit auf den Brettern. In der Besetzung ist eine kleine Veränderung eingetreten. Die bisher von C. Morton Home gespielte Rolle hat Edmund Pollock übernommen, ein vielgewandter Schottländer, der ursprünglich Zeichner an der „Daily News" in London war, dann gegen die Buren zu Felde zog und sechs Jahre lang den Kuhfuß durch den südafrikanischen Sand schleppte, um schließlich seinen Beruf zum darstellenden Künstler zu entdecken.

Garrick. — Die flotte Operette „Eine moderne Eva" bleibt hier bis auf weiteres auf dem Programm. Die Spielleitung, welche bisher von Herrn Frank Beresford geführt wurde, übernimmt Phil H. Riley, Darsteller des Grafen Cartel-Bajour. Herr Beresford tritt als Geschäftsführer bei der British-American Film Co. in Montreal ein.

Cort. — „Ready Money", das satirische Lustspiel, hat seine Zugkraft noch nicht erschöpft. Die Hoffnung, es werde diese den ganzen Sommer hindurch vorhalten, mag sich erfüllen.

Illinois. — Volle Häuser zieht hier noch immer die Gesangsposse „The Quaker Girl"; die Aufführungen werden deshalb eifrig fortgesetzt.

Columbia. — Die musikalische Burleske „The Merry Whirl" geht hier heute zum hundertsten Male über die Bretter — ein Erfolg, wie er für Stücke dieser Art in Chicago zuvor noch nicht erreicht worden ist.

Lyric. — Die Geschäftsführung dieses Hauses führt ihrem Publikum gegenwärtig Wandelbilder vor, aber nur die allerneuesten. Sie hat mit leitenden Filmfabrikanten ein Abkommen getroffen, wonach ihr alle neuen Bilder einen Tag früher überlassen werden müssen, als allen anderen Unternehmern.

Colonial. — Auch hier stehen noch für einige Wochen Wandelbilder auf dem Programm, und zwar die von Paul Rainey in der afrikanischen Wildniß aufgenommenen. Am 4. August wird die Operette „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe", von Carl v. Wegern und Max Hanisch auf den Spielplan kommen, natürlich in englischer Uebersetzung.

Sommerturnier.

Der Lakeview Skatklub hielt es gestern im Riverviewpark ab.

Etwa 250 Skatkundige nahmen an dem Sommerturnier teil, das der Lakeview Skatklub gestern im Kasino des Riverview Park abhielt. Als Sieger gingen hervor:

1. Otto Loewe, 20 gewonnene Spiele.
2. M. Brisch, 771 Punkte.
3. G. W. Hoefenrieser, Herzsolo gegen 7 (im ganzen 462 Punkte).
4. Henry Goetz, 19 gewonnene Spiele.
5. M. M. Jonas, 769 Punkte.
6. J. J. Jordt, Hohes Spiel (160 Punkte).
7. Fred. Kohl, Kreuzturne gegen 8.
8. Theo. Marck, 19 gewonnene Spiele.
9. A. Luehr, 703 Punkte.
10. Lawrence Hatzold, Herzsolo gegen 7 (im ganzen 334 Punkte).
11. Adolf Platz, 18 gewonnene Spiele.
12. W. Seifried, 698 Punkte.
13. Wm. H. Krein, Hohes Spiel (143 Punkte).
14. Geo. Bieser, Kreuzturne gegen 6.
15. Chas. Schroeder, 18 gewonnene Spiele.
16. E. Zebolsky, 619 Punkte.
17. Wm. Walger, Schüppensolo gegen 5.
18. Jos. Gangwald, 17 gewonnene Spiele.
19. Peter Conrad, 671 Punkte.
20. John D. Hoff, Hohes Spiel (140 Punkte).
21. Ad. R. Ebert (Hammond, Ind.), Herzturne gegen 6.
22. Arthur Bahn, 17 gewonnene Spiele.
23. W. O. Forst, 609 Punkte.
24. J. Gettmann, Herzsolo gegen 5 (512 Punkte).
25. John Engel, 17 gewonnene Spiele.
26. Franz Jessen, 594 Punkte.
27. Theo. Gorman, Hohes Spiel (140 Punkte).
28. R. Jacobs, Kreuzturne gegen 5.

Guter Tausch.

Der Aeroclub von Illinois hat das Scheingefecht aus dem Programm seiner diesjährigen Flugwoche im Grant Park gestrichen und wird statt dessen die Entwickelung der Verkehrsmittel in anschaulicher Weise vorführen, vom Ochsengespann der Vorzeit bis zum Kraftwagen und Eisenbahnzug, von der Galeere des Altertums und dem Kanoe des Indianers bis zum Motorboot, dem Hydroplan und den verschiedenen Arten Luftschiffe.

— Gezeichnet. — Gauner (zum „Kollegen"): „Du hattest den Ueberzieher schon verkauft, und sie haben Dich doch erwischt?" — „Ja, ich hatte kurz vorher im Freien ein Schläfchen darauf gemacht, und da hat das bunt, gestickte Monogramm auf die Backe abgefärbt."

Dr. N. B. Bartz sagt:

Wenn Ihr müde, stupide und erschöpft seid und zu nichts Lust habt, ist Eure Leber außer Ordnung.

Freie Behandlung bis geheilt.

In dieser Jahreszeit leiden viele Leute an Leberkrankheiten. Sie wissen nicht genau, was ihnen fehlt; sie haben ein Gefühl, als ob sie irgend etwas für ihre Gesundheit tun müssen, wissen aber nicht genau, wie sie es anfangen sollen. Man lese die nachstehend angeführten Symptome, und wenn man mit irgendwelchen derselben behaftet ist, spreche man sofort bei Dr. Bartz vor und erspare sich weitere Sorge über sein Leiden:

Habt Ihr ein müdes, mattes und stupides Gefühl?
Sind Eure Eingeweide verstopft oder unregelmäßig?
Habt Ihr das Gefühl der Fülle in der rechten Seite?
Erhebt Ihr Euch unerfrischt von Eurem Lager nach der Nachtruhe?
Habt Ihr Schmerzen unter Eurem Schulterblatt?
Habt Ihr ein unangenehmes Gefühl im Magen?
Ist Eure Zunge belegt und Euer Atem übelriechend?
Habt Ihr ein trockenes Gefühl im Mund und sind Eure Lippen vertrocknet?
Ist Euer Appetit schlecht und zu Zeiten veränderlich?
Habt Ihr das Gefühl von drückender Schwere in Eurem Kopfe?
Habt Ihr ein volles oder unangenehmes Gefühl nach dem Essen?
Werdet Ihr schwindlig oder habt Ihr Flimmern vor den Augen?
Habt Ihr Beulen oder Finnen im Gesicht oder im Nacken?
Habt Ihr Dyspepsia, mit Gasen oder Wind im Magen?

Dr. Bartz ladet auch Männer und Frauen ein, bei ihm vorzusprechen, die an Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten, Gallenblase, Fallsucht, Nervenzerrüttung, Asthma, Bronchitis, Dyspepsie, Unverdaulichkeit und allen anderen Männer- und Frauenkrankheiten leiden.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere hundert Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monat Juli fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Gestrige Vereinsfeste.

Hinsichtlich der Zahl der Besucher tat ihnen der Regen Abbruch.

Die Siebenbürger Sachsen.

Sie hielten ihr 9. Jahrespiknik in Fihnns Hain ab, der Dr. Herzl U. K. U. V. das seine in Friedels Garten. — Piknik der Vereinigten Damen von Chicago.

In Fihnns Hain, Nr. 5130 Lincoln Ave., hielt gestern der Verein der Siebenbürger Sachsen sein 9. jährliches Piknik ab. In Anbetracht des abscheulichen Wetters war der Besuch überraschend gut — selbst eine Abordnung des Nachbarzweiges Nr. 26 aus Gary, Ind., hatte sich eingefunden — und der Zweck, den die Veranstalter der Festlichkeit verfolgten, den Vereinsmitgliedern und deren Freunden eine Gelegenheit zu geben, sich einige Stunden im engen, vertrauten Kreise zu amüsiren, wurde in vollstem Umfange erreicht. Die geplanten Unterhaltungsspiele für Alt und Jung mußten zwar, da der Boden infolge der Regengüsse aufgeweicht war, zum größten Teil fortfallen, dafür hielt man sich aber auf dem Tanzboden und auf der Kegelbahn, wo schöne Preise der Sieger harrten, schadlos. Im Uebrigen tauschte man Erinnerungen aus, lachte, scherzte, tanzte, schmauste und zechte bis in die Nacht hinein. Daß Alles wie am Schnürchen ging und kein Mißton die Festesfreude störte, ist in erster Linie den Bemühungen des umsichtigen Vergnügungsausschusses, bestehend aus den Herren Georg Bloos, Georg Bretz, Georg Schnell, Georg Dainel, Andreas Andree, Andreas Andree, Andreas Welter und Joseph Knäb zuzuschreiben.

Dr. Herzl Ung. Krankenunterst.-Verein.

Wie alle anderen festlichen Veranstaltungen, die für gestern geplant waren, hatte auch das Piknik unter der Ungunst des Wetters zu leiden, welches der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein, zur Feier seines siebenjährigen Bestehens, in Friedels Garten an 40. und Fullerton Ave. gab. Immerhin fand sich, nachdem der Regen aufgehört hatte, eine erkleckliche Anzahl von Teilnehmern zu der Festlichkeit ein, und es wurde dann bis nach zehn Uhr Abends noch flott gekegelt und getanzt. Der Vorkehrungsausschuß hat demnach sich nicht ganz vergeblich bemüht gehabt. Der festgebende Verein, dessen Mitgliederzahl über 80 beträgt, hält seine Geschäftsversammlungen am 2. und am 4. Samstag jeden Monats in dem Lokale Nr. 1616 West Division Straße ab. Er zahlt seinen Mitgliedern, im Falle sie erkranken, wöchentlich $5.00 Unterstützung.

Vereinigte Damen von Chicago.

Im Exzelsior Park haben die Vereinigten Damen von Chicago gestern trotz des Unwetters am Nachmittag ihr angesagtes Piknik abgehalten, was auch recht gut geschehen konnte, da Tanzsaal und Kegelbahn überdacht sind. Der Besuch war allerdings nicht so gut, wie man bei schönem Wetter zu erwarten berechtigt gewesen wäre, die Teilnehmer an dem Feste haben sich aber vortrefflich amüsirt. Die Anordnungen waren von den Frauen E. Giermann, Alwine Paulsen, Elise Wigger, Mina Meyer, Charlotte Arnold, Anna Schulz und Alma Braun getroffen worden.

Erster ungarischer Geselligkeitsverein.

Im Altenheimgarten an der 72. Ave. und Madison Straße hat der „Social Circle" des Ersten ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins gestern ein recht fideles Piknik mit allem „Klimbim" gefeiert, dem auch das Unwetter keinen Abbruch tat. Der Anordnungsausschuß hatte in vortrefflicher Weise auch für diesen Fall Vorsorge getroffen, manche, die am Nachmittag hinausfahren wollten, blieben jedoch zu Hause. Das Fest hatte am Vormittag begonnen und fand sein Ende zu vorgerückter Abendstunde.

Die Begnadigungsbehörde.

Ihre Gepflogenheiten abermals vom Staatsanwalt heftig angegriffen.

Abermals hat Staatsanwalt Wayman die Gepflogenheiten der Staatsbegnadigungsbehörde heftig angegriffen und erklärt, daß er bereit sei, deren Mitglieder, vor einer unparteiischen Untersuchungsbehörde, welche die Association of Commerce einsetzen möge, ins Kreuzverhör zu nehmen. Die Behörde lasse sich bei der Begnadigung oder „Parolirung" von Sträflingen von Gunst, Laune und Einfluß leiten, bekümmere sich garnicht um Polizei-, Staatsanwalt- und Richterempfehlungen. Wenn Snively, der Vorsitzer, gerade gut gelaunt sei, werde ein Sträfling freigelassen. Von je fünfzig in den letzten drei Jahren vom County Cook nach dem Zuchthause gesandten Verbrechern seien mindestens zwanzig unter Parole frei, häufig gefährliche Burschen. Daß die Mitglieder der Behörde sich bezahlen ließen, will der Staatsanwalt nicht behaupten, aber er macht auf deren sehr auffälliges Verhalten aufmerksam. So sei William Barker, weil er der Polizei bei der Wiedererlangung gestohlener Sache geholfen habe, vom Hilfsstaatsanwalt Crowe baldige Begnadigung versprochen worden, jene Behörde habe Crowe aber abgewiesen, und Barker habe seine ganze Strafe von sechs Jahren absitzen müssen. Hingegen sei der Farbige Albert Jennings, der Raubmörder von Clarence Hiller, ein parolirter Zuchthäusler gewesen. Die Mitglieder der Behörde tun ob dieser Angriffe sehr entrüstet.

Butterick Schnittmuster und Modenzeitung für August sind jetzt zu haben. Ausk. Schnittmuster-Abteilung, 3. Floor, Mitte. Die beste Auswahl von Butterick Schnittmustern in der Stadt.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Droguen (Vierter Floor)
Duffy's Malt Whiskey, $1 Gr. Flasche 65c
Caldwell's Syrup Pepsin, 50c Gr. 28c
Hilfeuer, Ganze Pfd. Packet, 19c
Di. Packet morgen 19c

Servietten: 22x22 zöllige gebleichte Damast-Servietten, aus reinem Irish Leinen, gute Qualität, wert $3 das Dutzend, aber kein paar passendes Tafelleinen, um zu räumen, das halbe Dutz. morgen 98c

Handtücher: 10c gebleichte Leinen Finish Huck Handtücher — 18 Zoll breit — gute Qualität mit rotem Selvage — für den Verkauf Dienstag nur 5c

Unterzeug: Union Suits für Damen — mit niedrigem Hals, Kniellänge, Cuff-Facon — für den Sommer — die regulären 25c Sorte für den Verkauf am Dienstag nur 15c

Seidene Handschuhe (Hauptfloor, Mitte)

Ellbogenlange reinseidene Damen-Handschuhe; doppelte Fingerspitzen, Mousquetaire Façon, in schwarz, weiß und farbig, speziell für nur 47c

Waschstoffe: Splash Voile Suitings, kariert u. gestr. und seidegestreifte Voile, für gewöhnlich 19c Qualitäten — Große Auswahl die Yard 12½c

Waschstoffe: 40zöll. fancy bordered Batiste, hübsche Muster, auf Fabrikreste v. Rufe gestreift und gewöhnlichen Gingham reg. für 12½c die Yard nur 7½c

Waschstoffe: Fancy bestickte Swiß u. Swiß Applique, sehr hübsche Entwürfe, und 22zöll. importierte Ginghams, wert b. 25c die Yard, morgen Yard nur 12½c

Damen, Kinder $1.50 bis $2.50 Schuhzeug, 79c.
(Vierter Floor, Mitte)

Einer der größten Wholesalers in Boston räumte sein ganzes Ueberschußlager und alle Odds und Ends Schuhzeug zu Partien so niedrig, daß wir im Stande sind, $1.50 bis $2.50 Sommer-Schuhzeug zu offeriren.

Das Damenschuhzeug umfaßt Knöpf- u. Blucherschuhe; 2, 3 und 4 Knöpfe Oxfords, Gibson Ties u. Blucher Tip Pumps, Colonials u. 4 Strap Sandalen; Ankle Strap Pumps u. erfrischende „Shur-on" Pumps, aus weißem Canvas, Tan Russia Calf, Patent Colt, Gunmetal Calf, Suede u. Samt — tatsächlich alle Größen in allen Facons, $1.50 bis $2.50 Werte, morgen für nur 79c.

Das Kinderschuhzeug umfaßt Misses und Kinder Roman Sandalen, Oxfords, Pumps in allen gewünschten Lederforten und in weißem Canvas Sandalen; alle Größen. Die Männer-Fußtrachten sind Canvas Oxfords und Schuhe u. Haus-slippers alle Größen in dieser Partie, $1.50 bis $2.50 Werte — morgen die Auswahl für nur 79c.

79c

Waschanzüge: für Knaben — in militärischen u. Russian Facons; einfach weiße Ducks, graue und hellfarbige Chambrays und fancy gestreifte u. karierte Percales — Größen v. 2½ bis zu 8 Jahren, 33c

Stickereien: 45- und 50-zöllige feine Swiß Stickereien Skirtings, hohlgesäumt — hübsche Eyelet u. Blumen-Kombinationen, die Yard offerirt für nur 69c

Kurzwaaren: alle populären Marken v. Näh-Seide — schwarz oder farbig, 50 Yard Spule f. 3c; Weißer Heftzwirn — 500 Yard-Spule, 2c — Paris Facon Garters für Männer, zu 9c

Hängematte-Stuhl. (Sechster Floor, Dearborn Str.)

Bequem Reclining Hammock-Stühle, Hartholz-Gestell — breite Armlehnen, Canvas-Sitz und Rücklehne, auf 3 verschiedene bequeme Stellungen zu verändern — $1.19 wert 59c

Korsets: C-B „a la" Spirite Korsets, Muster und angebrochene Größen — in verschiedenen Facons und gemäße Modelle — die reguläre $1 u. $1.50 Werte — die Auswahl f. Dienstag nur 79c

Brassieres: Brassieres — elegant mit breiter Spitze besetzt — gute Sorte Stoffe — in Front boned; Kreuz im Rücken, Größen 34—44; speziell diesen Verkauf für 25c

Badekappen: Badekappen f. Damen — in allen Farben, wurden niemals für weniger als 39c verkauft, außergewöhnlich hübsche Werte — speziell diesen Verkauf für nur 25c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bradford, John, 41 J.; 806 Wells Str.
Clettenberg, William, 73 J.; 528 Garfield Ave.
Cohen, Henry, 80 J.; 4739 Prairie Ave.
Gerth, William, 44 J.; 1426 Ost 76. Str.
Knapp, Susie M., 68 J.; 346 Wisconsin Str.
Krause, Frieda, 15 J.; 3518 W. 12. Str.
Kretzmann, Leonard, 18 J.; 3763 Osgood Str.
Leopold, Edward F., 51 J.; 4140 Calumet Av.
Maack, Edward, 57 J.; 1807 Clybourn Place.
Walters, William C., 69 J.; 165 W. Goethe St.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Helen gegen George E. Livingston, Trunksucht; Antonie gegen Emil Lazawsky, grausame Behandlung; Rose gegen William Feldman, grausame Behandlung; Francisko gegen Frank Raczmarck, grausame Behandlung; Charles H. gegen Jeanette Person, Verlassen; Harriet gegen George W. Schirmer, Verlassen; Doretta gegen Emory S. Atkinson, grausame Behandlung; Florence gegen William Purdy, grausame Behandlung; Winnifred gegen Michael Higgins, Verlassen.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1424 S. 42. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Benasek, $4000.
1042—44 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; Stepanek Bros., $12,000.
1617—29 W. 13. Str., 3- und 1-stöck. Schulanbau; Schulbehörde, $70,000.
2866—68 Dickens Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Martin Betzel, $17,000.
2075—77 Greenleaf Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz; B. H. Badgley, $3500.
5753 Woodlawn Ave., 2-stöck. Backstein-Porch (Schlafraum); H. E. Goodman, $1500.
Washington und Vernon Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Frank Johnson, $5055.
1444 N. Claremont Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Skaling, $5000.
1720 W. 44. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Anton Juhan, $2600.
3306 N. 45. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Frank Fizarh, $1700.
4300 Wabansia Ave., 2-stöck. Backstein-Office- und Flatgebäude; Hermosa Lumber Co., $1500.
7321—23 Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; E. A. Courtney, $4200.
3421 Flournoy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Connolly, $6000.
2049 Phillips Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz; A. Nelson, $3500.
3828 N. Hamilton Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Beck, $4500.
2222 S. St. Louis Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; J. Vorlicek, $1200.
5349 S. Campbell Ave., 2-stöck. Frame-Anbau; Edward Koenig, $1200.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.06½—$1.08¾; Nr. 3, rot, $1.03—$1.07; Nr. 2, hart, $1.06—$1.08; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.13—$1.15; Nr. 2, $1.11—$1.14; Nr. 3, $1.04—$1.11.

Mais, Nr. 2, 70¾c; Nr. 2, weiß, 73½—76c; Nr. 2, gelb, 72—72¾c; Nr. 3, 69—71½c; Nr. 3, weiß, 74½—75½c; Nr. 3, gelb, 71¾—72½c; Nr. 4, 66—70c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 48—49c; Nr. 3, weiß, 45½—47c; Nr. 4, weiß, 44½—47c; Standard, 47¾—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 74c; Nr. 4, 68c.

Gerste, „Malting", 80c—$1.10; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 85—65c.

Mehl, „Winter Patents", $5.15—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.00 bis $20.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$11.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen Oel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.35—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.62½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.70—$7.10; Eber, $3.00—$3.85.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfund, $4.30—$5.25; „Breeding Ewes" $4.00—$5.25; „Fed Yearlings", $5.25—$6.00; „Spring Lambs" $7.00—$8.00; „Clipped Ewes", $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.14¼	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund	0.14¾	—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Pfund	0.25	—0.30
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.50	—1.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	3.00	—4.00
Grapefruit, die Kiste	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.75	—3.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—0.50
Wassermelonen, Carladung	250.00	—325.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.25	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.90	—1.00
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00	—2.50
Erdbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.25
Himbeeren, rote, 24 Quarts		—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.75
Gurken, das Dutzend		0.20
Kraut, die Kiste	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.40	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.25
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.20
Kopfsalat, der Kübel		0.25
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.40
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, das Hundert		1.00
Mohrrüben, das Hundert		1.25
Spinat, der Kübel	0.15	—0.25
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, das Bündchen	0.05	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen		—0.75
Zwiebeln, die Summer Kiste	0.30	—0.75
Rüben, das Hundert	1.25	—1.50
Petersilie, 100 Bündchen	0.15	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.08
Süßkorn, das Faß	6.00	—8.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.25	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½	—2.93
Rote Nierenbohnen		3.75
Neue Kartoffeln, das Faß	2.65	—2.80

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 310 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 172; Maud D. McCurdy an Charles Shaul, $7350.
Newgard Ave., 490 F. südl. von Hayes, Ostfront, 30 bei 122; Max C. Fernekes an Alexander L. Darche, $2500.
Balmoral Ave., Südostecke Winchester, Nordfr., 52 bei 125; Agnes C. Smith an Leopold und Bertha Nathan, $2000.
1262 Bryn Mawr Ave., Südfront, 32½ bei 222; Joseph Hallner an Robert A. Oehler, $12,750.
Eddy Str., 152 F. westl. von Lincoln, Nordfr., 25 bei 124; Minna Bartels an Herman Beutler, $1000.
Fletcher Str., 100 F. östl. von Perry, Nordfr., 24 bei 125; Louis Metz an Paul Baly, $4200.
Dasselbe Eigentum; P. Baly an Vander Schumann, $4200.
George Str., 127 F. östl. von Lincoln, Nordfront 24 bei 125; William Deering an Peter Nellos, $1803.
Hermitage Ave., 74 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 108; Alfred Bersbach an George F. Fitzgerald, $3300.
Perry Str., Nordostecke Berteau Ave., Westfr., 50 bei 160; Louise Schiller an Gustav J. Heimann, $4500.
Wilton Ave., 249 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 70; Andreas P. Anderson an Effie Stack, $4300.
Trust Deed—942-944-946-948 und 3001—09 Sheridan Road u. 3. Ave. Apartmentgebäude, Westfr., 105—150, 5 Ja., 5½ Proz.; Elmer E. Wilt an Central Trust Co. von Ill., $40,000.
Eberly Ave., 29 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 30 bei 125; Nels H. Johnson an Albert Stemonett, $5000.
Dasselbe Eigentum; Abraham J. Liebman an denselben, $1500.
N. 40. Court, 199 F. nördl. von Humboldt Ave., Westfront, 50 bei 125; Albert Sauer an Robert L. Pitte, $3500.
N. 43. Court, 49 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 126; M. Brandt an Lizzie Wax, $2850.
Hancock Str., 169 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 177; Erben von Henry Gerken an Anna Galmeurca, $2600.
Kimball Ave., 171 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 32½ bei 142; R. E. Allen an Edward A. Reinert, $2200.
Springfield Ave., 181 F. nördl. von Greenwood Terr., Westfront, 30 bei 125; Frank E. Nothnagel an John F. Nelson, $5000.
Trust Deed—Nord Branch Str., Südwestecke Halsted, Nordostfront, 335 bei 290, 10 Ja., 6%; Hills and Wall Trust Co. an Chicago Title and Trust Co., Trustee, $140,000.
South Park Ave., 234 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 236; Andrew B. Moeck an Peter N. Schmit, $6000.
Trust Deed—87—89 W. Randolph Str., Nordfront, 50 bei 70, Leasehold Est. u. Kedzie Geb.; David Mayer an Central Trust Co. von Ill., $75,000.
89. Str., Nordostecke Manistee Ave., Südfront, 24 bei 115; Edwd. Clarke an Jno. Bolla, $2000.
Houston Ave., 181 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 25 bei 138; Wm. Kwewitz an Patrick O'Brien, $1000.
6501 Monroe Ave., Westfront, 50 F. zur Alley; L. C. Harroun an Weldon Webster, $6500.
Rhodes Ave., 123 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 124; Archibald Sinclair an Frederick und Bessie Tarr, $5400.
43. Str., Südostecke Paulina, Nordfront, 64 bei 114; James H. Ashby an Wilhelm Mueller und William Reimer, $2700.
46. Str., Nordwestecke Wood, Südfront, 24 bei 102; John Kara an Andrzej Biela, $4600.
Halsted Str., 48 F. südl. von 70., Ostfr., 100 bei 120; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Joseph Lichten, $8000.
Halsted Str., 275 F. südl. von 45., Westfront, 25 bei 121; Oscar H. Sweeney an Josef Hecht, $2200.
Halsted Str., 150 F. nördl. von 78., Ostfront, 50 bei 117; P. Rothe an Theodore C. Harmening, $5000.
Halsted Str., 100 F. nördl. von 60., Ostfr., 25 bei 124; P. Arkema an Theodore C. J. Lindstrum, $3000.
Hermitage Ave., 231 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 125; Edward Zitnik an Frank Knezek, $2500.
Hermitage Ave., 170 F. südl. von 46., Westfront, 24 bei 124; Alois Rytina an August Rados, $7000.
Hermitage Ave., 208 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124; Aug. Morgenroth an Carl Marks, $4300.
Laflin Str., 204 F. südl. von 48., Westfront, 25 bei 124; Henriette Lesmeister an William Berls, $2750.
Laflin Str., 199 F. südl. von 48., Westfr., 25 bei 124; Henriette Lesmeister an Anna Waclawik, $2700.
Lincoln Str., 237 F. nördl. von 65., Westfront, 30 bei 128; C. Crary an Isaac Hagman, $2500.

— Rasserein. — Hundehändler (einen minderwertigen Hund anbietend): „Hier ist etwas für Sie: echt englischer Meutenhund!" — Herr: „Hm, wenn ich ein — Milchwag'l hätt'..."

Doktoren, die Männer heilen,

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	90 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $20
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung noch länger zu leiden. Ganz gleich wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen ob Ihr geheilt werden könnt.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph.
21jn,frmomi*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. mobimifr

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. — Phone Private Exchange 3

Dienstag in dem Basement

$4.00 Regenröcke nur $1.98

Damen- u. Misses-Regenröcke, Gummi Plaid Back, genau wie abgebildet, mit Sturm- Turnover-Kragen, Patch-Taschen u. Strap Cuffs. Entweder mit Raglan oder Coat-Aermel, in grau oder lohfarbig; für Misses 14, 16 und 18 Jahre; für Damen 34 bis 48 Brustmaß; $4.00 Werte, für nur....... 1.98

Sommerkleider f. Damen u. Misses, aus karrirtem Tissue Gingham, Lawns, Percales u. Linons; mehrere Facons zur Auswahl, alle Farben und Größen; für Mädchen 14 bis 18 Jahre, und für Damen 34 bis 44 Brustmaß. Spezieller Verkaufspreis 1.88

Bis zu $30 Suits für Damen und Misses, zu........ 12.48
Bis zu $20 Suits für Damen und Misses, für........ 7.48
Suits für Damen und Misses, bis zu $12.50 Werte, für........ 5.98
Coats für Damen und Misses, bis zu $15 Werte, für........ 8.98
Seide-Kleider für Damen und Misses, bis zu $10.00, für........ 3.98
Skirts für Damen und Misses, bis zu $5.00, für........ 2.98
Cloth- u. Seidekleider für Damen u. Misses, bis zu $12.50 Werte, für........ 5.98
Bis zu $1.00 Linon-Skirts für Damen und Misses, zu........ 79c
Bis zu $2.50 schwarze Seide-Waists für Damen, zu........ 1.19
Bis zu $1.00 Baumwoll-Waists für Damen, zu........ 59c
Bis zu $5.00 Cloth-Coats für Kinder, zu........ 2.98
Bis zu $1.00 Baumwollkleider für Kinder, zu........ 59c

BASEMENT

$10 Männer-Anzüge zu 4.95

Der Rest unseres Einkaufs von 700 Männeranzügen zum Verkauf für morgen. Größen in der Partie 34 bis 40 Brustmaß. Jeder Anzug ist völlig neu, gemacht für den Gebrauch in dieser Saison. Die Muster sind zahlreich und von der Art, wie elegant Kleidende sie sich wünschen. Wir garantiren ein perfektes Passen. Diese $10.00 Anzug-Werte für morgen offerirt zu nur........ 4.95

$10.00 4.95

Doppelbrüstige u. Norfolk-Knabenanzüge, neue zeitgemäße Muster, gut geschneidert u. perfekt passend, braun, Tan u. fancy blau, reinwollene Stoffe, Größen 5 bis 16 Jahre; reg. $3.50-Werte; für........ 1.79

Ein großes Sortiment von waschechten Knabenanzügen, nette Muster, Farben garantirt, alle in dieser Saison beliebten Facons, Größen 2½—8 Jahre, reg. 1.50 und $2 Werte, morgen offerirt für nur........ 79c

Waschechte Bloomers für Knaben — Covert Cloth, 80 Dutzend gerade eingetroffen, Größen 4—14 Jahre, 35c Qualität, nur........ 19c

BASEMENT

Unterzeug und Negligees

Große Gretchen- u. Prinzeß-Ginghamschürzen — 35c und 40c Werte, für nur........ 22c
25c Kinder-Muslin-Gowns, für........ 19c
$1.50 feine Percale Haus-Wrappers, — Dienstag........ 68c
10c Muslin-Beinkleider f. Kinder, alle Größen jedes nur........ 7c
20c hohlgef. Muslinbeinkleider f. Damen, speziell........ 14c
25c weiße Muslin-Unterskirts........ 19c
25c Circular-Percaleschürzen m. Latz........ 14c
2—6 Jahre franz. Kleider für Kinder — 50c Werte........ 38c
Feine Nainsook Drawer Kombination, Spitzen- u. Stickereibesatz, beste $1 Werte........ 68c
Kinder-Rompers, Gingham, einfach und gestreift. reg. 50c........ 36c
19c Lawn Combing Jackets........ 11c
50c Lawn Dressing-Jackets, Dienstag, speziell........ 32c
88c farb. Lawn-Hauskleider, speziell Dienstag nur........ 48c
19c gestrickte Sommer-Vests, niedriger Hals u. ohne Aermel, alle Größen 2 für 25c — jede........ 13c
88c feine Nainsook Slipover Gowns, gute Muster........ 64c

1.00 68c

BASEMENT

$1 Union Suits für Männer, 77c

400 77c

$1 Sommer Union Suits f. Männer, kurze u. lange Aermel, Knöchellänge, weiß u. Ecru und Salmonfarbig, strikt 1. Qual., elastisch und formanschließend, in allen Größen — Dienstag........ 77c

$1 echte Porous Knit Union Suits, kurze Aermel, Knöchel- u. Knielänge, weiß, leicht fehlerhaft, trotzdem aber dauerhaft — ein feines, kühles, bequemes Kleidungsstück — morgen nur........ 65c

50c-Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, feiner Balbriggan, kurze oder lange Aermel, Knöchellänge Beinkleider, besetzter Outside Finish, mit Ocean Perlknöpfen, in allen Größen, speziell........ 37c

$1 weiße Outing-Hemden für Männer, Passee-Facon, mit separatem militärischem dazu passendem Kragen, franz. doppelte Cuffs, einfach u. fancy gestreift, feines Tuch, gutes Hemd für Ausflüge........ 79c

85c weiche Sommerhemden, Halsbandfacon, mit weichem dazu passenden militärischen Kragen, auch m. fest. Kragen, in einfach. Stoff und fancy mercerized Busen, gut gemacht und nett besetzt, mehrere hundert Dutzend, um zu räumen........ 53c

BASEMENT

Große Ersparnisse an Schnittwaaren

15c seide finished Foulards, nette Figuren und Streifen, dauerhafte Qualität — spez. Dienstag, Yard........ 7½c
$1.00 Yardbreite prachtvolle glänzende reinseid. Satin de Luxe — komplette Partie von hellen u. dunklen Schatt., Yard........ 68c
39c hübscher reicher Seiden Organdie Batiste, schöne Blumenmuster, spez., Yard........ 28c
50c doppelbreiter woll. Batiste, schwarz, lohfarb., cream, weinfarig, navy, braun, Yd........ 22½c
25c yardbreite echte irische reinlein. Suitings, natürliche Farben, per Yard........ 17½c
15c extra feine 32-zöll. Satin Foulards, feiner Glanz, Yd. 5½c
Lange Fabrikrest. von 12½c u. 15c Serpentine u. Mikado Kimono Crepes, Yard........ 8½c
10c Novelty Dreß-Batiste, nett gemustert und gestreift — die Yard zu 4½c
Novelty Kleider-Batiste, fein. Assortment, neue Blumenmust etc., echtfarb., Yard, 3½c
Lange Fabrikrester v. 12½c u. 15c Toile du Nord u. A. F. C. feinen Dreß Ginghams, Yd. 7½c
Rester von 8c und 10c Waschstoff., Yd... 3½c | Rester v. 12½c u. 15c Waschstoff., Yd... 6½c | Rester von 15c u. 25c Waschstoff., Yd.... 8½c

BASEMENT

Schuhe-Verkauf

$2 und $2.50 Schuhe und Oxfords für Damen, in Patent und mattem Leder, hohe u. mittelmäßige Absätze, speziell zu........ 1.39

$2.50 Oxfords für Männer, in Russian Tan u. Gunmetal Calf, breite bequem passende „High Toe" Leisten — Paar, 1.79

$2.00 $2.50 1.39

Gute Qualität Barfuß-Sandalen, Größe 8—11 zu 39c; 12—7 für 59c
1- und 2-Strap-Slippers für Mädchen, in Tan, breite Zehen, bequem passende Leisten........ 69c

Stickereien

Aufw. bis 75c Stickereien, import. „Top Piece" 18zöll. Korset Coverings und Flouncings, wundervolle Muster, alle bei Hand gearbeitet, 50c bis 75c wert, Yard........ 29c

$1 und $1.25 Musterstücke von 22-zöll. bei Hand gewebt. Allover-Stickereien — 10 hübsche Muster, passend für Waists Yokes und so weiter, Yard 59c

50c 75c 29c Yd.

45zöll. Swiß Stickerei Skirtings, große Eyelet und Blumen-Entwürfe, für Sommerkleider, 75c Werte, die Yard........ 39c
Odds und Ends von Spitzen und Stickereien, die früher 5c, 10c u. 15c kosteten, Yard........ 2½c

Wenn der Holunder blüht.

Von M. Ferno.

Unter den Blüten, die uns der Sommer schenkt, ist die Holunderblüte eine der spätesten und erschließt sich fast zur gleichen Zeit, wie die letzte Baumblüte: die Linde, während der aus dem wilden Holunder gezüchtete Flieder bekanntlich im Spätfrühling in seinen vielen schönen Abarten blüht und duftet.

Was den Holunder so interessant macht, ist, daß er einer der ältesten, schon in vorgeschichtlicher Zeit bekannten und beliebten Bäume war, dessen Bedeutung in seiner nahen Beziehung zu der großen gütigen Göttin Holda lag. Von der Göttin, die man sich in den Zweigen wohnend dachte, leitete man auch seinen Namen her. Sie gab dem merkwürdigen Baum übernatürliche Gaben und Kräfte, sie schützte ihn aber auch vor jedem Schaden, der ihm zugefügt werden sollte. Wollte man dennoch einen Zweig, eine Blüte, eine Beere von dem Baum haben, so mußte man andächtig kniend darum bitten:

„Frau Holda, gib mir von deinem Holz,
Ich will dir geben von meinem, wenn es wächst im Walde."

Als dann das Christentum mit den alten Göttern und heiligen Bäumen aufräumte, hat es damit doch nicht die Erinnerung an diese uralte Bedeutung nehmen können, der Volksgeist hat sie treulichst bewahrt, und so gilt der Holunder heute noch für einen „besonderen Baum". Legenden und Sagen, vielfach voll hoher Poesie, doch auch voll Naivität, haben den Baum umsponnen.

Heute noch wie damals finden Blüten und Beeren in der häuslichen Arzneikunst Verwendung. Heute noch, wie damals, wähnt man, namentlich auf dem Lande, schützende Geister verborgen im dichten Laubgebüsch des Baumes, heute noch, wie damals, benützt man niemals das Holunderholz zum Verbrennen im Ofen oder Herd.

Gleich der Linde ist der Holunder sowohl heimisch und wohlgelitten bei den Lebenden wie bei den Toten. Er durfte früher als glückspendendes Symbol auf keinem ländlichen Hofbesitz fehlen, und er fehlt nicht auf den Friedhöfen, in den Pfarrgärten, an den altersgrauen Mauern der Dorfkirchen. Wo er an Rainen und Feldwegen steht, sucht ihn der ländliche Arbeiter heute noch gern auf, um in seinem Schatten sein Mahl zu verzehren, einen kurzen, erquickenden Schlaf zu tun. Denn unter den Zweigen des Holunders ist er geschützt, nicht nur vor der Sonnenglut, auch vor aller Gefahr, Zauber, Mücken, Schlangen und Blitzschlag. Vor allem solchen Unheil bewahrt er auch den Hof, den Garten, in dem er steht, oft ist er „der Hüter der Grenze".

Wie schon kurz angedeutet, durfte sein Holz nicht zu profanem häuslichen Feuer verwendet werden, aber man nahm es, wie Tacitus berichtet, gern zur Verbrennung der Leichen vornehmer Männer. Aus dieser in vorgeschichtlicher Zeit geübten Sitte erklärt sich die Bedeutung des Holunders im Totenbrauch mancher Gegenden, z. B. in Tirol, auch in der Umgegend von Hildesheim. Dort nahm der Tischler niemals das Maß zu einem Sarge mit einem Zollstab, sondern er schnitt dazu einen Stab vom Holunderbaum, manchmal legte man den Verstorbenen zwei Holunderstäbe kreuzweise über die Brust, und derjenige, der die Pferde des Leichenwagens lenkte, hielt anstatt der Peitsche einen Holunderstab in der Hand. Schließlich fertigte man auch das provisorische Grabkreuz für den Hügel von Holunderholz an.

Man sieht, namentlich in alten Gärten und Parks, auf der Grenze zwischen Garten und Landstraßen, an Kirchengiebeln und an Friedhöfen oft Holundersträucher, die knorrigen Bäumen gleich ein hohes Alter haben. Als ganz besonders merkwürdig in dieser Beziehung gilt der alte israelitische Friedhof zu Prag, der, wie die Sage zu melden weiß, schon eher angelegt worden ist, als die slawischen Bewohner nach Böhmen kamen. Zwischen den uralten Grabsteinen stehen die uralten Holunderbäume mit so umfangreichen Stämmen und so knorrigen dicken Wurzeln, daß man sogleich ein hohes Alter erkennt. Unablässig schießen, sowohl aus dem Hauptstamm als auch aus den Wurzeln, noch dünnere Schößlinge, die mit harten Knoten und von Anfang an mit einer runzligen, zerklüfteten Rinde versehen sind. Schon der junge Holunderschoß sieht alt aus. Eisenfest scheint das Holz beim Befühlen und zerspringt doch beim ersten Schlag auf einen Stein in tausend Splitter.

Der Strauch im Schmuck seiner vollentfalteten Blätter und der weißgelben duftenden Blütendolden ist ein entzückender Anblick. Die Blütendolde richtet sich voll nach oben gegen die Sonne, aber ihre Schönheit dauert nicht lange, sie welkt, und gleich in blutigroten Tränen hängen dann gegen den Herbst die Fruchtbeeren nieder, die, wenn sie ungepflückt bleiben, nicht eher freiwillig den Strauch verlassen, als bis des Spätherbstes Stürme über die Welt dahinbrausen. Weshalb die Rinde so zerrissen und unschön, weshalb die Beeren blutigen Tropfen gleichen und bitter sind, davon weiß die märkische Volkssage folgendes zu berichten. Auch im Morgenlande blühte der Holunder, wenn auch unter anderem fremden Namen: Syringa. Menschen und Vögel liebten ihn, und er bildete die herrlichsten gewölbten Lauben, in deren Schatten die morgenländischen Lehrer ihre Schüler sammelten. Das Holz war nicht spröde und splitterte nicht, sondern die biegsamen Zweige mußten sogar oft dazu helfen, die Aufmerksamkeit gleichgiltiger Schüler wach zu erhalten. Als nun Jesus, vor Gericht stehend, gegeißelt werden sollte, brachten die Knechte die Holunderzweige dazu her. Zorn und Empörung über diese Zumutung aber machten aus den biegsamen Ruten die harten, leicht zerberstenden, um dem Herrn nicht wehe zu tun, und aus Kummer über diese Schmach, die ihm damit widerfahren war, verlor der einst so schöne Strauch alle Schönheit. Seine Rinde bekam Risse und Schrunden, seine Blütendolde konnte das blendende Licht der Sonne nicht mehr aushalten, welkte schnell und wurde zu bitteren, blutigen Tränen. Diesem tiefen Weh blieb der Baum für ewig verfallen, als Entschädigung aber gab Gott ihm Ersatz für die fehlende Schönheit in der Heilkraft seiner Blüten und Früchte, in der Liebe der Menschen zu ihm. Wo einmal der Holunder sich angesiedelt hat, von selbst, ohne Kunst des Gärtners, da bleibt er auch. Die Nebenwurzel und Schößlinge lassen sich ebenso wenig ausrotten, wie der Hauptstamm. Und wenn der Hauptstamm hohl wird und abstirbt, da sind die neuen Schößlinge schon emporgewachsen. Stirbt aber auf dem Hofe der Holunderbaum wirklich ab, so ist das ein Zeichen für das Aussterben des Geschlechts.

Die Heilkraft der Blüten und Früchte, die heutzutage natürlich nicht die große Rolle mehr spielen als früher, hat sie aus der Hausapotheke, namentlich der ländlichen, nicht vertreiben können. Eine ganz besondere Wirksamkeit schreibt man hier und dort denjenigen Blüten bei, die am Mittage des Johnnnistags gepflückt sind, und in früheren Zeiten galt der regelmäßige Genuß von Holunderbeermus für lebenverlängernd.

Kinder, die an Halsschmerzen leiden, läßt man als bewährtes „Sympathiemittel" auf dem Lande oft noch aus Röhrchen aus Holunderholz trinken, in der Rheingegend werden Metallkochgeschirre mit frischen Holunderblättern gescheuert, damit sie nicht rosten oder Gift ansetzen, und Holzgeräte wäscht man damit ab, um sie vor Holzwürmern zu schützen.

Wie schützend und segnend der Holunder im Volksglauben ist, zeigt eine Sitte in manchen Gegenden Rußlands. Wenn dort eine Epidemie in einem Dorf herrscht, so ziehen die Frauen eine Furche mit einem Pfluge um das Dorf, um die bösen, Unheil stiftenden Geister abzuwehren. Dabei singen sie folgende merkwürdige Strophen:

„Vom Ozean, vom tiefen See,
Da sind zwölf Mädchen gekommen.
Sie nahmen ihren Weg, kein kleiner war es,
Zu steilen Höh'n und Bergen empor:
Zu drei uralten Holunderbäumen.
Macht fertig die weißen Tische,
Schärfet die Messer von blankem Stahl,
Macht heiß die siedenden Kessel,
Spaltet und durchbohrt sie zum Tode.
Jedes Leben unter dem Himmel
In diesen siedenden Kesseln —
Brennt mit unverlöschlichem Feuer
Jedes Leben unter dem Himmel —
Rund um die kochenden Kessel
Stehen die alten Holunder,
Die alten Holunder singen,
Singen vom Leben und singen vom Tode,
Singen vom ganzen Menschengeschlechte.
Die alten Holunder geben
Der ganzen Welt langes Leben,
Doch dem andern, dem grimmen Tode,
Bestimmen es auch die alten Holunder,
Eine weite und lange Reise
Versprechen die alten Holunder,
Ein beständiges ewiges Leben
Dem ganzen Geschlechte der Menschen."

In diesem Gesang, der alle Merkmale slawischen Volksliedes in sich trägt, hört man es wieder, daß der Holunder, wenn auch ein Glücksbaum, dennoch gleichzeitig auch ein Baum des Todes ist.

In manchen Gegenden ist der Ausdruck „keinen Holunderstock besitzen" die Bezeichnung größtmöglichster Armut.

Schließlich hat sich die Bedeutung und Wichtigkeit des Holunders in dem alten Kinderreim erhalten, der noch oft uns bei frohem Reigenspiel entgegen tönt:

„— — — — — — — — — — — —
Sechse, achte, neune —
Sind der Kinder dreie —
Sitzen unterm Holunderbusch —
Rufen alle: husch — husch — husch —
Sitzt nieder — sitzt nieder."

Das Toiletten-Budget des Gentlemans.

Ein ritterlicher Verteidiger des schwachen Geschlechts erhebt in der „Neuen Freien Presse" seine Stimme und nimmt die Damen gegen den ihnen öfters gemachten Vorwurf des Toilettenluxus in Schutz, indem er den Spieß umkehrt und einmal das Toiletten-Budget der Herren kritisiert. Er schreibt: Immer und überall wird über den Luxus, den die Damen entwickeln, geklagt, und vielfach wird dieser Toilettenluxus mit der allgemeinen Teuerung so geschickt verknüpft, daß man glauben könnte, die Teuerung sei geradezu eine Folge der Reiherfedern, der Pelzjacke und der Spitzendessous. Wenn dem auch so wäre, so würde uns nichts übrig bleiben, als uns mit den philosophischen Worten „Recht geschieht uns" zu trösten. Denn schließlich tragen die Frauen ihre schönen, kostbaren Sachen unserthalben und wir sind es, die ihnen das Raffinement in der Toilette langsam, aber sicher und sehr erfolgreich beigebracht haben. Wir haben uns so lange über die brave Hausfrau mit selbstgestrickten Strümpfen, über Barchent und Baumwolle lustig gemacht, bis unsere Frauen und Töchter einsahen, daß sie die Konkurrenz mit den anderen, denen, die Barchent mit Seide, Baumwolle mit Spitzen und Selbstgestrickte mit kostbaren Geweben vertauschen, nur dann aushalten können, wenn sie es ihnen gleichtun. Also nochmals: Recht geschieht uns! Aber abgesehen von diesen Erwägungen halb unmoralischer und halb moralischer Natur, muß festgestellt werden, daß der Toilettenluxus durchaus kein Privilegium der Frauen ist. Ich hatte kürzlich durch eine kleine Indiskretion Gelegenheit, einen Blick in das Personalkonto eines Gentleman, nämlich meines Herrn Sohnes zu tun, und ich war entsetzt. Ich fand da einen Posten von 300 K. für Stiefel im Jahre 1911 und einen von ungefähr ebensoviel für Hüte. Und ganz erstaunliche Summen hatte der Schneider, der Konfektionär, der Krawattenhändler einkassiert. Eine etwas erregte Unterhaltung mit meinem Sohn belehrte mich, daß es nicht anders geht. Es genügt nicht mehr, per Jahr einen „Derby", einen Zylinder, einen weichen Hut und einen Girardi anzuschaffen. Nein, man muß ganz eigenartige weiche, langhaarige Hüte aus Seidenfilz haben, die zu den Anzügen abgetönt sind. Einen grauen, einen grünen, einen braunen, einen von unbestimmbarem Kolorit und womöglich für die Riviera noch einen schneeweißen und einen violetten. Man kommt auch nicht mehr, wie früher, mit etwa vier Paar Stiefeln aus. Denn man hat jetzt Stiefel mit Wildlederbesatz, Lack, aus weißem, grauem und hellgelbem Handschuhleder sehr gerne. Und so ein Stiefel paßt auch nur zu gewissen Anzügen, außerdem ist er sehr empfindlich und sieht nur, wenn er fast neu ist, chic aus. Besonders macht sich die Verfeinerung des Luxus bei den Hemden und den Krawatten fühlbar. Mein Sohn, der sich redlich Mühe gab, mich aufzuklären, zeigte mir eine Rechnung über drei Hemden, die 99 Kronen kosteten. Ich wußte nicht, ob ich mich mehr über diesen Preis oder darüber wundern sollte, daß sich jemand drei Hemden machen läßt. So etwas kauft man doch im Dutzend, um auf einige Jahre versorgt zu sein! Aber mein Sohn lächelte mitleidig und setzte mir auseinander, daß nur ein Hemd, das 33 Kronen kostet, anständig sitzt und sich angenehm anfühlt, und daß außerdem diese Hemden stark der Mode unterworfen sind. Es wäre direkt Verschwendung, sie anders als sechsmal im Jahr zu je drei Stück zu bestellen. Bei den Krawatten gab mein Sohn ohneweiteres zu, daß sie eine moderne Katastrophe bilden. Nicht nur, daß eine Krawatte jetzt so viel kostet wie in meiner Jugendzeit ein Paar Stiefel, sondern man muß auch deren mindestens hundert Stück im Kasten hängen haben. Mein Sohn hat mir diese Notwendigkeit klipp und klar bewiesen. Die Krawatte muß nicht nur auf den Anzug, sondern auch auf die persönliche Stimmung, auf das Wetter, auf den Ort und auf die Jahreszeit abgestimmt sein. Wenn man einer schönen Frau im Hochsommer eine Liebeserklärung macht, so empfiehlt sich zum hellgrauen Anzug vielleicht eine ganz dunkelrote Krawatte, während man später, wenn die Festung gestürmt ist, schon ganz etwas „Gschnasstimmung" in die Krawatte bringen kann. Man sieht also, daß wir gar nicht notwendig haben, unsere lieben Frauen und Mädchen wegen der hübschen Sachen, die sie gerne tragen, zu schmähn, sondern gut täten, das eigene Toilettenbudget näher und wehmütig zu betrachten.

Juli-Räumungsverkauf

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Leinen-Taschen — Weiße Spitzen und leinene Bags mit vergoldeten und Silber-Gestellen; — mit langen Cordgriffen; Kleingeldtasche; 1.50 wert, für........ 79c

Maschen-Taschen — Ring Maschen Bag — mit fancy Gestell und Quastengarnitung — ein $5.00 Wert; — Räumungs-Preis, zu nur........ 2.95

Damen-Suits — $25.00 woll. Damen Suits — Modelle dieser Saison; — Räumungs-Preis, — zu........ 7.98

Lingeriekleider — Foulard-Kleider für Damen und Mädchen; — $7.98 Werte; — die Auswahl für........ 2.98

Knickerbockers — Knickerbocker Hosen für Knaben — voller Schnitt und gut gemacht — Größen 4 bis 14 — 29c wert, Paar........ 16c

Knabenanzüge — Waschbare Anzüge für Knaben — in Matrosen-, russischen oder Militärfacons; $2.00 Werte; für........ 98c

Beinkleider. — Muslin Umbrella-Beinkleider für Damen, — mit Tucks — Räumungs-Preis, zu........ 25c

Korset Covers. — Korset Schützer für Damen; garnirter Rücken und Front, Juli-Räumungs-Verkaufs-preis........ 25c

Beinkleider. — Muslin Beinkleider für Kinder — alle Größen; — Juli-Räumungs-Verkaufs-Preis........ 10c

Putzwaaren. — Garnirte Hüte für Damen — in einer Varietät von Braids und Facons; — Räumungs-Preis........ 58c

Farben. — Eine Gallone Gladstone Farbe — in allen Schattirungen, nur nicht weiß; — Räumungs-Preis........ 75c

Angelruten. — 3 Gelenk Angelruthen — Wallnuß stained u. eine Fischleine; — Räumungs-Preis — nur........ 9c

Damenstrümpfe — Schwarze und lohfarb. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen — mit doppelten Fersen und Zehen — 3 Paar für 25c — das Paar........ 10c

Nahtlose Socken — Schwarze u. farbige baumw. nahtlose Männerstrümpfe — mit doppelten Fersen und Zehen; 3 Paar für 25c — das Paar........ 10c

Damenleibchen — Feine ribbed Vests für Damen — mit ausgeschnittenem Hals; Wing oder ohne Aermel, hübsch garnirt — 50c Qualität, für........ 29c

Droguen, Toilets
$1.00 Caldwells Syrup Pepsin, für........ 59c
25c Castoria oder Syrup of Figs........ 9c
25c Danderine Hair Tonic, für........ 15c
25c Little Liver Pills, für nur........ 9c
25c Jetum Strohhut-Färber, für........ 15c
15c Violet oder Lilac Talcum Powder........ 5c
10c Palmolive Seife, Stück 6c

Damenleibchen — Geformte Waists mit ausgeschnittenem Hals — Wing Aermel und ohne Aermel — mittlere und Extra-Größen; 25c Werte, für........ 15c

Damenleibchen — Fancy tief ausgeschnittene ärmellose Vests für Damen — 15c Qualität — Räumungs-Preis........ 9c

Union Suits — Union Suits für Damen — Beinkleider mit breitem Spitzenbottom — Größen 6 bis 19 — 50c Qualität — für........ 25c

Leset, was Frau Schreiber sagt: „Dr. Bloomenthal zog mir 10 Zähne absolut schmerzlos aus." Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Ave.

Kronen...3.95, 4.95
Platten...6.95, 9.95

Dr. Bloomenthal und Assistenten bei Wieboldts.

Groceries
Feinst. granulirter Rohrzucker — mit einem Einkauf von Tee oder Kaffee, das Pfund........ 5¼c
Sniders oder Club House Tomato Catsup, Pintflasche 18c; ½ Pintflasche........ 10c
Feinste Moor Park Aprikosen; — grelles, fleischiges Obst, Pfund........ 18c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfund........ 10c
Chicago Family oder Fels Naptha Seife, 10 Stücke für........ 39c
Wieboldts geräuschlose Blue Streichhölzer, 2 Packete für........ 25c
Parafine Wachs, für das Versiegeln von Gläsern, Packet........ 10c
Swifts Premium Butterine, das Pfund zu........ 23c
Swifts Premium Schinken — durchschnittlich 10 bis 12 Pfund, — das Pfund........ 16½c
Hetzel Select Frühstückspeck, — das Pfund für........ 18c
New Century Mehl — das beste, das je gemahlen wurde — ¼ Faß für nur........ 1.58
Royal Mischung oder Select Peaberry-Kaffee, Pfund........ 28c
Geröstete Gerste oder Roggen, Pfund........ 6c
Bakers oder Lowneys Chokolade, Chokolade ½ Pfd. Stück........ 16c
Heringe, norweg. kippered, in Sauce, per Büchse........ 9½c
Humes Flag Marke roter Alaska Lachs, Bü. 18c
Holländische Fettheringe, gemisch, Faß, 59c
Butter — feinste Meadow Hill Creamery — Pfund........ 29c
Fancy Carolina Head Reis, das Pfund zu........ 8c
Käse, Wiskonsin Brickkäse, das Pfund........ 21c
Lombard Michigan Gage Pflaumen, 3 Pf. Büchse........ 10c
Fancy hiesige neue Kartoffeln, das Peck für........ 38c
Sniders, Van Camps oder Armours Pork and Beans, — reg. 15c Büchse für........ 12c
Frisch gebackene Oatmeal od. Graham Crackers, Pfund........ 8c

HIRSCH, CROWN & MAYER,
Drei Doktoren bei Wieboldts.
Goldene Brillen, vollständig — $2.95 bis........ 3.9
Dimoz-Linsen — das Paar für........ 90c

Männer-Unterzeug — Fein gekämmte Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Männer — Größen 34 bis 54 — 50c und 75c Werte, für........ 39c

Männer-Unterzeug — Union Suits für Männer — mit porösen Maschen oder fein gerippt — $1.00 Qualität — für........ 69c

Damen-Unterzeug — Fein gerippte Union Suits — mit Spitzen-Bottom — mittlere und Extra-Größen; 50c Qualität — für........ 29c

Weine und Liköre herabgesetzt
California Portwein, die Gallone........ 59c
Monogram Whiskey, reg. $1 Flasche, volles Quart........ 49c
Kümmel (Aug. Schimmel) oder 3 Star California Brandy, die Flasche für........ 45c
Rex Nieren- und Leber-Bitters od. Bitterwein, reg. Preis 1.00, die Flasche........ 49c
Malt Marrow oder Prit Tonic, Dutz. Flaschen........ 87c

Kinder-Hüte — Feine Milan Braids — in allen Facon; — wir räumen mit unseren sämmtlichen 2.00 Strohhüten zu........ 98c

Tee-Löffel — Silberplattirte Teelöffel — in fancy Mustern — der Juli Räumungs-Preis ist nur........ 5c

Eß-Löffel — Silberplattirte Suppenlöffel — in fancy Mustern — Juli Räumungs-Preis; das Stück für nur........ 10c

Handtuchhalter — 18zöllige Glas- oder Messing Handtuch-Stangen; — Juli-Räumungs-Verkaufs-preis........ 19c

Papier-Halter — Nickelplattirte Papier-Halter; mit schwarz emaillirter Rolle — Räumungs-Preis, nur........ 16c

Poplin — 18zöll. seidener Poplin in allen Farben — garantirt dauerhaft zu sein, 50c wert, die Yard........ 32½c

Suitings — 54zöll. hübsche fancy gestreifte Suitings; — gute Auswahl von Farben; bis zu 1.50 wert, Yard........ 89c

Blankets — Weiße Baby Kinderbett Blankets — mit fancy Border; — im Werte von 19c; — das Stück........ 11c

Cambric — 36zöll. feiner weich appretirter gebleichter Muslin u. Cambric; Fabrikrester — bis zu 15c wert, Yd........ 7¾c

Poplin — 27-zölliger mercerized Poplin — volle Stücke — 25c wert; — die Yard........ 19c

Gingham — 32zöllige Zephyr Ginghams — in einer großen Auswahl von Mustern dieser Saison; 19c wert, die Yard........ 10½c

Swisses — Große Varietät von fancy weißen Swisses und Lawns — 19c und 25c wert, die Yard für........ 15c

Bedruckter Lawn — Eine spezielle Offerte in bedruckten Lawns — 15c und 19c wert, Yard........ 10½c

BALTIMORE AND OHIO RAILROAD

Neuer Tag-Zug

“CHICAGO & NEW YORK EXPRESS”

nach

PITTSBURGH WASHINGTON BALTIMORE
PHILADELPHIA und NEW YORK

Neuer Tag-Zug

Solide Vestibuled elektrisch beleuchtete Ausstattung, moderne Waggons, Pullman Drawing Room Schlafwagen und Dining-Wagen.

Abfahrt Chicago	9:15 Vorm.	Ankunft Baltimore	9:45 Vorm.
Ankunft Pittsburg	10:35 Abds.	Ankunft Philadelphia	12:02 Nachm.
Ankunft Washington	8:30 Vorm.	Ankunft New York	2:15 Nachm.

Nr. 8—„Washington Spezial", mit Drawing Room Schlafwagen nach Washington und New York, verläßt Chicago um 11:00 Uhr Vormittags, über Newark und Wheeling laufend; Ankunft in Washington um 12:45 Uhr Mittags, in New York um 6:30 Uhr Abends.

Nr. 6—„New York Limited", mit Drawing Room Schlafwagen, Dining Wagen und Aussicht-Wagen; verläßt Chicago um 5:45 Uhr Nachmittags, Ankunft in Pittsburg um 6:40 Uhr Morgens, in Washington um 4:45 Uhr Nachm., in New York um 10:40 Uhr Abends.

Nr. 14—„Night Expreß", Durchzug nach New York mit modernen Waggons und Drawing Room Schlafwagen. Drawing Room Schlafwagen nach Pittsburg und Wheeling, Grill Cars und Parlor Dining Wagen. Verläßt Chicago um 9:30 Uhr Abends, Ankunft in Pittsburg um 11:50 Uhr Vormittags; in Wheeling um 11:50 Vormittags; in Washington um 10:30 Uhr Abends; in New York um 6:35 Uhr Morgens.

Wegen näherer Informationen sprecht vor in den Baltimore & Ohio Ticket-Offices: 236 Süd Clark Straße, Grand Pacific Hotel; 13 Congreß Str, Congreß Hotel, und Baltimore & Ohio Station, 5. Avenue und Harrison Straße, Chicago.

B. N. AUSTIN, Ceneral-Passagier-Agent.

Die Wellen des Atlantic.

Man macht sich in der Regel eine falsche Vorstellung von der Größe der Meereswellen. Es mag deshalb interessant erscheinen, den Befund eines wissenschaftlichen Instituts kennen zu lernen. Das „Hydrographische Bureau" in Washington hat eine Reihe von Beobachtungen im Atlantischen Ozean, und zwar sowohl in den Küstengewässern wie auf offenem Meere, anstellen lassen, und man ist hierbei zu bemerkenswerten Ergebnissen gelangt. Die Höhe der Wellen des Atlantic beträgt durchschnittlich neun Meter; sie wächst bei stürmischer See bis fünfzehn Meter. Höhere Wellen sind sehr selten; von „häuserhohen" im engeren Sinne des Wortes kann demnach, wenigstens im Atlantischen Ozean, nicht oft gesprochen werden. Der Raum, über den sich eine einzige Welle erstreckt, erreicht gewöhnlich eine Länge von 150 bis 180 Metern, ist also verhältnißmäßig recht groß. Das Vorüberstreichen einer solchen „Wasserkurve" nimmt durchschnittlich sechs bis acht Sekunden in Anspruch und kann im offenen Ozean bis zu elf Sekunden betragen. Die längste Welle, die man zu beobachten vermochte, hatte 800 Meter Länge, und ihr Vorübergang dauerte genau 23 Sekunden. Es mag noch die interessante Tatsache vermerkt werden, daß starker Wind zwar die Höhe der Wellen vermehrt, gleichzeitig aber ihre Länge erheblich vermindert. Zwischen den Wogen auf offenem Ozean und denen in den Küstenstrichen ergab sich kein wesentlicher Unterschied, abgesehen von „Brandungswellen" an felsigem Ufer, welche die außergewöhnliche Höhe von 26 bis 28 Metern erreichten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher